



Endbericht zum Projekt: Evaluierung des Fachkräftestipendiums

Projektleitung AMS:

Eva Auer, Martina Ronnenberg

Projektleitung und AutorInnen L&R Sozialforschung:

Lisa Danzer, Ferdinand Lechner, Andreas Riesenfelder

Unter Mitarbeit von Omar Yagoub



L&R Sozialforschung

A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1

www.lrsocialresearch.at

Wien, April 2020

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

L&R Sozialforschung

Liniengasse 2a/1

1060 Wien

Telefon: +43 1 595 40 40

Inhalt

1	Überblick über die Studie	4
2	Struktur der Teilnahmen am Fachkräftestipendium	5
3	Das Fachkräftestipendium aus Sicht der TeilnehmerInnen	11
3.1	Die Ausgangssituation	11
3.2	Die Zufriedenheit mit der Teilnahme	17
3.2.1	Die Abwicklung des FKS durch das AMS	17
3.2.2	Die Zufriedenheit mit der Ausbildung und Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung	19
3.2.3	Erfolgreiche Beendigung der Ausbildung und Abbruchgründe	22
3.3	Die Beschäftigungssituation nach der Teilnahme am Fachkräftestipendium aus Sicht der TeilnehmerInnen	24
3.4	Veränderungen der beruflichen Situation nach der Teilnahme am Fachkräftestipendium	27
3.5	Erreichung der arbeitsmarktpolitischen Ziele des FKS	29
4	ExpertInnen-Interviews mit VertreterInnen von Bildungseinrichtungen	31
4.1	Bedeutung des FKS für die TeilnehmerInnen	31
4.2	Ausbildungsverlauf und Abbrüche	32
4.3	Die Bedeutung des FKS für die Ausbildungseinrichtungen	33
4.4	Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit dem AMS	34
4.5	Nutzen der Ausbildungen	35
5	Brutto-Effekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium	37
5.1	Brutto-Erwerbseffekte	37
5.2	Brutto-Erwerbseffekte differenziert nach Sozial- und Arbeitsmarktcharakteristika	39
5.3	Brutto-Einkommenseffekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium	42
6	Netto-Effekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium	44
6.1	Überblick	44
6.2	Strukturen des Kontrollgruppendesigns	45
6.3	Netto-Erwerbseffekte der Teilnahmen	47
6.4	Netto-Einkommenseffekte der Teilnahmen	49
7	Fiskalbilanz des FKS	51
7.1	Methodische Konzeption der Fiskalbilanz	51
7.2	Grunddaten für die Berechnungen	52
7.3	Aufwand- und Ertragsbilanz während des FKS	53
7.4	Aufwand- und Ertragsbilanz nach Ende des FKS	55
7.5	Zusammenschau der Kosten und Erträge für die öffentliche Hand	56
8	Stärken und Schwächen des Instruments	57

9	Abbildungsverzeichnis	60
10	Tabellenverzeichnis	61
11	Anhang	65
11.1	Zeitliche Abgrenzungen	65
11.2	Zur Methodik der fernmündlichen Befragung	65
11.3	Fragebogen: TeilnehmerInnen Fachkräftestipendium (FKS)	67
12	Tabellenanhang	74
12.1	Strukturdatentabellen	74
12.2	Tabellen zu den Repräsentativinterviews mit den TeilnehmerInnen	81
12.3	Längsschnittdatentabellen zu den Brutto-Effekten	100
12.4	Längsschnittdatentabellen zu den Netto-Effekten	118

1 Überblick über die Studie

Das **Fachkräftestipendium** (FKS) kann seit Mitte 2013 von gering und mittel qualifizierten ArbeitnehmerInnen und Arbeitslosen beansprucht werden, um sich zu Fachkräften in sogenannten Mangelberufen ausbilden zu lassen. Ziel ist vor allem das Nachholen von Lehrabschlüssen, berufsqualifizierende Schulabschlüsse (BMS, BHS) oder der Erwerb von Ergänzungsqualifikationen in den besagten Mangelberufen. Die möglichen Ausbildungsgänge werden vom AMS spezifiziert. Mit diesem arbeitsmarktpolitischen Förderansatz im Bereich der Erwachsenenbildung haben sich somit für zahlreiche Beschäftigtengruppen neue Möglichkeiten eröffnet, entweder ihr formales Qualifikationsniveau zu erhöhen und damit möglicherweise ihre Position am Arbeitsmarkt zu verbessern oder in einen anderen fachlichen Bereich zu wechseln und sich dafür die erforderlichen Kenntnisse anzueignen. Der folgenden Übersicht ist der förderbare Personenkreis und die Förderkonditionen des FKS zu entnehmen.

Übersicht 1: Förderbarer Personenkreis und Förderkonditionen des Fachkräftestipendiums

	Fachkräftestipendium
Erwerbsstatus	Beschäftigungslose, Personen, die wegen der geplanten Ausbildung karenziert sind, und vormals selbstständig Erwerbstätige, deren Erwerbstätigkeit ruht
Erforderliche vorangegangene Beschäftigungszeiten	4 Jahre (208 Wochen) Beschäftigung innerhalb der letzten 15 Jahre (inkl. Lehrjahre)
Erforderliches Ausbildungsniveau der Geförderten	Unter FH-Abschluss
Förderbare Ausbildungen	Ausbildungen, die zu einer Höherqualifizierung und einem Abschluss in Bereichen führen, in denen ein Mangel an Fachkräften herrscht (lt. AMS-Liste der förderbaren Ausbildungen).
Höhe der Förderung	Mindestens Höhe Ausgleichszulagenrichtsatz (abzügl. KV-Beitrag) 2019: EUR 29,60 /Tag
Dauer der Ausbildung	Mindestens 3 Monate, höchstens 3 Jahre;
Intensität der Ausbildung	Durchschnittlich 20 Wochenstunden
Dauer der Förderung	Maximale Dauer: 3 Jahre

Zusammenstellung: L&R Sozialforschung 2019

Im Rahmen dieser Studie wurde einerseits aus der Perspektive der geförderten Personen die Bedeutung des Förderprogrammes für die individuelle Erwerbskarriere näher beleuchtet und auch die Erfahrungen der Geförderten beim Absolvieren der Aus- und Weiterbildungen herausgearbeitet. Andererseits wurde das Instrument FKS generell auf die Erreichung der zentralen Zielsetzungen wie Höherqualifizierung und Beschäftigung in Mangelberufen - also auf Stärken und Schwächen hin untersucht. Die Studieninhalte lassen sich wie folgt unterteilen:

- Personen-, Maßnahmen- und Regionalstrukturen zu AbsolventInnen am Fachkräftestipendium der Jahre 2015 bis 2018
- Blick auf das Fachkräftestipendium aus Sicht von Bildungsträgern
- Ergebnisse einer qualitativ-repräsentativen Befragung von MaßnahmenteilnehmerInnen am Fachkräftestipendium (n=529)
- Ergebnisse von Längsschnittdatenanalysen zur Untersuchung der Erwerbs- und Einkommenseffekte auf Brutto-Ebene
- Ergebnisse einer Kontrollgruppenziehung basierend auf dem PSM-Modell zur Herausarbeitung von Netto-Effekten der Maßnahmenteilnahme
- Ergebnisse der Fiskalanalyse zur Darstellung von Kosten-Nutzen – Effekten des FKS
- Herausarbeitung der Stärken und Schwächen des Instruments

2 Struktur der Teilnahmen am Fachkräftestipendium

Das Fachkräftestipendium wurde 2016 sistiert. In Entsprechung hierzu finden sich AMS-interne Auswertungen zum Fachkräftestipendium für den Förderzeitraum von 2013 bis 2016 (genauer bis zum 29.1.2016) und für 2017 (genauer 01.01.2017) bis 31.01.2019. Auf den Zeitraum bis zum 29. Januar 2016 entfallen den AMS-Auswertungen zufolge 7.995 genehmigte Förderfälle, auf den Zeitraum ab dem ersten Januar 2017 die Zahl von 3.652 genehmigten Förderfällen (siehe Tabelle 1). Insgesamt sind somit im Rahmen des Fachkräftestipendiums 11.647 Förderfälle bis Ende Januar 2019 genehmigt worden.

In rund der Hälfte der Fälle mit 5.708 Förderungen wurde dabei eine dreijährige Förderdauer genehmigt, rund ein Viertel der Fälle sind einjährige Förderungen. In 348 Fällen ist den Aufzeichnungen zufolge eine negative Erstgenehmigung gegeben, in 2.198 Fällen eine vorzeitige Beendigung (siehe Tabelle 13 im Anhang).

Tabelle 1: Genehmigungen FKS nach Dauer

	Genehmigte Förderfälle bis 29.1.2016	Genehmigte Förderfälle 2017 bis 31.1.2019	Genehmigte Förderfälle Gesamt
Dauer 1 Jahr	1.858	977	2.835
Dauer 2 Jahre	2.053	1.051	3.104
Dauer 3 Jahre	4.084	1.624	5.708
Dauer gesamt	7.995	3.652	11.647

Quelle: AMS Auswertungen zum Fachkräftestipendium 08.02.2016 und 05.02.2019

Die Genehmigungen konzentrieren sich dabei vor allem auf die Bereiche Gesundheit, Pflege und Sozialberufe bzw. Soziales: Auf dieses Segment entfallen allein 8.178 der 11.648 Genehmigungen. Der Rest verteilt sich vor allem auf technische Berufsfelder, wie Elektrotechnik mit 635 Förderfällen, Elektronik mit 105 Förderfällen, Informationstechnologie mit 532 Förderfällen. Weiters finden sich die Fachbereiche Metall mit 916 Genehmigungen, Maschinenbau und Maschineningenieurwesen mit 565 Fällen und Mechatronik mit 56 Förderfällen. Kleinere Anteile entfallen auf die Bereiche Kindergartenpädagogik mit 261 Genehmigungen und Sozialpädagogik mit 359 Förderfällen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Genehmigungen FKS nach Fachbereich

	Genehmigte Förderfälle bis 29.1.2016	Genehmigte Förderfälle 2017 bis 31.1.2019	Genehmigte Förderfälle Gesamt
Bau, Holz	7	-	7
Bautechnik	-	13	13
Elektronik und technische Informatik	-	105	105
Elektrotechnik	408	227	635
Gesundheit/Pflege	3.725	-	3.725
Gesundheit/Pflege/Sozialberufe	-	2.507	2.507
Informatik und EDV	-	1	1
Informationstechnologie	357	175	532
Kindergartenpädagogik	261	-	261
Lehrberufe	-	3	3
Maschinenbau und Maschineningenieurwesen	-	565	565
Mechatronik	-	56	56
Metall	916	-	916
Sonderpädagogik	16	-	16
Soziales	1.946	-	1.946
Sozialpädagogik	359	-	359
Gesamt	7.995	3.652	11.647

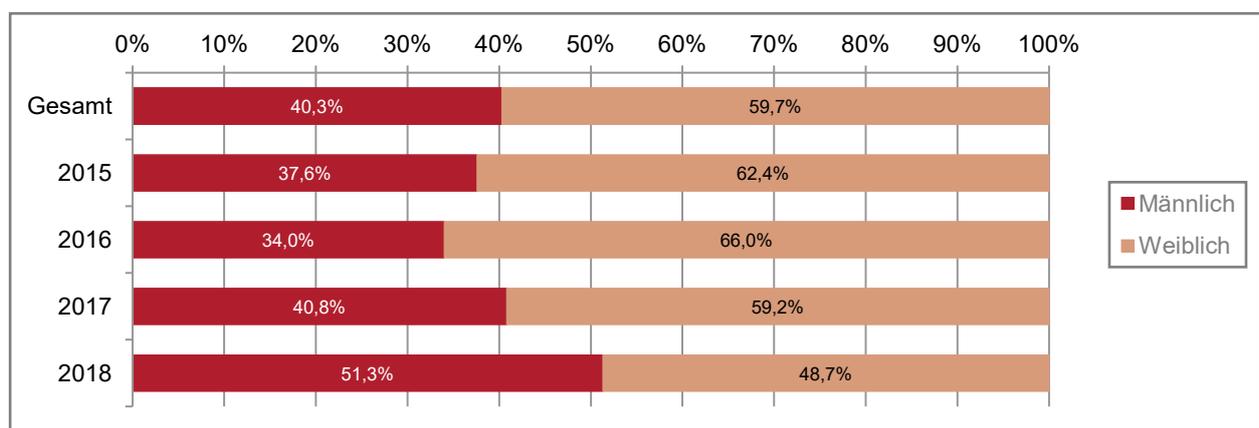
Quelle: AMS Auswertungen zum Fachkräftestipendium 08.02.2016 und 05.02.2019

Die im weiteren Verlauf der Studie folgenden Struktur- und Wirkungsanalysen bauen auf aufbereiteten Individualdatensätzen des Fördersegments auf. Entsprechend dem Ziel der Wirkungsanalyse liegt dabei der Fokus auf den AbsolventInnen des Fachkräftestipendiums. In zeitlicher Hinsicht erfolgte eine Einschränkung auf die AbsolventInnenjahre 2015 bis 2018; somit steht in jedem Fall ein mindestens einjähriger Nachbeobachtungszeitraum für die Wirkungsanalysen zur Verfügung.

Im Zeitverlauf betrachtet hat sich die Geschlechterverteilung der FKS-TeilnehmerInnen in den letzten Jahren stetig einander angenähert: Waren in den Abgangskohorten 2015 und 2016 noch über 60% der TeilnehmerInnen weiblich, sank dieser Anteil 2018 auf rund 49% (siehe Abbildung 1).

Im Vergleich zum Bestand arbeitsloser Personen nähert sich damit im Zeitverlauf betrachtet der Frauenanteil unter den FKS-Teilnehmern jenem des Arbeitslosenbestandes an (Anteil 44% im Jahr 2018, siehe Tabelle 16 im Anhang).

Abbildung 1: Geschlechterverteilung nach Abgangskohorte¹



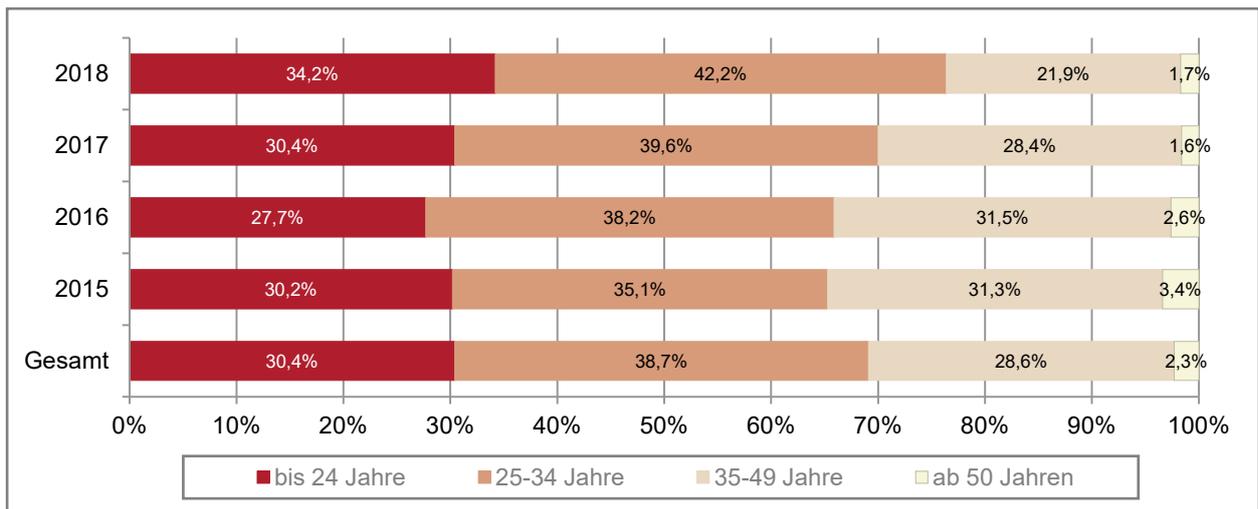
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Auch die Altersverteilung der FKS-TeilnehmerInnen hat sich in den letzten Jahren verschoben, und zwar zu Gunsten jüngerer Personen bis 34 Jahre. Über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg hat sich dabei der Anteil an Personen bis 24 Jahre von rund 30% im Jahr 2015 auf rund 34% im Jahr 2018 erhöht; jener der 25 bis 34jährigen von rund 35% auf rund 42% (siehe Abbildung 2). Insgesamt sind damit in der Kohorte 2018 mehr als drei Viertel der FKS-TeilnehmerInnen unter 35 Jahre alt. In der jüngsten Altersgruppe der bis 24jährigen ist dies insbesondere auf Frauen rückführbar: Im Kohortenverlauf betrachtet, ist ihr Anteil dabei deutlich gestiegen und zwar um rund plus 7 Prozentpunkte, während sich jener bei den Männern sogar etwas verringerte (rund minus 4 Prozentpunkte, siehe Tabelle 18 im Anhang). Allerdings sind männliche Teilnehmer über alle Abgangskohorten hinweg betrachtet häufiger der jüngsten Altersgruppe zu zuteilen als weibliche. Jüngere Frauen konnten somit in den letzten Jahren aufholen.

Ein Vergleich mit der Struktur des Arbeitslosenbestandes ergibt für FKS-TeilnehmerInnen über alle Kohorten betrachtet, ein deutlich höherer Anteil an jüngeren Personen unter 25 Jahren und ein deutlich niedrigerer Anteil an älteren Personen ab 50 Jahren (siehe Tabelle 19 im Anhang).

¹ Die Abgangskohorte bezieht sich auf jenes Jahr, in dem die Personen ihre **Teilnahme an dem Angebot beendet** haben. Alle FKS-AbsolventInnen mit Abgang zwischen 01.01.2017 und 31.12.2017 werden beispielsweise zur Abgangskohorte 2017 zusammengefasst.

Abbildung 2: Altersverteilung nach Abgangskohorte

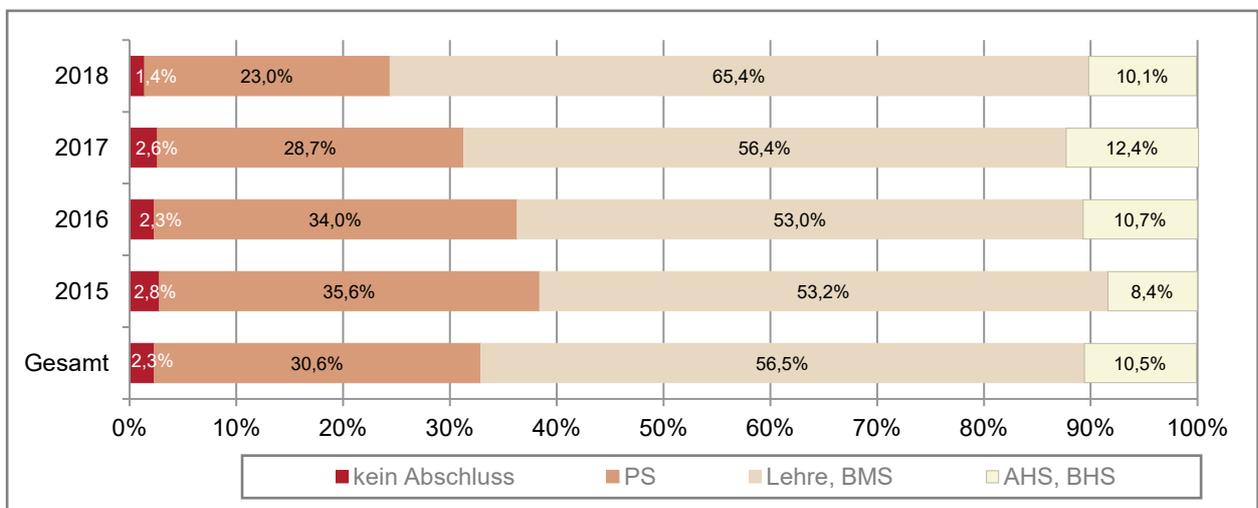


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Die Ausbildungsverteilung hat sich in den letzten Jahren zu Gunsten von TeilnehmerInnen mit einem vorangegangenen Lehrabschluss bzw. Abschluss einer BMS verschoben (siehe Abbildung 3). In den ersten Jahren des FKS verfügten die TeilnehmerInnen noch gehäuft über maximal einen Pflichtschulabschluss. Differenziert nach dem Geschlecht sind Männer dabei häufiger dem Ausbildungsbereich ‚Lehre/BMS‘ zu zuteilen, während sich Frauen sowohl gehäuft im Bereich Pflichtschule als auch im höchsten Ausbildungsbereich finden (siehe Tabelle 21 im Anhang). Das Bildungsausgangsniveau von weiblichen FKS-Teilnehmerinnen ist demnach deutlich stärker als jenes der Männer ausdifferenziert.

Im Vergleich zur Struktur Arbeitsloser (Bestand) finden sich FKS-TeilnehmerInnen gehäuft im mittleren Ausbildungssegment, seltener dagegen im unteren oder oberen Ausbildungsbereich (siehe Tabelle 22 im Anhang).

Abbildung 3: Ausbildung nach Abgangskohorte

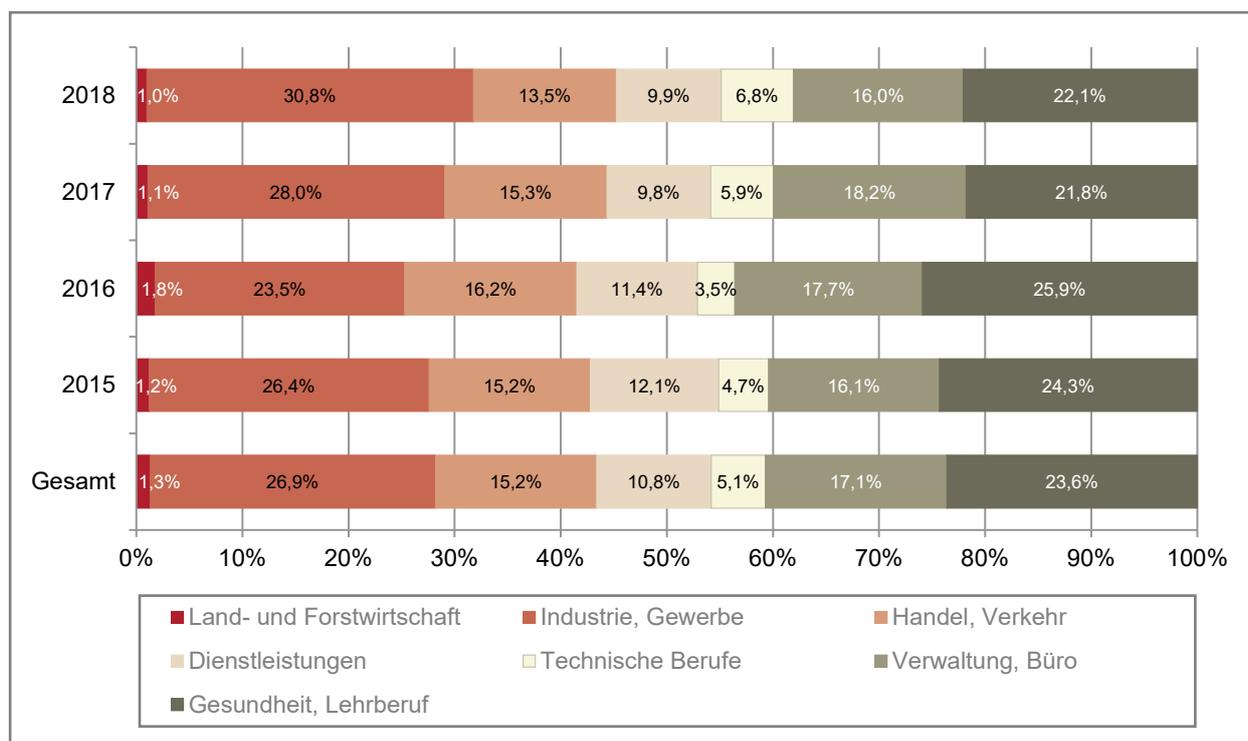


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=16

Ein Blick auf die Berufswünsche der FKS-TeilnehmerInnen zeigt, dass sich diese in den letzten Jahren zu Gunsten der Bereiche Industrie und Gewerbe sowie technische Berufe entwickelt haben (siehe Abbildung 4). Die Geschlechterverteilung folgt dabei allerdings über alle Abgangskohorten hinweg einer starren Zuordnung in typische Frauen- und Männerberufe: So absolvieren Frauen vor allem in den Bereichen Gesundheit und Lehrberuf, Verwaltung und Büro, Handel und Verkehr sowie Dienstleistungen Ausbildungen, während sich männliche Teilnehmer gehäuft in den beiden aufstrebenden Berufssparten Industrie und Gewerbe sowie technische Berufe weiterbilden (siehe Tabelle 24 im Anhang).

Im Vergleich zum Arbeitslosenbestand sind FKS-TeilnehmerInnen seltener in den Bereichen Handel und Verkehr sowie Dienstleistungsberufe zu finden, deutlich häufiger absolvieren sie demgegenüber Ausbildungen im Bereich Gesundheit und Lehrberufe (siehe Tabelle 25 im Anhang).

Abbildung 4: Berufswunsch nach Abgangskohorte

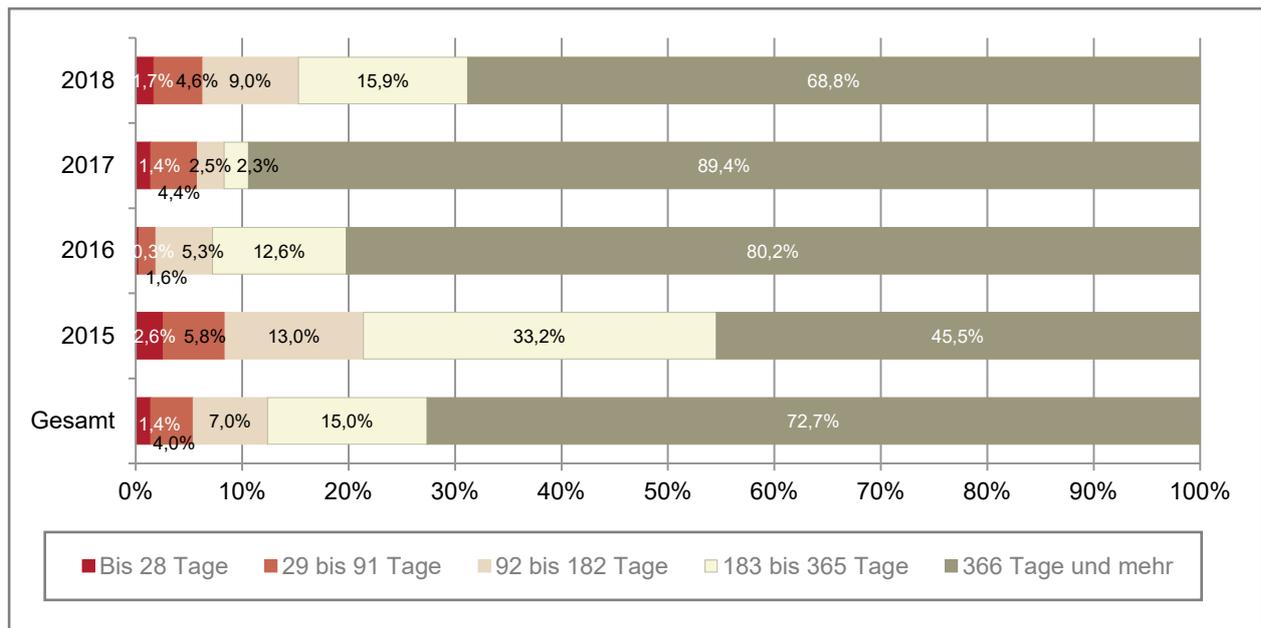


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=71

Der Anteil an TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund bleibt über alle Abgangskohorten hinweg auf einem niedrigen Niveau von rund 11% bis 14% Anteil (siehe Tabelle 26 im Anhang). Es ergeben sich keine signifikanten Differenzen nach Herkunftsland oder Geschlecht.

Ähnliches gilt auch für den Anteil an Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Hier bewegen sich die Anteile über alle Abgangskohorten hinweg ebenfalls auf einem niedrigen Niveau von rund 6% bis 8% Anteil (siehe Tabelle 27 im Anhang).

Abbildung 5: Maßnahmendauer nach Abgangskohorte

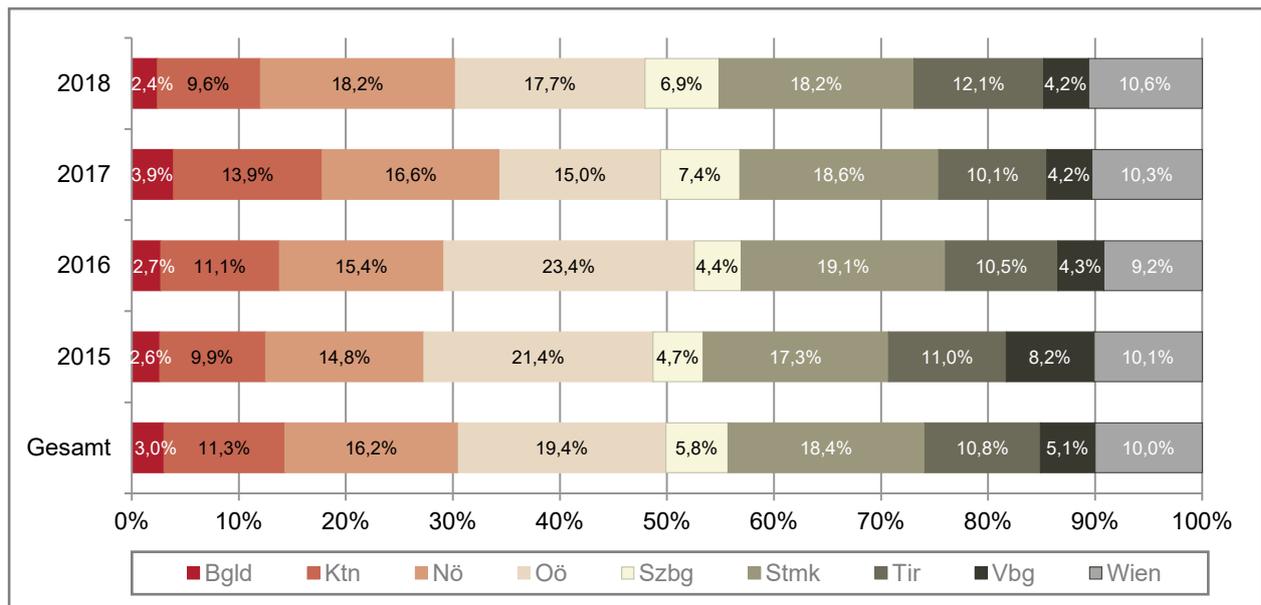


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Die Dauer der Maßnahmen unterscheidet sich je nach Abgangskohorte, was mit den jeweiligen angebotenen bzw. in Anspruch genommenen Ausbildungen zusammenhängen dürfte. Insgesamt betrachtet haben die Ausbildungszeiten zwischen den Abgangskohorten 2015 und 2018 etwas zugenommen (siehe Abbildung 5). Differenziert nach dem Geschlecht findet sich hierbei in den letzten beiden Jahren eine Angleichung: zuvor fiel die Maßnahmendauer bei Männern etwas kürzer und bei Frauen etwas länger aus (siehe Tabelle 29 im Anhang).

Betrachtet man die regionale Verteilung der FKS-TeilnehmerInnen anhand der Wohnbundesländer auf Basis der Arbeitsmarktbezirke im Zeitverlauf, ergibt sich für die ersten beiden Jahre eine stärkere Konzentration auf Oberösterreich (siehe Abbildung 6). Ab 2017 sinkt dieser Anteil etwas zu Gunsten anderer Regionen.

Abbildung 6: Wohnbundesland nach Abgangskohorte



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

3 Das Fachkräftestipendium aus Sicht der TeilnehmerInnen

3.1 Die Ausgangssituation

Im Zuge einer **fernmündlichen Repräsentativerhebung** wurden Personen befragt, die im Rahmen des FKS im Zeitraum zwischen 2015 bis 2018 eine Ausbildung beendet² haben. Hierfür wurde dem Forschungsteam unter Wahrung des Datenschutzes ein Gesamtdatensatzbestand, welcher 7.670 Personen umfasste, zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden daraus **529 Personen befragt**. Die Interviews fanden im Oktober 2019 durch vorab auf diesen Themenbereich geschulte Interviewpersonen statt. Die Erhebung zeichnete sich durch eine hohe Mitwirkungsbereitschaft aus. Das Sample der Interviews wurde **nach neun Kriterien geschichtet**, darunter Geschlecht, Alter, Ausbildung und Migrationshintergrund. Weitere Erläuterungen zu Methodik dieser Repräsentativbefragung finden sich im Anhang, Kapitel 11.2, der Fragebogen ist Kapitel 11.3 zu entnehmen.

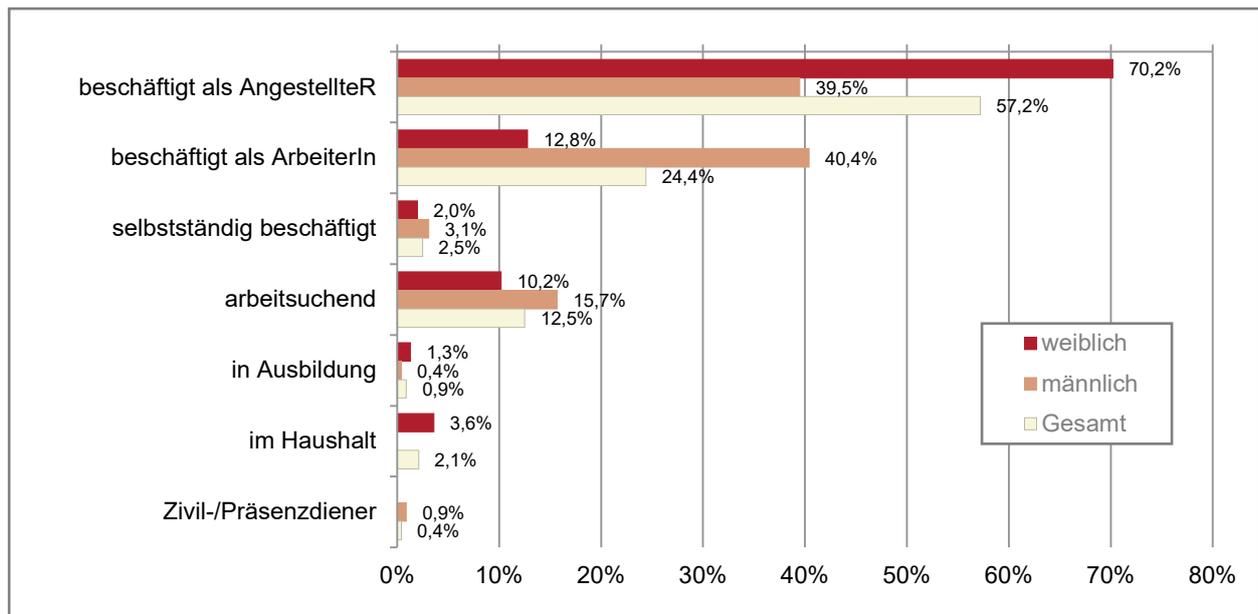
Die Beschäftigungssituation vor Beginn des FKS gestaltet sich für beide Geschlechter ähnlich: So waren rund 85% der Frauen und 83% der Männer vor Ausbildungsbeginn in Beschäftigung (siehe Tabelle 35 im Anhang). Dieser Anteil liegt um mehr als 10 Prozentpunkte über jenem aus der Vorgängerevaluierung³. Dafür ist der Anteil an zuvor arbeitssuchenden Personen unter den FKS-TeilnehmerInnen deutlich zurückgegangen von rund 23% Anteil auf 12,5%.

Nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses ergeben sich starke geschlechtsspezifische Differenzen: Frauen waren dabei mit einem Anteil von 70% gehäuft als Angestellte beschäftigt, das sind um rund 30 Prozentpunkte mehr als bei den Männern (siehe Abbildung 7). Umgekehrt waren Männer mit einem Anteil von rund 40% häufiger als ihre weiblichen Kolleginnen als Arbeiter beschäftigt (Anteil Frauen rund 13%).

² „Beendigung“ meint sowohl Abschlüsse als auch Abbrüche.

³ Marketmind (2016): Evaluierung Fachkräftestipendium 2015.

Abbildung 7: Tätigkeit vor Teilnahme nach Geschlecht



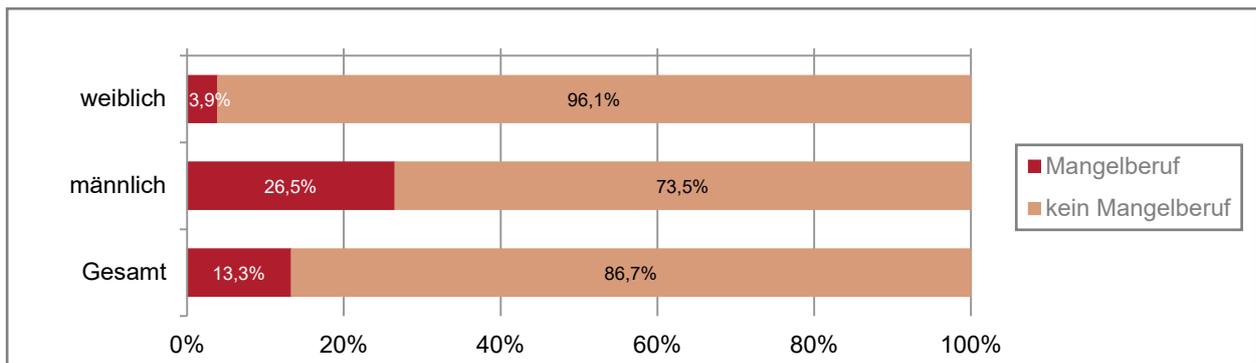
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1; Fragewortlaut: Vor Ihrer Ausbildung im Rahmen des FKS waren Sie da...?

Rund 13% der zuvor beschäftigten TeilnehmerInnen, waren bereits vor der FKS-Ausbildung in einem Mangelberuf⁴ tätig (siehe Abbildung 8). Auf Männer trifft dies mit einem Anteil von 26,5% nochmals verstärkt zu – ebenso wie auf jüngere TeilnehmerInnen unter 25 Jahren (Anteil 21%, siehe Tabelle 38 im Anhang).

Im Vergleich zur Vorgängerevaluierung ist dieser Anteil an Personen, die bereits vor der Ausbildung in einem Mangelberuf tätig waren, deutlich zurückgegangen, und zwar um rund 35 Prozentpunkte. Dies könnte möglicherweise mit Verschiebungen der Ausbildungsrichtungen im Kohortenverlauf zusammenhängen: So konzentriert sich in der vorliegenden Befragungssample, welche die Abgangskohorten 2015 bis 2018 umfasst, die Ausbildungsrichtung sehr stark auf den Bereich Gesundheit, Pflege, Pädagogik und Soziales (rund 76%, siehe Abbildung 14). Mangelberufe finden sich zuvor allerdings gehäuft in den Bereichen Elektrotechnik (Anteil 47%) sowie Metall (34%, siehe Tabelle 39 im Anhang), welche in dieser Studie nur einen Anteil von rund 19% unter allen Befragten ausmachen.

⁴ Mangelberufe wurden entsprechend der im Befragungssample vertretenen Zugangskohorten auf Basis der Fachkräfteverordnungen der Jahre 2013 bis 2018 definiert.

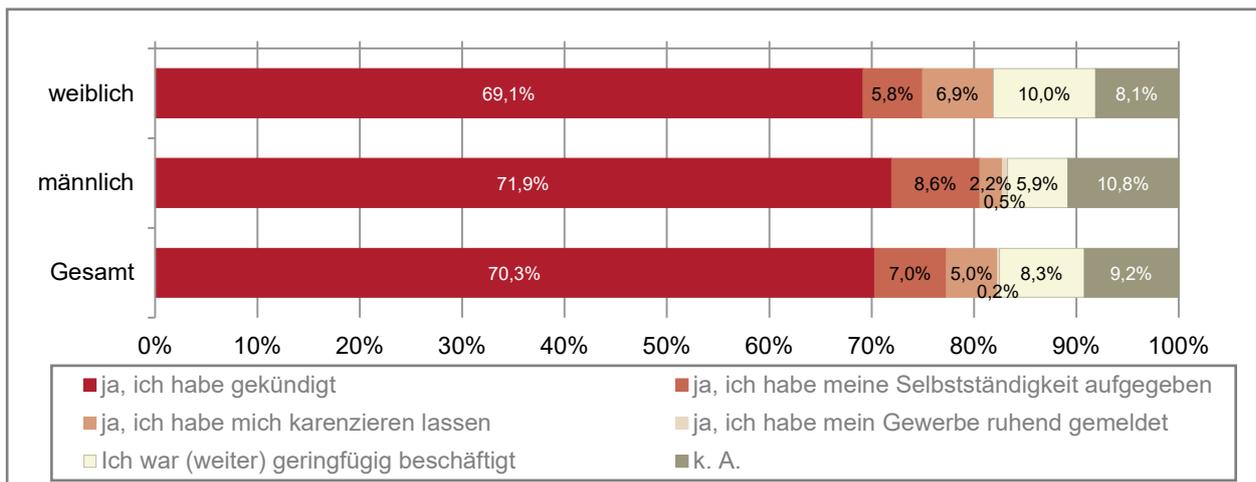
Abbildung 8: Wenn zuvor beschäftigt: **Mangelberuf vor Teilnahme nach Geschlecht**



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=444, n miss=2; Fragewortlaut: In welchem Beruf waren Sie vor Eintritt in das FKS tätig?

Ähnlich der Vorgängerevaluierung kündigte der Großteil jener Personen, die zuvor beschäftigt waren, die Erwerbstätigkeit vor Ausbildungsbeginn (siehe Abbildung 9). Von diesen Personen hatten lediglich 12,5% eine Vereinbarung über eine Wiederbeschäftigung nach der Teilnahme getroffen (siehe Tabelle 41). Unterschiede ergeben sich dabei nach dem zuvor ausgeübten Beruf: So trifft die Tatsache einer Vereinbarung über eine Wiederbeschäftigung mit einem Anteil von 22,5% gehäuft auf Personen aus Gesundheits- und Lehrberufen zu (siehe Tabelle 42 im Anhang).

Abbildung 9: Wenn zuvor beschäftigt: **Aufgabe der Beschäftigung für Ausbildung**



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=444; Fragewortlaut: Haben Sie Ihre Beschäftigung für die Ausbildung aufgegeben?

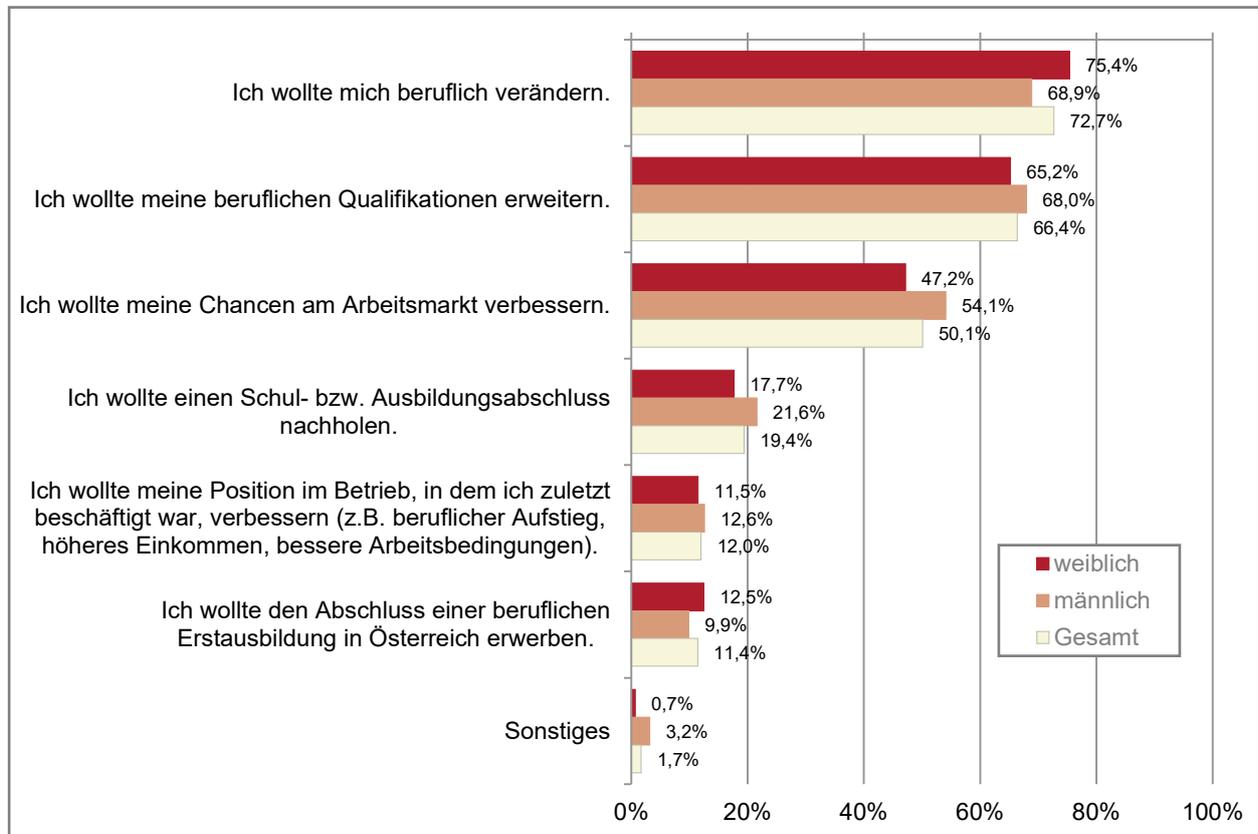
Dieser hohe Anteil an Personen, die keine Vereinbarung über eine Wiederbeschäftigung getroffen haben, dürfte unter anderem auf den unter den FKS-TeilnehmerInnen stark vertretenen Wunsch nach einer beruflichen Veränderung zurückzuführen sein (Anteil 73%, siehe Abbildung 10). Darüber hinaus begründete sich der Ausbildungsbeginn für viele Personen aus dem Wunsch nach einer Erweiterung der beruflichen Qualifikationen heraus (Anteil 66%) sowie der Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt (50%).

Spannend scheint dabei, dass die Motivlagen je nach zuvor ausgeübtem Beruf variieren: So trifft der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung insbesondere auf Personen aus den Bereichen Handel und Verkehr (Anteil 96%) sowie Verwaltung und Büro (Anteil 95%) zu (siehe Tabelle 44 im Anhang).

Personen aus Gesundheits- und Lehrberufen wollen demgegenüber gehäuft bereits bestehende berufliche Qualifikationen erweitern (Anteil 87%) und/oder ihre berufliche Position im Betrieb verbessern (Anteil 22%). Daher erscheint es nur logisch, dass diese Personengruppe gehäuft über eine Vereinbarung einer Wiederbeschäftigung verfügt (siehe Tabelle 42 im Anhang).

Personen aus technischen Berufen haben die Ausbildung im Rahmen des FKS zusätzlich gehäuft begonnen, um einen Schul- bzw. Ausbildungsabschluss nachzuholen (Anteil 38%).

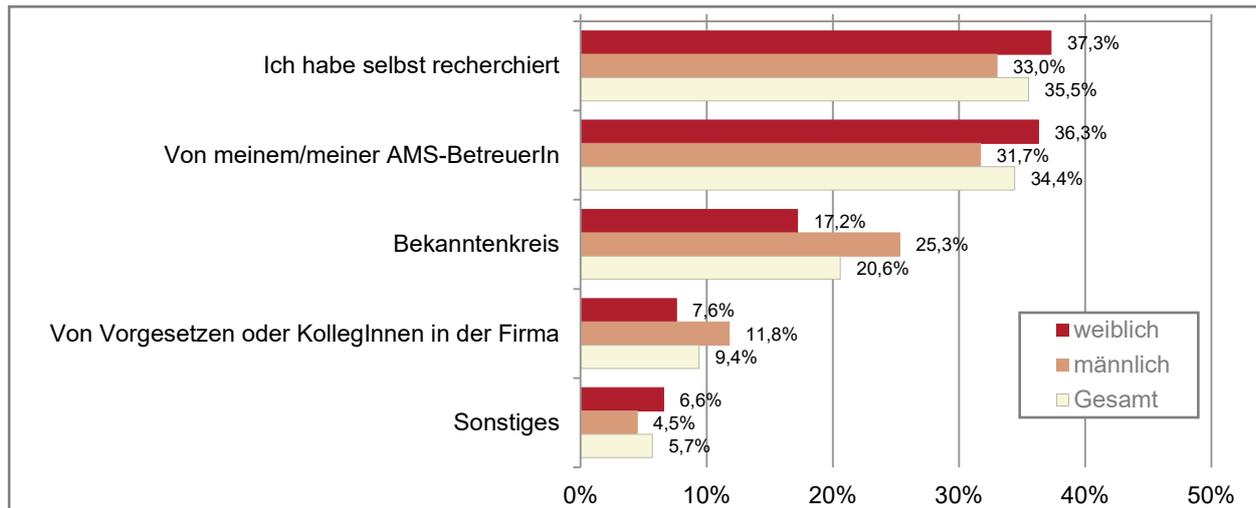
Abbildung 10: Gründe für Ausbildungsbeginn nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2; Fragewortlaut: Aus welchen Gründen haben Sie eine Ausbildung mit dem FKS begonnen?

Als Informationsquelle der im Rahmen des FKS geförderten Ausbildungen dienten den TeilnehmerInnen zumeist eigene Recherchetätigkeiten (Anteil 35,5%) und/oder AMS-BetreuerInnen (rund 34%, siehe Abbildung 11). Aber auch der Bekanntenkreis nimmt dabei einen nicht vernachlässigbaren Anteil ein (rund 21%). Insbesondere Freunde und Verwandte wurden hier oftmals als Informationsquellen genannt, aber auch Personen aus dem schulischen Umfeld. Unter der Kategorie ‚Sonstiges‘ subsumieren sich vor allem andere Einrichtungen und dabei insbesondere die Arbeiterkammer, welche von 11 dieser 30 Personen genannt wurde.

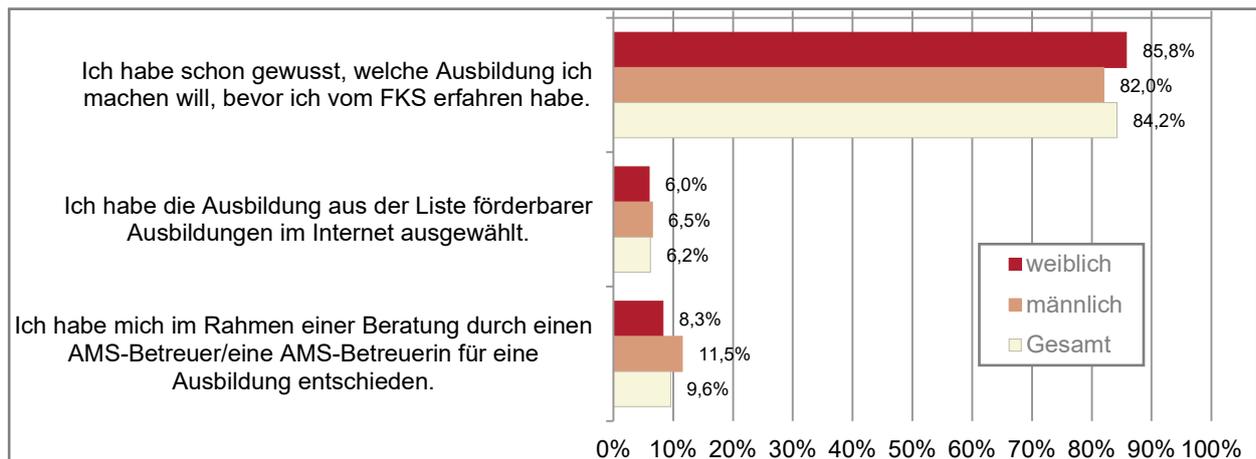
Abbildung 11: Quellen für die Information zum FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=5; Fragewortlaut: Wie haben Sie von der Möglichkeit erfahren, ein Fachkräftestipendium des AMS zu beanspruchen?

Ähnlich wie in der Vorgängerevaluierung wusste der Großteil aller TeilnehmerInnen (Anteil rund 84%) bereits, welche Ausbildung er/sie machen wollten, bevor er/sie die Informationen über das FKS bekamen (siehe Abbildung 12). Der Auswahl auf Basis der Liste an förderbaren Ausbildungen kommt dabei lediglich bei Personen aus dem höheren Ausbildungssegment eine nicht vernachlässigbare Rolle zu (Anteil rund 17%, siehe Tabelle 47 im Anhang).

Abbildung 12: Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Geschlecht

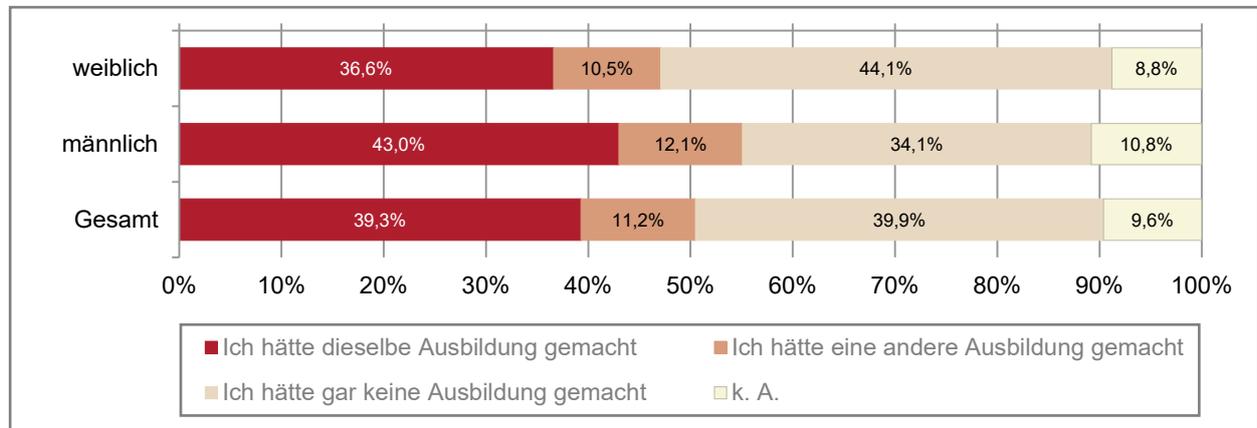


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=10; Fragewortlaut: Wie kam die Entscheidung für die von Ihnen gewählte Ausbildungsrichtung zustande?

Hinsichtlich alternativer Tätigkeiten, wenn es das FKS nicht gegeben hätte, scheiden sich die Geister: So hätten 39% trotzdem dieselbe Ausbildung gemacht, während andere 40% gar keine Ausbildung gemacht hätten (siehe Abbildung 13). Auch dieses ambivalente Ergebnis fällt ähnlich aus wie jenes aus der Vorgängerevaluierung.

Für jede zweite jüngere Person unter 25 Jahren hätte die Alternative dabei trotzdem in der gleichen Ausbildung gelegen (siehe Tabelle 49 im Anhang). Vor allem jüngere Personen scheinen sich demnach genau über ihren weiteren gewünschten Ausbildungsweg im Klaren zu sein.

Abbildung 13: Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529; Fragewortlaut: Wenn Sie kein FKS bekommen hätten, was hätten Sie dann getan?

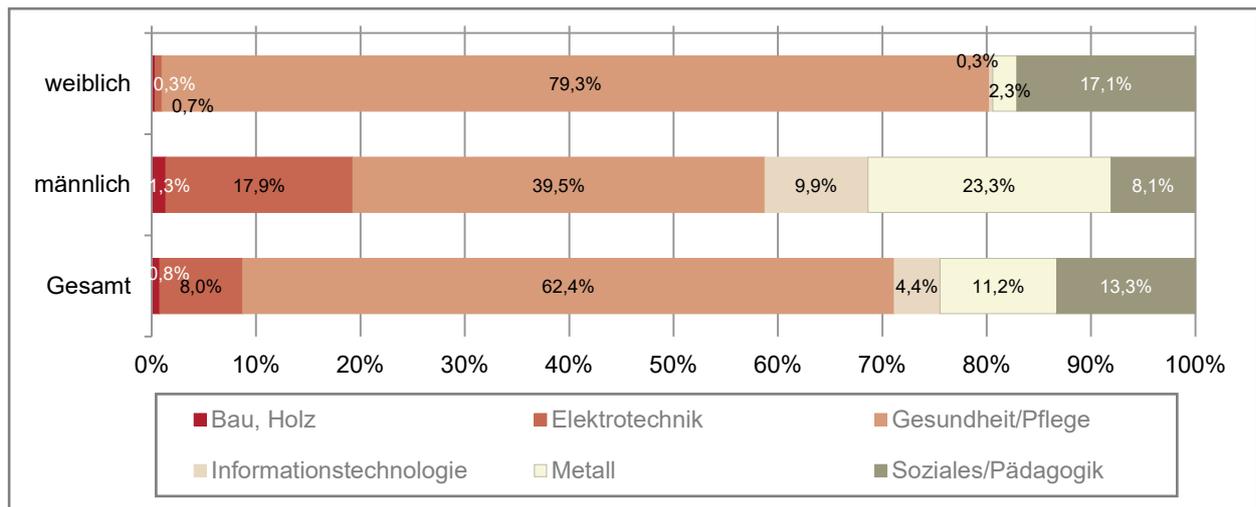
Wie gestaltet sich nun die von den FKS-TeilnehmerInnen gewählte Ausbildung? Abbildung 14 zeigt, dass es sich dabei zumeist um Ausbildungen aus dem Bereich Gesundheit und Pflege (Anteil 62,4%) handelt. In erster Linie sind damit folgende konkrete Ausbildungen lt. Listen der im Rahmen des FKS förderbaren Ausbildungen verbunden:

- Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (Anteil 44%)
- Pflegefachassistenz-Ausbildung (Anteil 29,5%)
- Schule für medizinische Assistenzberufe: 7 Zweige (je nach Zweig ca. 6 bis 9 Monate) + Medizinische Fachassistenz (ca. 2 Jahre) (Anteil 8%)
- Lehrgang für medizinische Assistenzberufe: 7 Zweige (je nach Zweig ca. 6 bis 9 Monate) (Anteil 6%)
- Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege (Anteil 4%)

An zweiter Stelle stehen Ausbildungen im Bereich Soziales und Pädagogik mit einem Anteil von rund 13%. Dieser Bereich gliedert sich in etwa zu gleichen Teilen in die Bereiche Sozialpädagogik (Anteil 36%), Sozialbetreuungsberufe (33%) und Kindergartenpädagogik (30%).

Die Auswahl nach Geschlecht orientiert sich nach typischen Männer- und Frauenberufsbereichen: So ist bei Frauen mit rund 79% eine nochmals deutlich stärkere Konzentration auf den Bereich Gesundheit und Pflege sowie mit einem Anteil von rund 17% auf Pädagogik und Soziales festzustellen, während die Ausbildungsfelder bei Männern deutlich breiter streuen. In allen Fällen finden sich die genannten Ausbildungsfelder in der Liste der genehmigten Ausbildungen.

Abbildung 14: Ausbildungsrichtung nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2; Fragewortlaut: Welche Ausbildungsrichtung haben Sie im Rahmen des FKS ausgewählt? Eine Liste der möglichen Ausbildungsrichtungen wurde den Interviewpersonen zur Orientierung vorgelegt.

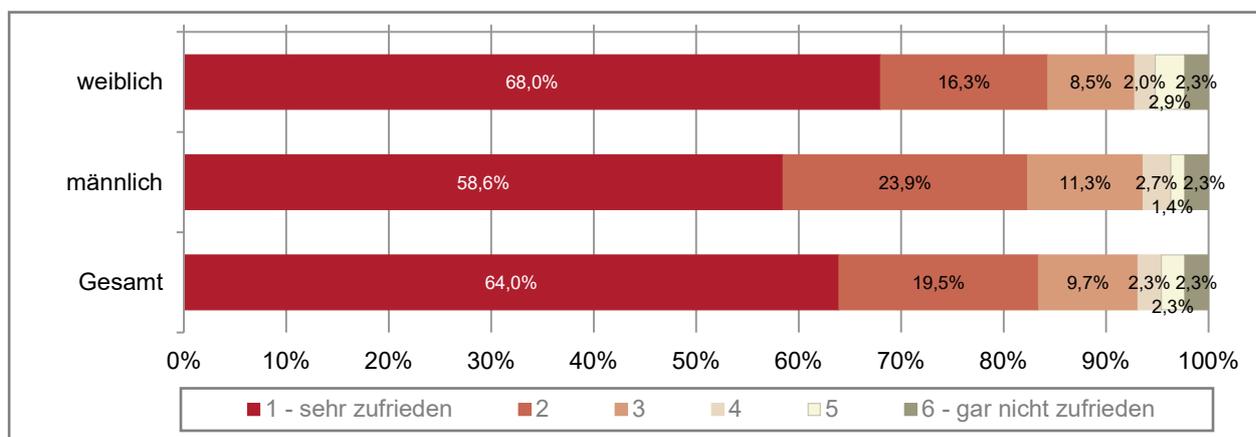
3.2 Die Zufriedenheit mit der Teilnahme

3.2.1 Die Abwicklung des FKS durch das AMS

Im Allgemeinen kann die Zufriedenheit mit der Abwicklung des FKS durch das AMS als sehr hoch eingestuft werden: So vergaben über 80% der Befragten die Bewertungen 1 (sehr zufrieden) oder 2 auf einer sechsstufigen Skala (siehe Abbildung 15). Dabei ergeben sich keine signifikanten Unterschiede nach Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Ausbildungsniveau oder der Ausbildungsrichtung.

Im Vergleich zur Vorgängerevaluierung ist die Zufriedenheit um rund 20 Prozentpunkte angestiegen unter Bezugnahme auf die Bewertungen von 1 und 2.

Abbildung 15: Zufriedenheit mit Abwicklung des FKS durch AMS insgesamt nach Geschlecht

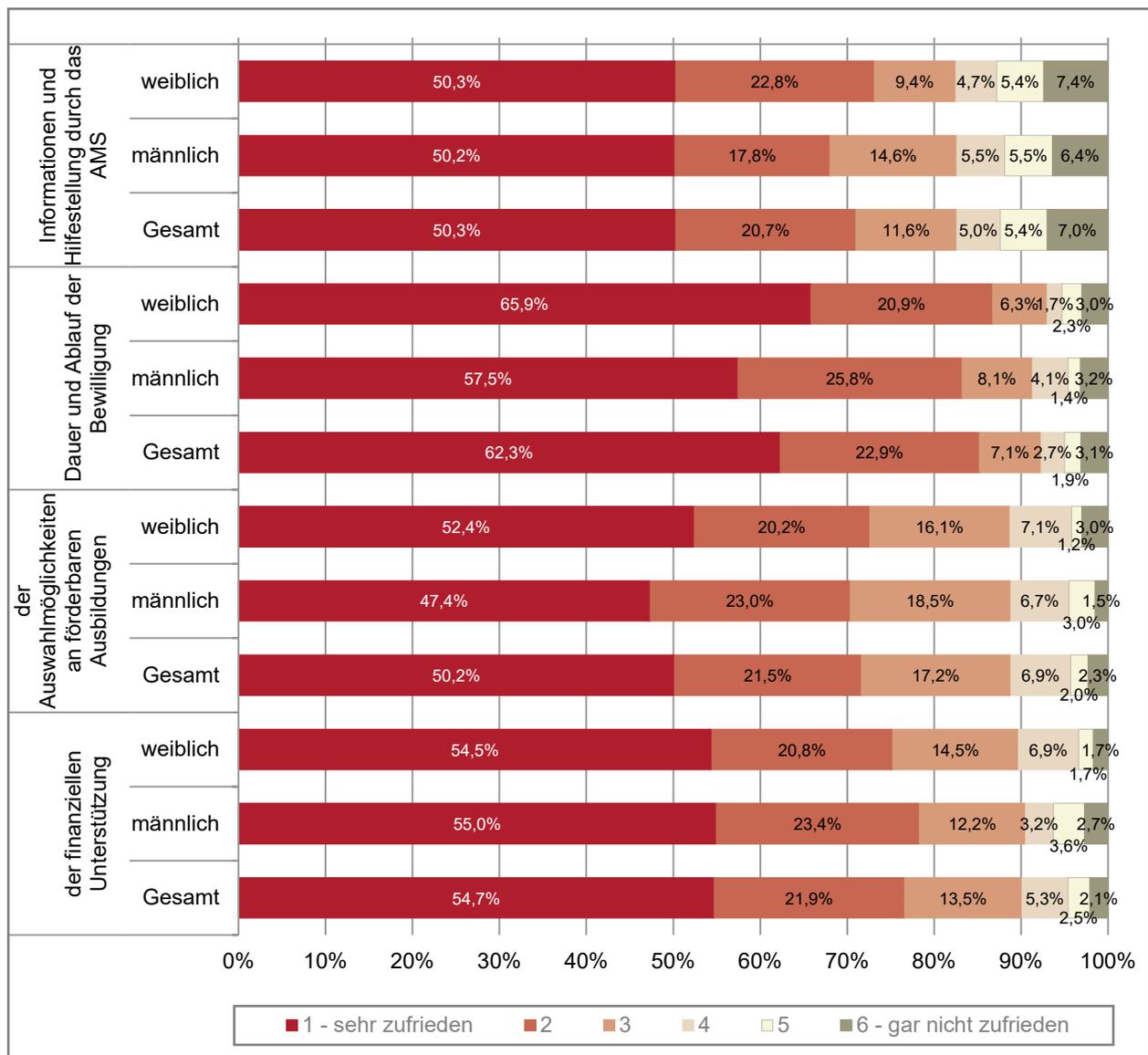


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1; Fragewortlaut: Kommen wir jetzt zur Abwicklung des Fachkräftestipendiums durch das AMS. Wie zufrieden waren Sie insgesamt damit? Bitte geben Sie eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Die Bewertung spezieller Aspekte der Abwicklung des FKS durch das AMS fällt demgegenüber bereits etwas differenzierter aus. Die höchste Zufriedenheit findet sich bei der Dauer und dem Ablauf der Bewilligung mit ebenfalls über 80% an Bewertungen von 1 (sehr zufrieden) oder 2 (siehe Abbildung 16). Die finanzielle Unterstützung folgt mit rund 77% an zweiter Stelle. Etwas weniger zufrieden waren die FKS-TeilnehmerInnen mit der Information und Hilfestellung durch das AMS (Anteil 71%) sowie den Auswahlmöglichkeiten an förderbaren Ausbildungen (Anteil 72%). Unter letzterem finden sich mit einem Anteil von rund 43% allerdings sehr häufig keine Angaben. Dies deutet daraufhin, dass die meisten TeilnehmerInnen bereits wussten, welche Ausbildung sie machen wollten (rund 84%, siehe Abbildung 12) und daher keine zusätzlichen Informationen über weitere mögliche Ausbildungsrichtungen im Rahmen des FKS eingeholt werden mussten.

Im Vergleich zur Vorgängerevaluierung ergeben sich damit in allen Bereichen der Abwicklung des FKS durch das AMS aktuell etwas höhere Zufriedenheitswerte. Die Reihenfolge der Zufriedenheit mit den jeweiligen Aspekten ist gleichgeblieben: So fanden sich bereits damals etwas geringere Zufriedenheitswerte, wenn es um Informationen und individuelle Hilfestellungen des AMS sowie die Auswahl an förderbaren Ausbildungen geht.

Abbildung 16: Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Abwicklung des FKS durch AMS nach Geschlecht

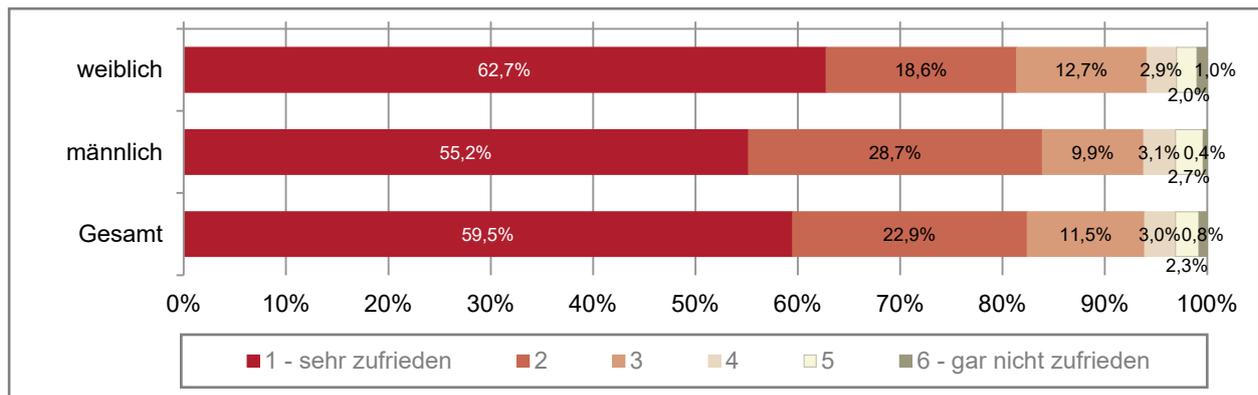


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 4 und 226; Fragewortlaut: Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte bei der Abwicklung des FKS vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab. Wie zufrieden waren Sie mit... ?

3.2.2 Die Zufriedenheit mit der Ausbildung und Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung

Insgesamt fällt die Zufriedenheit mit der Ausbildung ebenfalls sehr hoch aus: Wiederum über 80% der TeilnehmerInnen (konkret: 82,4%) vergaben dabei eine Bewertung von 1 (sehr zufrieden) oder 2 (siehe Abbildung 17). Differenzen nach relevanten Merkmalen wie bspw. dem Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund oder der Ausbildungsrichtung ergeben sich dabei keine.

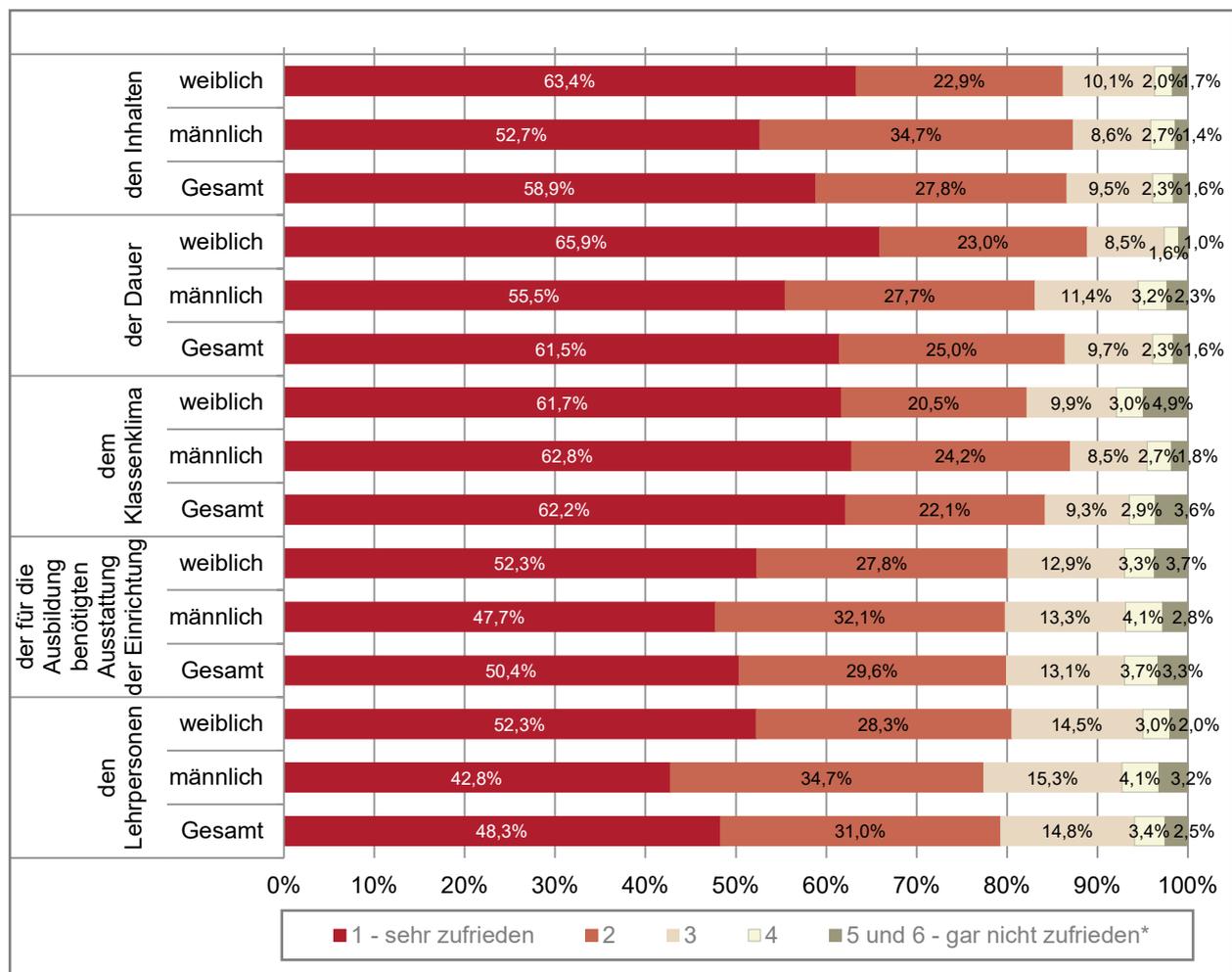
Abbildung 17: Zufriedenheit mit Ausbildung insgesamt nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529; Fragewortlaut: Kommen wir jetzt zur Ausbildung an sich. Wie zufrieden waren Sie insgesamt damit? Bitte geben Sie eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Lenkt man den Blick in einem zweiten Schritt auf spezielle Aspekte der Ausbildung, zeigen sich ebenfalls sehr hohe Zufriedenheitswerte von 80% und mehr und zwar bei beiden Geschlechtern (siehe Abbildung 18). Am besten bewertet wurden dabei die Inhalte der Ausbildung (Anteil rund 87%, Bewertungen 1 oder 2), die Dauer (87%), sowie das Klassenklima (84%). Hinsichtlich der für die Ausbildung benötigten Ausstattung sowie den Lehrpersonen fallen diese Bewertungen mit Anteilen von 80% bzw. 79% etwas geringer aus.

Abbildung 18: Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Ausbildung nach Geschlecht



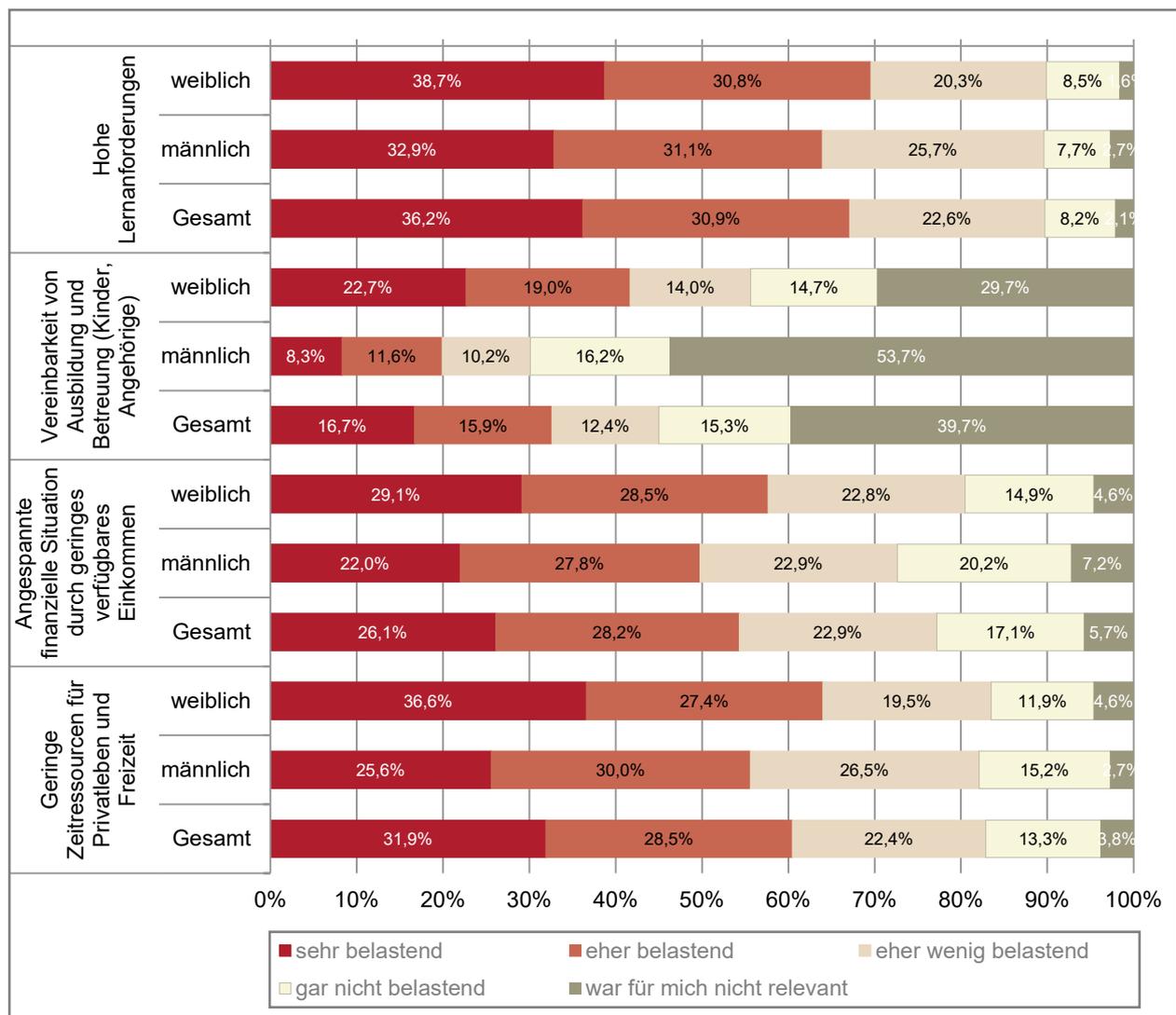
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 1 und 9; *Kategorien zur besseren Darstellbarkeit zusammengefasst; Fragewortlaut: Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte der Ausbildung vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Als sehr bzw. eher belastend wurden seitens der FKS-TeilnehmerInnen im Zuge der Ausbildung vor allem die hohen Lernanforderungen (Anteil 67%) sowie geringe Zeitressourcen für Privatleben und Freizeit (60%) erlebt (siehe Abbildung 19). Auch eine angespannte finanzielle Situation durch ein geringes verfügbares Einkommen war für mehr als jede/n zweite/n TeilnehmerIn eine Herausforderung. Die Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuung von Kindern oder Angehörigen scheint zusätzlich vor allem ein weibliches Problemfeld zu sein: So erlebten dies rund 42% der weiblichen Teilnehmerinnen als belastend, jedoch nur 20% ihrer männlichen Kollegen.

Insgesamt betrachtet, betreffen diese Herausforderungen Personen im Haupterwerbsalter (25 bis unter 45 Jahre) in etwas stärkerem Ausmaß als jüngere oder ältere Personen (siehe Tabelle 57 im Anhang).

Vereinbarkeitsproblematiken sowie finanzielle Sorgen werden darüber hinaus von Personen mit Migrationshintergrund verstärkt als sehr belastend wahrgenommen: So erlebten 27% der FKS-TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund die Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuungspflichten und 41,5% die finanzielle Situation als sehr belastend, während dies nur auf 15% bzw. 24% der TeilnehmerInnen ohne Migrationshintergrund zutrifft (siehe Tabelle 58 im Anhang).

Abbildung 19: Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 2 und 13; Fragewortlaut: Welche Herausforderungen waren mit der Ausbildung verbunden und für Sie eine Belastung? Ich lese Ihnen einige mögliche Herausforderungen vor und Sie sagen mir bitte, wie sehr belastend diese für Sie waren.

3.2.3 Erfolgreiche Beendigung der Ausbildung und Abbruchgründe

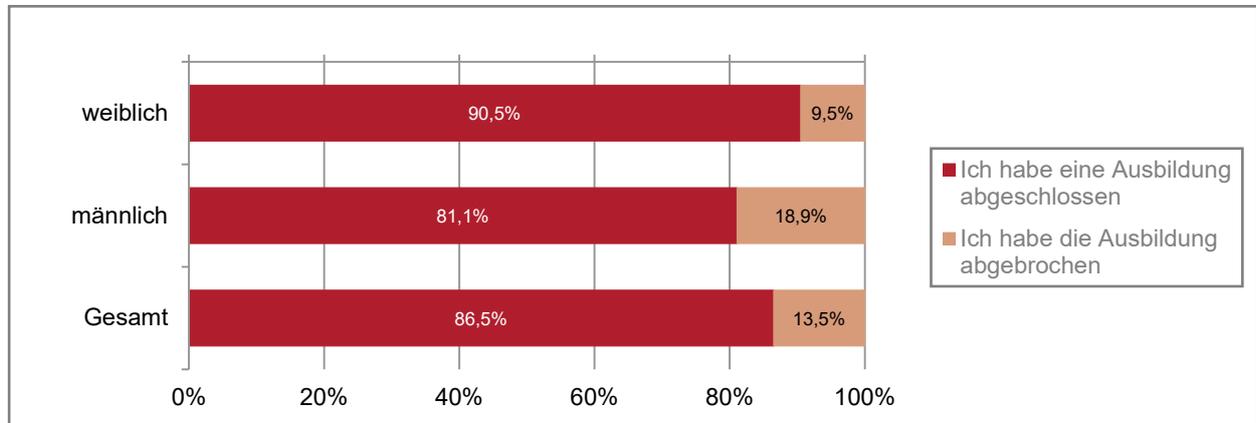
Die FKS-Ausbildung abgebrochen⁵ haben insgesamt 13,5% der Befragten (siehe Abbildung 20). Auf Männer trifft dies mit einem Anteil von rund 19% in deutlich höherem Maße zu als auf Frauen mit 9,5%. Damit in Zusammenhang stehend, finden sich vor allem in den männerdominierten Bereichen Elektrotechnik (Anteil 24%), Metall (22%) sowie Informationstechnologie (22%) höhere Abbruchquoten als in der weiblich dominierten Ausbildungsrichtung Gesundheit, Pflege, Pädagogik und Soziales (11%, siehe Tabelle 60 im Anhang). Differenziert nach der Maßnahmendauer ereignen sich Abbrüche zumeist in den ersten sechs Monaten (Anteil 53%, siehe Tabelle 61 im Anhang). Aber auch zwischen einem halben bis unter ein Jahr sind diese mit rund 24% Anteil noch keine Seltenheit. Erst ab einem Jahr handelt es sich dabei eher um Einzelfälle.

Im Vergleich mit der Vorgängerevaluierung ist die Abbruchquote deutlich gesunken von vormals 35% auf 13,5% (jeweils exklusive WechslerInnen mit Abschluss).

⁵ Wechselprozesse mit Abschluss einer anderen FKS-Ausbildung ausgeschlossen.

Die überwiegende Mehrheit der Personen, die eine Ausbildung im Rahmen des FKS abgeschlossen haben, haben diese auch positiv zu Ende gebracht (Anteil 97%, siehe Tabelle 62 im Anhang). Lediglich rund 2% haben die Abschlussprüfung nicht positiv beendet und weitere 0,7% sind nicht zur Abschlussprüfung angetreten⁶.

Abbildung 20: Abschluss der Ausbildung nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=3; Fragewortlaut: Haben Sie im Rahmen des FKS eine Ausbildung abgeschlossen oder haben Sie diese abgebrochen?

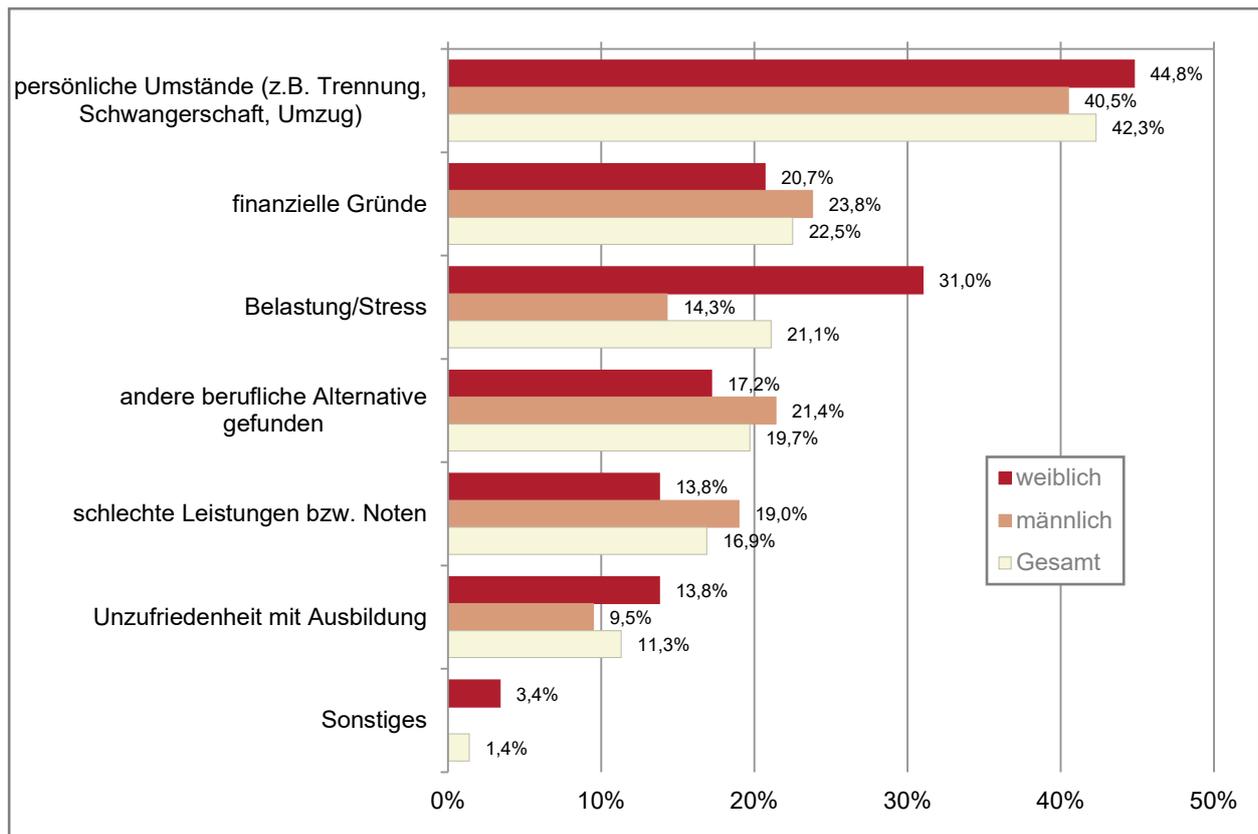
Die häufigste Ursache, warum die Ausbildung abgebrochen wurde, lag in persönlichen Umständen wie bspw. eine Trennung, Schwangerschaft oder ein Umzug (Anteil 42%, siehe Abbildung 21). Danach folgen finanzielle Gründe (Anteil 22,5%), Belastung bzw. Stress (21%) sowie das Finden einer anderen beruflichen Alternative (20%).

Im Vergleich zur Vorgängerevaluierung haben insbesondere persönliche Umstände (plus 18,5 Prozentpunkte), andere berufliche Alternativen (plus 12 bzw. 13 Prozentpunkte⁷) sowie finanzielle Gründe (plus 9 Prozentpunkte) als Motive für einen Abbruch stark zugenommen.

⁶ Obwohl diese Personen (n=12) die Abschlussprüfung nicht bestanden bzw. erst gar nicht zur Prüfung angetreten sind, haben sie doch die gesamte Ausbildungszeit absolviert. Daher werden auch diese Personen nachfolgend als ‚abgeschlossen‘ klassifiziert.

⁷ In der Vorgängerevaluierung wurden berufliche Alternativen im Rahmen zweier Items abgefragt.

Abbildung 21: Abbruchgründe nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=71; Fragewortlaut: Was waren die Gründe für den Abbruch?

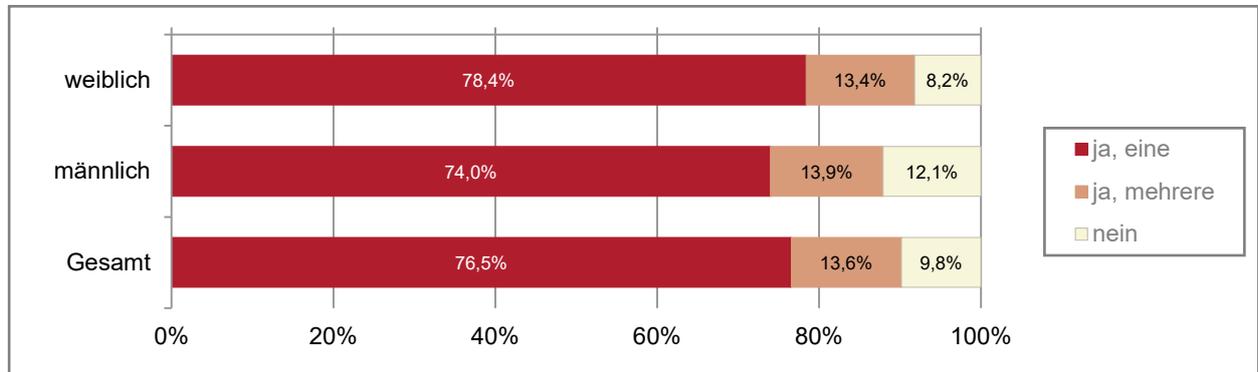
3.3 Die Beschäftigungssituation nach der Teilnahme am Fachkräftestipendium aus Sicht der TeilnehmerInnen

Der Großteil der FKS-TeilnehmerInnen hat nach der Ausbildung eine Beschäftigung aufgenommen (Anteil 90%, siehe Abbildung 22); rund 14% davon sogar mehrere. Damit hat sich die Beschäftigungsquote im Vergleich zur Ausgangssituation insgesamt um rund 6 Prozentpunkte erhöht (siehe Kapitel 3). Eine Beschäftigungslosigkeit trifft vor allem auf jene TeilnehmerInnen zu, die die Ausbildung verfrüht abgebrochen haben (Anteil 33% zu 6% bei den AbsolventInnen, siehe Tabelle 67 im Anhang). Betrachtet man daher die Beschäftigungsquoten nochmals differenziert nach der Abschlussart, ergibt sich für FKS-AbsolventInnen nach der Teilnahme eine um 10 Prozentpunkte höhere Quote, während jene bei den AbbrecherInnen um rund 14 Prozentpunkte sank (siehe Tabellen 67 und 68 im Anhang). Damit zeigen sich gute Beschäftigungseffekte - vor allem, wenn man zusätzlich den Blick auf vormals arbeitssuchende Personen lenkt, von denen 88% nach der Teilnahme wieder eine Beschäftigung aufnehmen konnten (siehe Tabelle 69 im Anhang).

Dieses Ergebnis steht auf den ersten Blick in Widerspruch zu jenem aus der Vorgängerevaluierung in welcher nach der Teilnahme mehr Personen arbeitslos waren als zuvor. Da sich die Frage damals auf den Zeitraum von lediglich drei Monaten nach Ende des FKS bezog, liegt die Vermutung nahe, dass dieser Zeitraum sehr kurzfristig gewählt war und daher Beschäftigungseffekte nur sehr eingeschränkt gemessen werden konnten. Bei der aktuellen Studie wurde die Arbeitsaufnahme ohne zeitlicher Einschränkung erfragt und bezieht somit alle Beschäftigungsübergänge bis zum Zeitpunkt der Befragung – Oktober 2019 – mit ein.

Als Gründe dafür, warum keine Beschäftigungsaufnahme erfolgte, wurden zumeist entweder persönliche Umstände wie bspw. Karenz oder Trennung oder – entsprechend des hohen Anteils an AbbrecherInnen in dieser Gruppe – der Beginn einer anderen Ausbildung bzw. das Finden einer neuer beruflichen Perspektive angegeben (jeweils 38,5%, siehe Tabelle 70 im Anhang).

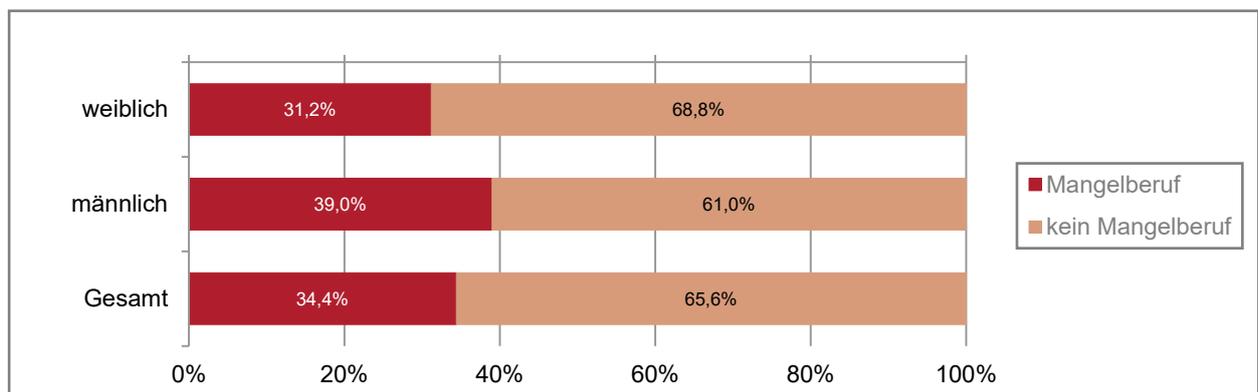
Abbildung 22: Beschäftigung nach FKS nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1; Fragewortlaut: Haben Sie nach Abschluss des FKS eine Beschäftigung aufgenommen?

Etwas mehr als ein Drittel der TeilnehmerInnen, die nach dem FKS eine Beschäftigung aufnahmen, tat dies im Bereich eines Mangelberufs⁸ (siehe Abbildung 23). Etwas seltener trifft dies auf ältere Personen ab 45 Jahren zu (Anteil 17%, siehe Tabelle 72 im Anhang) sowie Personen, die die Ausbildung verfrüht abgebrochen haben (12%, siehe Tabelle 73 im Anhang). Im Vergleich zur Situation zuvor konnte somit nach Abschluss des FKS der Anteil an in Mangelberufen Tätigen deutlich erhöht werden, und zwar um rund 21 Prozentpunkte.

Abbildung 23: Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Geschlecht

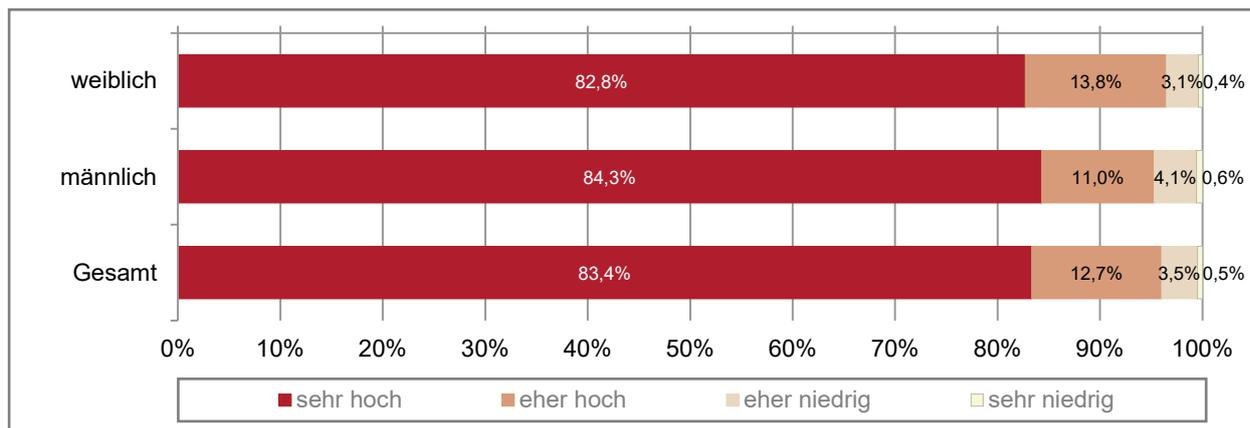


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=2; Fragewortlaut: Welche berufliche/n Tätigkeit/en haben Sie danach ausgeübt?

Spannend scheint auch die Frage nach dem Nutzen der Ausbildung für das weitere Berufsleben. Dieser wird von über 80% der AbsolventInnen als sehr hoch, von weiteren rund 13% als eher hoch eingestuft (siehe Abbildung 24). Hier ergeben sich keine Differenzen nach sozioökonomischen oder anderen relevanten Merkmalen.

⁸ Mangelberufe wurden entsprechend der im Befragungssample vertretenen Abgangskohorten auf Basis der Fachkräfteverordnungen der Jahre 2015 bis 2018 definiert.

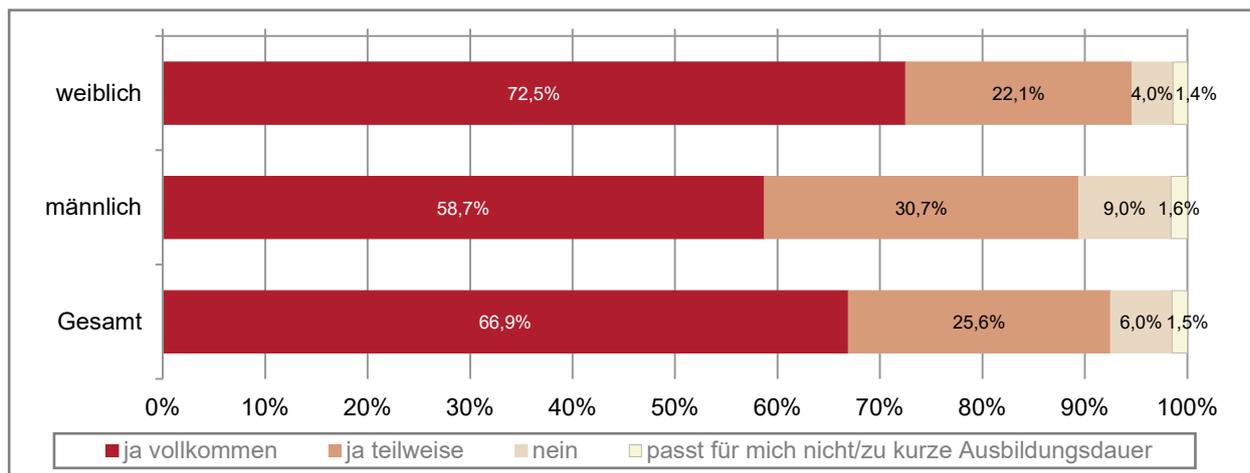
Abbildung 24: Wenn Abschluss: **Nutzen der Ausbildung für weiteres Berufsleben nach Geschlecht**



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=433, n miss=22; Fragewortlaut: Wie hoch schätzen Sie den beruflichen Nutzen der Ausbildung für Ihr weiteres Berufsleben ein?

Rund 67% der TeilnehmerInnen konnten in der Ausbildung Erlerntes auch vollkommen im weiteren Berufsleben umsetzen, weitere 26% zumindest teilweise (siehe Abbildung 25). Unterschiede ergeben sich dabei je nachdem, ob die Ausbildung abgeschlossen oder abgebrochen wurde: So konnte lediglich rund die Hälfte der AbbrecherInnen ihre Ausbildung vollkommen oder teilweise in ihrer beruflichen Tätigkeit nach dem FKS umsetzen, während sich dieser Anteil unter den AbsolventInnen auf rund 96,5% beläuft (siehe Tabelle 77 im Anhang).

Abbildung 25: Wenn Beschäftigung danach: **Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht**

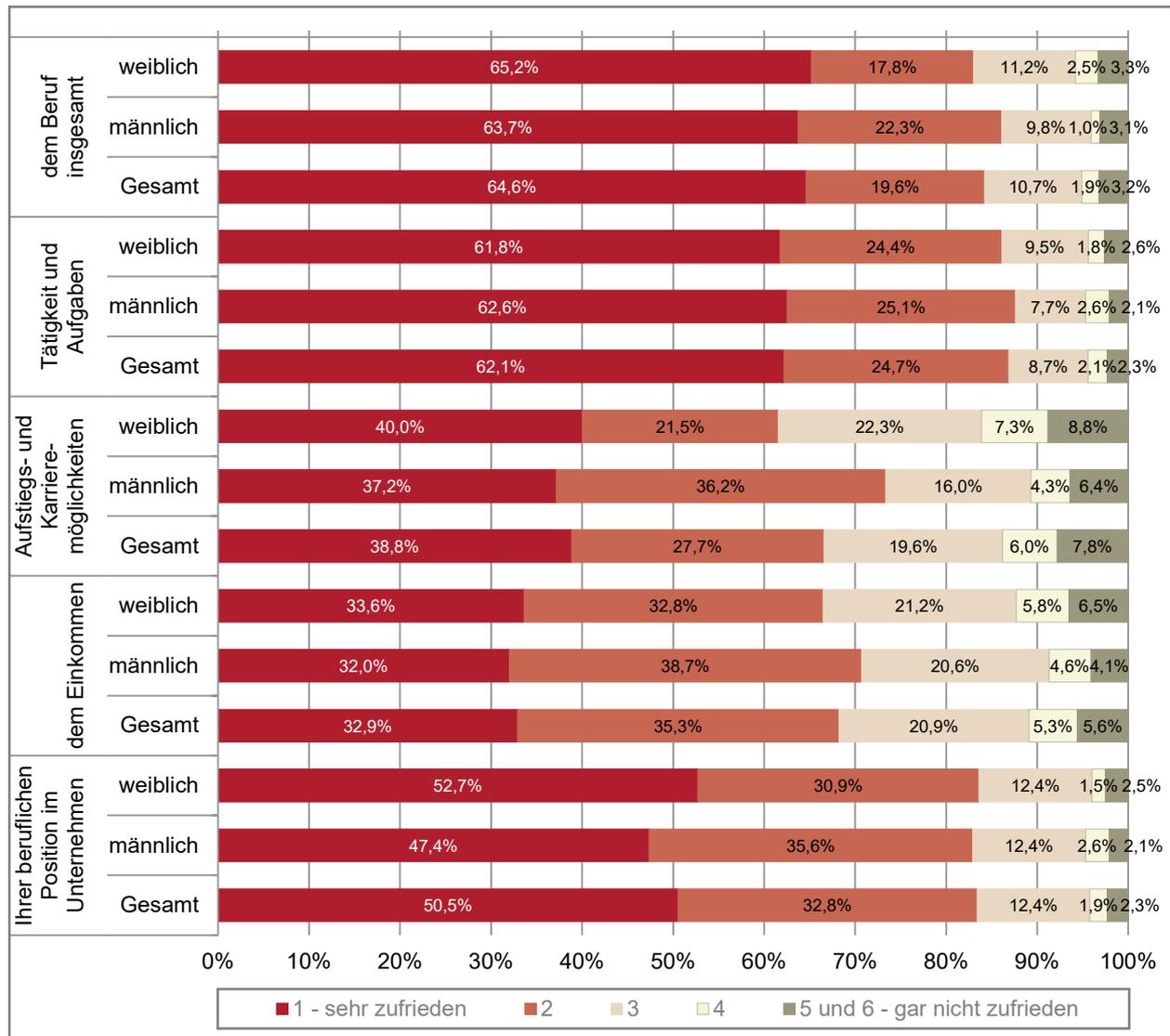


Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=11; Fragewortlaut: Können bzw. konnten Sie in (einer) Ihrer beruflichen Tätigkeit/en die Ausbildung umsetzen?

Hinsichtlich der beruflichen Situation nach dem FKS ergeben sich hohe Zufriedenheitswerte vor allem in Hinblick auf die (neue) Tätigkeit und die beruflichen Aufgaben (Anteil 87%, Bewertungen von 1 - sehr zufrieden oder 2), den Beruf insgesamt (84%) sowie der beruflichen Position im Unternehmen (83%, siehe Abbildung 26). Etwas geringere Zufriedenheitswerte zeigen sich bezüglich der Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten (66,5%) sowie dem Einkommen (68%).

Personen mit Migrationshintergrund sind dabei mit Anteilen zwischen 7% und 14% durchwegs über alle Aspekte betrachtet etwas häufiger gar nicht zufrieden (siehe Tabelle 80 im Anhang). Ähnliches gilt auch für AbbrecherInnen mit Anteilen zwischen 10% bis 13% (siehe Tabelle 81 im Anhang). Die höhere Zufriedenheit mit der beruflichen Situation nach dem FKS von Personen mit erfolgreichem Abschluss wurde auch bereits in der Vorgängerevaluierung thematisiert.

Abbildung 26: Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Geschlecht



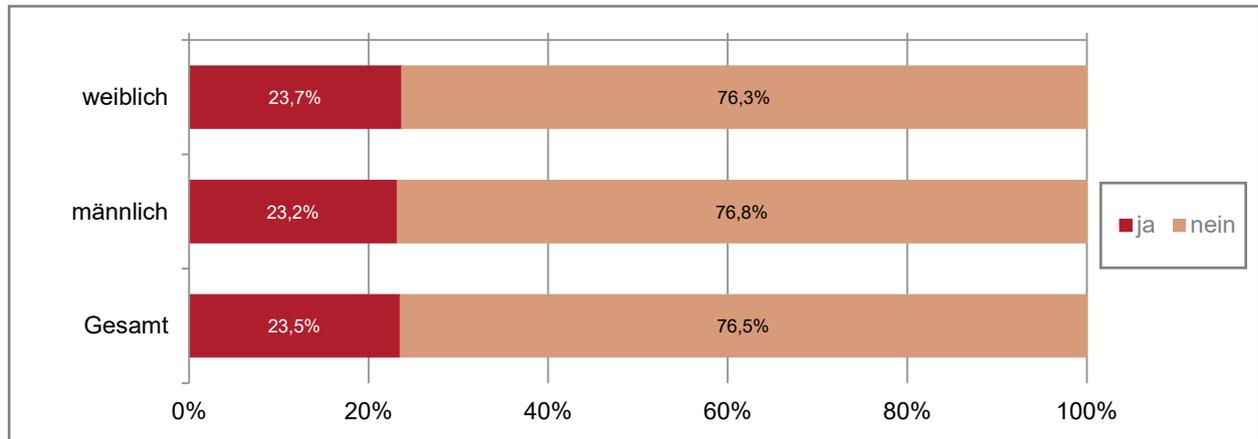
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss zwischen 6 und 28; *Kategorien zur besseren Darstellbarkeit zusammengefasst; Fragewortlaut: Wie zufrieden sind Sie mit der beruflichen Situation nach dem FKS? Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

3.4 Veränderungen der beruflichen Situation nach der Teilnahme am Fachkräftestipendium

Lediglich 23,5% der TeilnehmerInnen gaben an, im Rahmen ihrer nachfolgenden Beschäftigung/en nach dem FKS dieselbe Tätigkeit auszuüben wie vor der Teilnahme (siehe Abbildung 27). Dies trifft insbesondere auf ältere Personen ab 45 Jahren zu (Anteil 40%, siehe Tabelle 83

im Anhang) sowie Personen, die die Ausbildung frühzeitig abgebrochen haben (65%, siehe Tabelle 84 im Anhang).

Abbildung 27: Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss=1; Fragewortlaut: Haben Sie im Rahmen Ihrer nachfolgenden Beschäftigung/en dieselbe berufliche Tätigkeit wie zuvor ausgeübt?

Die größten Verbesserungen der beruflichen Situation im Vergleich zu vor der Teilnahme finden sich in den Bereichen Tätigkeit und Aufgaben (Anteil 83,5%) sowie dem Beruf insgesamt (83%, siehe Abbildung 28). Ein besseres Einkommen erzielten immerhin 77% der TeilnehmerInnen. Hinsichtlich der Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten sowie der beruflichen Position im Unternehmen finden sich mit Anteilen von 72% bzw. 70% etwas geringere Verbesserungen.

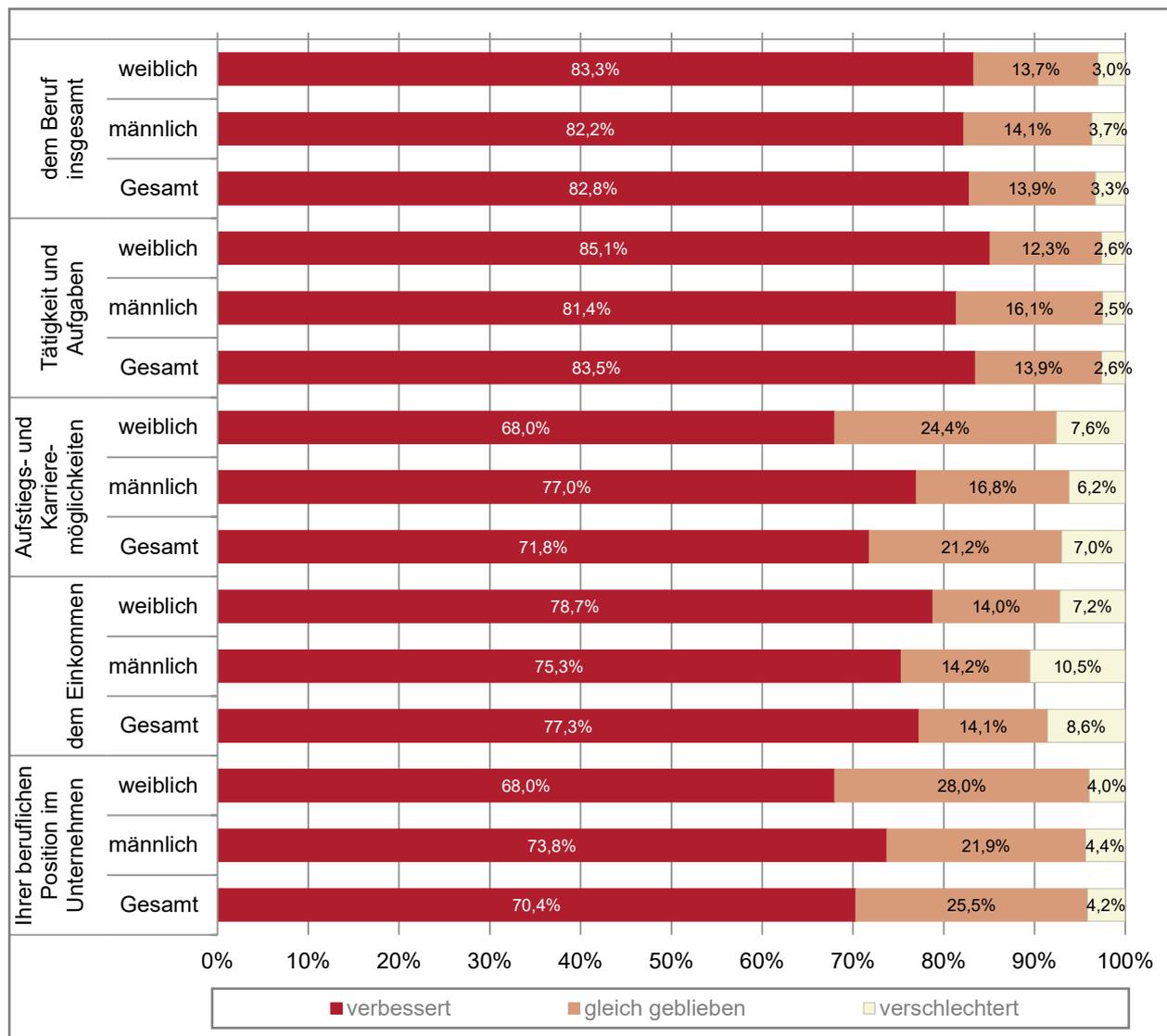
Auch in der Vorgängerstudie fanden sich diesbezüglich ähnliche Ergebnisse.

Bei älteren TeilnehmerInnen ab 45 Jahren stagnierte das Einkommen häufiger (Anteil 27,5% zu 14% im Durchschnitt) und die berufliche Position im Unternehmen (13% zu 4%) sowie die Aufstiegs- und Karrierechancen (16% zu 7%) werden etwas häufiger als verschlechtert wahrgenommen (siehe Tabelle 86 im Anhang). Letztere beiden Aspekte treffen auch auf Personen aus dem höheren Ausbildungssegment zu, gaben diese doch ebenfalls gehäuft an, ihre Karriere- und Aufstiegschancen (Anteil 20% zu 7%) sowie die berufliche Position im Unternehmen (11% zu 4%) hätten sich verschlechtert (siehe Tabelle 88).

Bei Personen mit Migrationshintergrund haben sich demgegenüber die Tätigkeit und Aufgaben etwas häufiger verschlechtert mit 11% zu 3% im Durchschnitt (siehe Tabelle 87 im Anhang). Darüber hinaus ist das Einkommen häufiger gleichgeblieben (25,5% zu 14%).

Insbesondere AbsolventInnen sehen Verbesserungen ihrer beruflichen Situation. AbbrecherInnen weisen demgegenüber in allen Aspekten niedrigere Verbesserungen auf – ihre Situation bleibt zumeist stabil und hat sich auch häufiger verschlechtert als dies unter AbsolventInnen der Fall ist (siehe Tabelle 89 im Anhang).

Abbildung 28: Veränderungen der beruflichen Situation nach FKS im Vergleich zur Situation davor nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16; Fragewortlaut: Wie hat sich Ihre berufliche Situation im Vergleich zu Ihrem letzten Beruf vor dem FKS verändert? Ich lese Ihnen jetzt einige Tätigkeitsaspekte vor und Sie sagen bitte, ob sich diese verbessert haben, gleich geblieben sind oder sich verschlechtert haben.

3.5 Erreichung der arbeitsmarktpolitischen Ziele des FKS

Gemäß der Bundesrichtlinie Fachkräftestipendium (FKS) vom 1.7.2017 sind folgende drei arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen relevant:

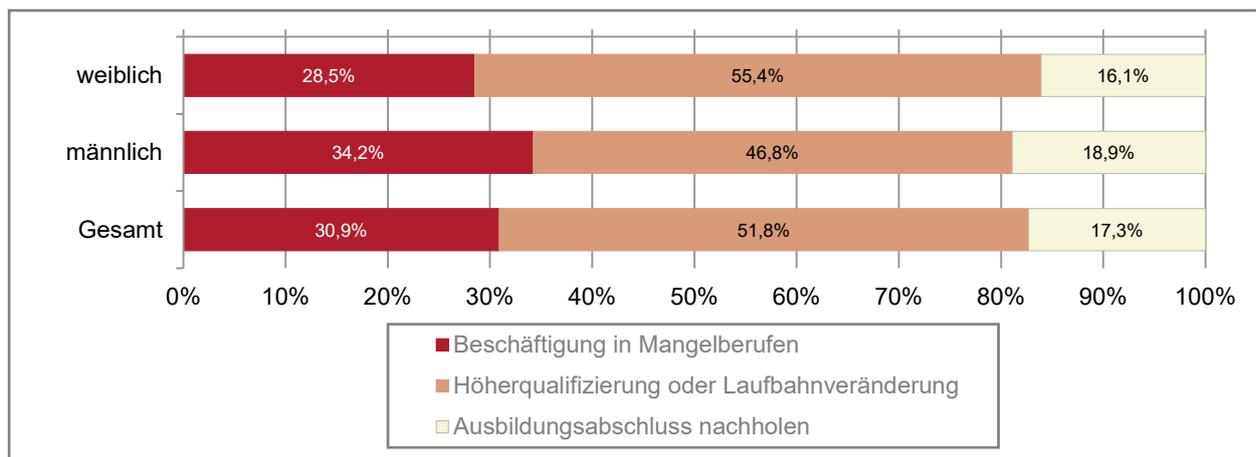
- Höherqualifizierung bzw. Laufbahnänderung und -verbesserung
- Deckung des Fachkräftebedarfs
- Erwerben eines Ausbildungsabschlusses

Inwiefern und in welchem Ausmaß konnten diese Zielsetzungen nun unter den AbsolventInnen erreicht werden? Hierzu wurden die TeilnehmerInnen nach priorisierten Zielsetzungen gereiht, wobei an erster Stelle die Deckung des Fachkräftebedarfs durch eine Beschäftigungsaufnahme in einem Mangelberuf zählt. Erfolgte keine entsprechende Beschäftigungsaufnahme, wurden die AbsolventInnen danach unterschieden, ob ein Schul- bzw. Ausbildungsabschluss nachgeholt

werden konnte oder ein Abschluss einer beruflichen Erstausbildung in Österreich erfolgte. Treffen beide Zielsetzungen nicht zu, handelt es sich um eine Höherqualifizierung bzw. Laufbahnveränderung, die sich in einer Erweiterung der beruflichen Qualifikation, dem Wunsch nach einer Positionsverbesserung im Betrieb, einer Verbesserung der Arbeitsmarktchancen oder dem Wunsch nach einer beruflichen Veränderung zeigt.

Wie in Abbildung 29 ersichtlich, nutzen etwas mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen das FKS nun für eine Höherqualifizierung bzw. Laufbahnveränderung (Anteil 52%); rund 31% gingen nach dem FKS einer Beschäftigung in einem Mangelberuf nach und weitere rund 17% konnten damit einen Ausbildungsabschluss nachholen. Nach dem Geschlecht ergeben sich dabei keine signifikanten Differenzen, sehr wohl aber nach dem höchsten Ausbildungsabschluss: So nutzen Personen mit einer höheren Ausbildung das FKS in erster Linie für eine Höherqualifizierung bzw. Laufbahnveränderung (Anteil 73%, siehe Tabelle 90 im Anhang).

Abbildung 29: Zielerreichung des FKS nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2

4 ExpertInnen-Interviews mit VertreterInnen von Bildungseinrichtungen

Im Zuge der Evaluierung wurden DirektorInnen und Abteilungsvorstände von 15 Bildungsträgern aus allen 9 Bundesländern mittels qualitativer Interviews befragt, wobei in Abstimmung mit dem AMS 9 Ausbildungsstätten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, darunter Schulen für Sozialbetreuungsberufe (SOBs) und Schulen für Kranken- und Gesundheitspflege, und 6 aus dem technischen Bereich, insbesondere HTLen und Kollegs, ausgewählt wurden. Die Fokussierung auf diese beiden Bereiche resultiert daraus, dass es sich dabei um die am häufigsten gewählten Berufsfelder handelt, wie auch die Befragung der FKS-TeilnehmerInnen gezeigt hat.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der qualitativen Interviews waren:

- Bedeutung des FKS für die TeilnehmerInnen
- Verlauf der Ausbildung und Abbrüche
- Bedeutung des FKS für die Ausbildungseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit dem AMS
- Nutzen der Ausbildungen

4.1 Bedeutung des FKS für die TeilnehmerInnen

Seitens der VertreterInnen der Bildungsträger wurde die Bedeutung des FKS für eine berufliche Neuorientierung oder eine fachspezifische Höherqualifizierung hervorgehoben. Dies trifft sowohl für den Gesundheits- und Sozialbereich als auch für den technischen Bereich zu. Die TeilnehmerInnen kommen in hohem Maße aus verschiedenen Fachbereichen; im Gesundheits- und Krankenpflegebereich sind sehr oft Reinigungskräfte, FriseurInnen oder VerkäuferInnen mit dem Wunsch nach beruflicher Veränderung anzutreffen. Jene mit fachlichem Hintergrund waren vor dem FKS meist als PflegehelferInnen oder HeimhelferInnen tätig und streben eine Höherqualifizierung an. Aus Sicht der befragten VertreterInnen der Bildungseinrichtungen bewegen sich die meisten StipendiatInnen in der Altersgruppe zwischen 30 und 45 Jahren, vielfach sind Langzeitarbeitslose und insbesondere Wiedereinsteigerinnen in diesem Berufssegment anzutreffen.

Der technische Bereich ist im Unterschied zum Sozial- und Gesundheitsbereich stark männerdominiert. Hier ist die Altersgruppe der 20-30-Jährigen vorherrschend. In den Aufbaulehrgängen wird eine facheinschlägige Vorbildung vorausgesetzt. Bei den übrigen technischen Ausbildungsrichtungen an HTLen halten sich in der Wahrnehmung der befragten DirektorInnen FachkräftestipendiatInnen mit facheinschlägiger Vorbildung und Fachfremde die Waage. Viele wünschen sich aufgrund ihrer Unzufriedenheit in ihrem früheren Job eine berufliche Neuorientierung auf ein Berufsfeld hin, in dem eine intensive Nachfrage nach Fachkräften zu beobachten ist.

Um die Wünsche der FachkräftestipendiatInnen nach einer Aus- bzw. Weiterbildung auch umsetzen zu können, hat das FKS eine zentrale Bedeutung. Nach Ansicht der Befragten wäre die Ausbildung ohne Existenzsicherung durch das FKS für den Großteil der StipendiatInnen nicht möglich bzw. kaum zu bewältigen.

„Die privaten Herausforderungen werden durch das FKS schon abgedeckt, weil sie sich um ihren Lebensunterhalt im Wesentlichen nicht mehr kümmern müssen“ (SOB, Int. 3)

Dessen ungeachtet wurde von den Befragten auch betont, dass viele Stipendiaten aufgrund ihrer Lebensumstände auf weitere Finanzierungsquellen – etwa Ersparnis oder das Einkommen des/der PartnerIn – angewiesen sind, um den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu kön-

nen. Allerdings bietet das FKS doch eine solide Grundfinanzierung, was nach Ansicht der DirektorInnen und Abteilungsvorstände im Vergleich mit den TeilnehmerInnen ohne Förderung zu einer signifikant geringeren Abbruchquote bei den FachkräftestipendiatInnen führt.

„Es gibt viel, viel weniger Abbrüche, als wir es sonst gewohnt sind. Also das FKS ermuntert die Leute auf alle Fälle, in der Ausbildung zu bleiben“ (SOB, Int.3)

Den Beobachtungen der befragten Leitungspersonen aus den Bildungsinstituten zufolge tun sich TeilnehmerInnen mit FKS in der Organisation und Vorbereitung auf den Unterricht leichter und haben mehr Zeit zur Regeneration als Personen ohne Förderungen. Diese müssten im Normalfall neben der Ausbildung einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

4.2 Ausbildungsverlauf und Abbrüche

Im Verlauf der Ausbildung werden Personen mit FKS mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert, die auch zu Abbrüchen führen können. Um die Zahl der Abbrüche zu minimieren, sind manche Bildungsinstitute dazu übergegangen, Aufnahmeverfahren einzuführen und weniger geeignete BewerberInnen erst gar nicht aufzunehmen. So wird in manchen Einrichtungen im Bereich Sozial- und Gesundheitsberufe mittels schriftlichen und praktischen Tests überprüft, ob die BewerberInnen über ausreichende Grundkenntnisse, Deutschkenntnisse sowie über Team- und Kommunikationsfähigkeit verfügen. Nur wenn dies der Fall ist, werden sie auch in den Ausbildungsgang aufgenommen.

Doch trotz Aufnahmeverfahren können aus Sicht der befragten DirektorInnen und Abteilungsvorstände im Verlauf der Ausbildung einige kritische Faktoren schlagend werden, die möglicherweise einen Abbruch nach sich ziehen. Wie sich auch in der TeilnehmerInnenbefragung zeigt, sind in erster Linie persönliche Umstände, wie Trennung vom/von der PartnerIn, Schwangerschaft oder ein Umzug maßgebliche Ursachen für einen Abbruch der Ausbildung. Bei alleinerziehenden Müttern führt die Organisation der Kinderbetreuung zu Belastungsproben, die mitunter zum Abbruch führen können. Burnout-Symptome und Erschöpfungszustände aufgrund der hohen Belastungen in der Ausbildung sind ebenfalls relevante Ursachen; auch finanzielle Gründe wurden als Abbruchgründe genannt. Im Sozial- und Gesundheitsbereich lässt auch die ständige Konfrontation mit kranken, sterbenden oder beeinträchtigten Menschen bereits in der Praxisphase der Ausbildung manche TeilnehmerInnen zum Schluss kommen, dass sie für diesen Beruf nicht geeignet sind und dann letztlich abbrechen.

Im technischen Bereich wurden seitens der DirektorInnen bzw. Abteilungsvorstände die hohen Leistungsanforderungen bei der Bewältigung des umfangreichen Stoffs erwähnt, die sich insbesondere für UmsteigerInnen manchmal als unüberwindbar erweisen und letztlich zum Abbruch der Ausbildung führen können. Besonders drastisch zeigte sich dies am Beispiel von 13 Köchen, die in einem Jahrgang an einer HTL eine Umschulung begonnen hatten und von denen sich lediglich zwei Personen im zweiten Jahr noch in der Ausbildung befanden. Ursache waren die hohen Lernanforderungen, die oft nur dann bewältigt werden können, wenn die TeilnehmerInnen über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Generell ist den Interviews zu entnehmen, dass die Abbruchquoten im technischen Bereich höher sind als im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Erste Anzeichen für einen bevorstehenden Abbruch sind zumeist eine Zunahme der Fehlzeiten und ein abfallendes Leistungsniveau. Um einem Abbruch zuvorzukommen, werden von einigen Bildungseinrichtungen bei den ersten Anzeichen dieser Art Unterstützungsmaßnahmen angeboten, wie Coaching oder psychologische Betreuung. Es zeigt sich auch, dass Abbrüche vor allem im ersten Ausbildungsjahr erfolgen. Wenn die kritische Einstiegsphase erfolgreich absolviert wurde, treten Abbrüche nur mehr vereinzelt und dann vor allem aus privaten Gründen auf.

Die befragten VertreterInnen der Bildungseinrichtungen wiesen wiederholt auf die geringeren Abbruchquoten bei FKS-TeilnehmerInnen im Vergleich zu allen TeilnehmerInnen auf, was eindeutig auf die finanzielle Grundabsicherung zurückgeführt wird. Dadurch sind die StipendiatInnen in deutlich geringerem Ausmaß gezwungen, neben der Ausbildung einer Beschäftigung nachzugehen.

4.3 Die Bedeutung des FKS für die Ausbildungseinrichtungen

Auf Grundlage der Interviews mit DirektorInnen und Abteilungsvorständen im Sozial-, Gesundheits- und Krankenpflegebereich sowie im technischen Bereich an den HTLern lassen sich Aussagen zur Bedeutung des FKS für die Ausbildungseinrichtungen machen. Generell zeigt sich angesichts der hohen Fachkräftenachfrage in diesen Berufsbereichen eine deutliche Zunahme an TeilnehmerInnen, was jedoch nicht allein auf das FKS zurückzuführen ist, sondern auf die allgemein festzustellende gestiegene Nachfrage nach Fachkräften. So fragen mittlerweile schon Einrichtungen wie Pflegeheime bei den Schulen nach TeilnehmerInnen an, die sich noch in Ausbildung befinden, aber bereit sind in geringen Ausmaß in der Einrichtung zu arbeiten.

Der Anteil der FachkräftestipendiatInnen an allen TeilnehmerInnen variiert je nach Ausbildungseinrichtung. Der durchschnittliche Anteil beträgt in den Schulen für Sozialbetreuungsberufe und jenen für Gesundheits- und Krankenpflege etwa bei 40 bis 60 Prozent. Bei zwei Schulen liegt der Anteil sogar nahe bei 100%. Nach Aussage eines/einer DirektorIn „gäbe es diese Schule nicht, wenn es das FKS nicht gäbe“. Dabei handelt es sich um die zweitgrößte Schule im Gesundheits- und Krankenpflegebereich in dem betreffenden Bundesland.

Bei den Ausbildungsplätzen im technischen Bereich – ohne Aufbaulehrgänge und Kollegs – liegt der Anteil jener, die von FKS-TeilnehmerInnen belegt werden, bei über 50%. Ausnahmen sind auch hier anzutreffen, wie etwa bei jener HTL mit 2.300 SchülerInnen, wo der Anteil an FachkräftestipendiatInnen bei rund 2% liegt. In den Kollegs und Aufbaulehrgängen sind anteilmäßig weniger FKS-TeilnehmerInnen anzutreffen, was von den Befragten auf die geforderte fach einschlägige Vorbildung zurückzuführen ist. Der Anteil liegt hier zwischen 10% und 30%.

Mit diesen Größenordnungen tragen die FachkräftestipendiatInnen zu einer quantitativ bedeutsamen Auslastung der Kapazitäten in diesen beiden Ausbildungssegmenten bei.

Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Ausbildungsplätzen generell sind die Bildungseinrichtungen gefordert, entsprechende räumliche Kapazitäten und personelle Ressourcen bereit zu stellen. Bezüglich räumlicher Kapazitäten gibt es nur wenige Anpassungsmaßnahmen. Gelöst wird der zusätzliche Bedarf durch Aufstockung der TeilnehmerInnenzahlen je Klasse oder Lehrgang. Oftmals wird seitens der Einrichtungen damit kalkuliert, dass sich die TeilnehmerInnenzahlen durch Dropout im ersten Semester bzw. Jahr entsprechend auf die übliche Größe reduzieren.

Beim Lehrpersonal wurden zumeist Anpassungen vorgenommen, indem der Bestand an Lehrkräften aufgestockt wird oder externe ReferentInnen verpflichtet werden, falls es zu einer Steigerung bei der Zahl der TeilnehmerInnengruppen kommt. Insgesamt halten sich die erforderlichen Anpassungen in den befragten Ausbildungseinrichtungen – sowohl bei räumlichen als auch bei personellen Kapazitäten - eher in Grenzen.

Veränderungen lassen sich eher im Aufbau und in den Inhalten der Ausbildungsgänge feststellen. Zum einen betrifft dies gesetzliche Änderungen, die neue Berufsbilder nach sich ziehen. So wurde beispielsweise mit der Novellierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG) die Pflegefachassistenz neu eingeführt. Der entsprechende Ausbildungsgang wurde auch über das FKS förderbar und hat eine entsprechende Steigerung in der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen induziert.

Im technischen Bereich unterliegen die Bildungsträger den Regeln und Lehrplänen der Bildungsdirektion bzw. des Ministeriums. Die Lehrpläne werden in zeitlichen Abständen adaptiert, die nächste Anpassung wird für 2023 erwartet.

Was sich im Sozial- und Gesundheitsbereich als auch im technischen Segment herauskristallisiert, ist das steigende Angebot an modularen Ausbildungsgängen mit zum Teil unterschiedlicher Dauer der Ausbildungsgänge. Modulare Ausbildungen bieten den TeilnehmerInnen eine höherer Flexibilität, da einzelne Module - sofern positiv – als abgeschlossen gelten und nach einer möglichen Unterbrechung der Wiedereinstieg jederzeit möglich ist, ohne dass das Modul wiederholt werden muss. Jene Module, die nicht sofort positiv abgeschlossen werden, können zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden und die Fortsetzung der Ausbildung trotzdem möglich ist. Den Erfahrungen einiger der befragten VertreterInnen von Bildungseinrichtungen zufolge ist das modulare System für AMS-BeraterInnen, die die Fortschritte bei der Ausbildung kontrollieren, nicht immer verständlich, was entsprechende Klarstellungen seitens der Einrichtungen erfordert.

4.4 Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit dem AMS

Die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit dem AMS wird im Großen und Ganzen positiv beurteilt, insbesondere was die Teilnahmeadministration betrifft. Allerdings wurde von den Befragten auch angemerkt, dass hinsichtlich Art und Umfang der geforderten Nachweise oft uneinheitliche Anforderungen je nach AMS-BeraterIn kommen. Manchmal reichen der Anwesenheitsnachweis und die Meldung von Fehlzeiten, ein andermal wird der Lehrplan und eine Abschätzung des Umfangs und der Inhalte von Selbstlernzeiten für die TeilnehmerInnen zuhause angefordert. Hier wurde von den Befragten eine österreichweite Standardisierung der geforderten Unterlagen angeregt. Diese Problematik macht auch deutlich, dass die FKS-Richtlinie noch nicht auf die aktuell schon verbreiteten Formen von Blended Learning oder Integriertem Lernen abgestimmt ist, bei denen eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning erfolgt und deshalb nicht immer die Anwesenheit in der Bildungseinrichtung erforderlich ist, was jedoch nicht der Richtlinie entspricht.

Es zeigt sich auch, dass viele der befragten Einrichtungen mit dem regionalen AMS oder der zuständigen LGS im Zusammenhang mit der Förderadministration ein gutes Einvernehmen und eine positive Kooperationsbasis haben. So nutzen manche Bildungseinrichtungen auch den bestehenden guten Kontakt zur jeweiligen LGS, um verlässliche Auskünfte bezüglich Förderbarkeit und Richtlinien zu erhalten. Oft sei dies auch erforderlich, da von den BeraterInnen auf RGS-Ebene oft widersprüchliche Auskünfte erteilt würden.

Trotz des als gut bewerteten Kontakts gab es von 7 der befragten Einrichtungen Kritik an der Informationspolitik der AMS-BeraterInnen hinsichtlich Förderbestimmungen des FKS und Auslegung der Richtlinien. Insbesondere betraf dies Auskünfte zu und Entscheidungen über die Förderbarkeit bestimmter Ausbildungen und die Bewilligung eines FKS bei einzelnen AntragstellerInnen. Hier sahen sich einige Einrichtungen auf Wunsch der Betroffenen veranlasst, aufgrund widersprüchlicher Auskünfte und Entscheidungen von AMS-BeraterInnen beim AMS nachzufragen und die Auskünfte bzw. Entscheidungen zu hinterfragen. Dabei zeigte sich nach Auskunft der betreffenden DirektorInnen bzw. Abteilungsvorstände, dass der Informationsstand der AMS-BeraterInnen sehr unterschiedlich und teilweise auch unzureichend ist und die Auskünfte nicht immer den aktuellen Förderbestimmungen entsprechen. Dies führte nach Darstellung der InterviewpartnerInnen auch oftmals zur nachträglichen Korrektur der Förderentscheide. Um hier in den RGSen Aufklärungsarbeit zu leisten, sind manche Bildungseinrichtungen dazu übergegangen, ihre Angebote im AMS den BeraterInnen vorzustellen.

Die regionalen Unterschiede in der Interpretation der Richtlinien wurden mehrfach von den VertreterInnen der Bildungseinrichtungen moniert. Ein befragter Direktor bringt es mit folgender Bemerkung auf den Punkt:

„Man hat manchmal das Gefühl, jedes AMS schnitzt sich ein bisschen seine eigenen Regeln.“
(SOB, Int. 1)

Auch was die Gewährung der Ansuchen um ein FKS betrifft, wurde von einem Teil der befragten DirektorInnen und Abteilungsvorständen Kritik geübt. Zwei Fallbeispiele sollen der Verdeutlichung dienen: Im ersten Beispiel wurde in einer RGS das Ansuchen um FKS für eine Ausbildung in einem Sozialberuf abgelehnt, weil es in der Region im Einzelhandel ausreichende freie Stellen gäbe und deshalb eine beantragte Ausbildung im Sozialberuf für nicht sinnvoll erachtet wurde. Ein zweites Beispiel dreht sich um die häufig gewünschte Aufschulung vom/von der PflegehelferIn zum/zur PflegefachassistentIn. Diese Ansuchen wurde offensichtlich fallweise mit der Argumentation verwehrt, dass die Person in Beschäftigung gewesen sei und nach Ansicht des/der AMS-BeraterIn dort weiter ihrer Tätigkeit nachgehen sollte.

Die Bildungsträger haben während der Ausbildung die Anwesenheit der TeilnehmerInnen gegenüber der für die Person zuständigen AMS-BeraterInnen zu bestätigen. Anlass zur Kritik gab es in diesem Bereich hinsichtlich der Anerkennung von Ausbildungs- und Pausenzeiten. So würden manche AMS-BeraterInnen Unterrichtseinheiten mit 50 Minuten und 10 Minuten Pause als eine volle Ausbildungsstunde akzeptieren, für andere wiederum würde für die Berechnung nur die reine Unterrichtszeit herangezogen und Pausen würden nicht als Ausbildungszeit anerkannt. Die Praxis sei nach Auskunft der befragten Einrichtungen oftmals von BeraterIn zu BeraterIn unterschiedlich. In einem Fall, in dem die Pausen nicht als Unterrichtszeit akzeptiert wurden und die Nettoausbildungszeit dadurch weniger als die geforderten 20 Stunden betrug, wurden die TeilnehmerInnen – ohne Rücksichtnahme auf das Religionsbekenntnis der TeilnehmerInnen – verpflichtet, den Religionsunterricht zu besuchen, um auf die geforderte Mindeststundenzahl zu kommen. Angesichts der uneinheitlichen Auslegungen des Regelwerks wurde von den befragten VertreterInnen aus den Bildungseinrichtungen eine einheitliche Regelung bei der Definition und Anrechnung der Unterrichtseinheiten gefordert. Als mögliche Lösung wurde vorgeschlagen, eine prinzipielle Entscheidung über die Förderbarkeit eines bestimmten Ausbildungsganges bei einem bestimmten Bildungsinstitut zu treffen, um eine nachträgliche Auseinandersetzung mit den AMS-BeraterInnen über den Stundennachweis zu vermeiden.

Trotz einiger Konfliktfelder zwischen Bildungseinrichtungen und dem AMS wurde aber auch in positiver Hinsicht von der Kooperationsbereitschaft einiger AMS-BeraterInnen berichtet. Insbesondere in den ländlichen Regionen besteht oft eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen RGSen, etwa wenn es darum geht, im Falle von umfassenden Fehlzeiten doch noch eine gemeinsame Lösung zum Erreichen eines erfolgreichen Abschlusses zu finden. Auch über die nachträgliche Bewilligung eines FKS durch kooperative und flexibel agierende AMS-BeraterInnen wurde berichtet.

4.5 Nutzen der Ausbildungen

Als zentraler Nutzen der Ausbildungen wird von den befragten VertreterInnen der Bildungseinrichtungen die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen der AbsolventInnen hervorgehoben. Gerade in den Sozial- und Gesundheitsberufen sowie in den technischen Berufen wird eine sehr hohe Nachfrage nach Fachkräften beobachtet. Dies führt sogar dazu, dass die AbsolventInnen in der Regel aus mehreren Jobangeboten auswählen können. Dies betrifft insbesondere den Pflegebereich sowie die Bereiche Informatik, Maschinenbau oder Elektrotechnik. Viele der AbsolventInnen haben im Zuge der Ausbildung bereits Gelegenheit, – insbesondere im Rahmen eines verpflichtenden Praktikums oder im technischen Segment bei der Erstellung der Diplomarbeit – Kontakte zu potenziellen ArbeitgeberInnen zu knüpfen. Im technischen Bereich werden von

manchen HTL auch Firmeninformationstage veranstaltet, bei denen sich oft bis zu 100 Unternehmen präsentieren und den Auszubildenden Gelegenheit zum Kennenlernen und Kontakte knüpfen bieten. Diese Nutzenaspekte gelten im Grunde unabhängig davon, ob die TeilnehmerInnen ein FKS beziehen oder nicht.

Die von den befragten Leitungspersonen der Bildungseinrichtungen beschriebene Erweiterung der Beschäftigungsoptionen wird auch von den TeilnehmerInnen wahrgenommen: In der Befragung sahen 80%, wie vorne beschrieben, einen sehr hohen Nutzen der Ausbildung für das weitere Berufsleben.

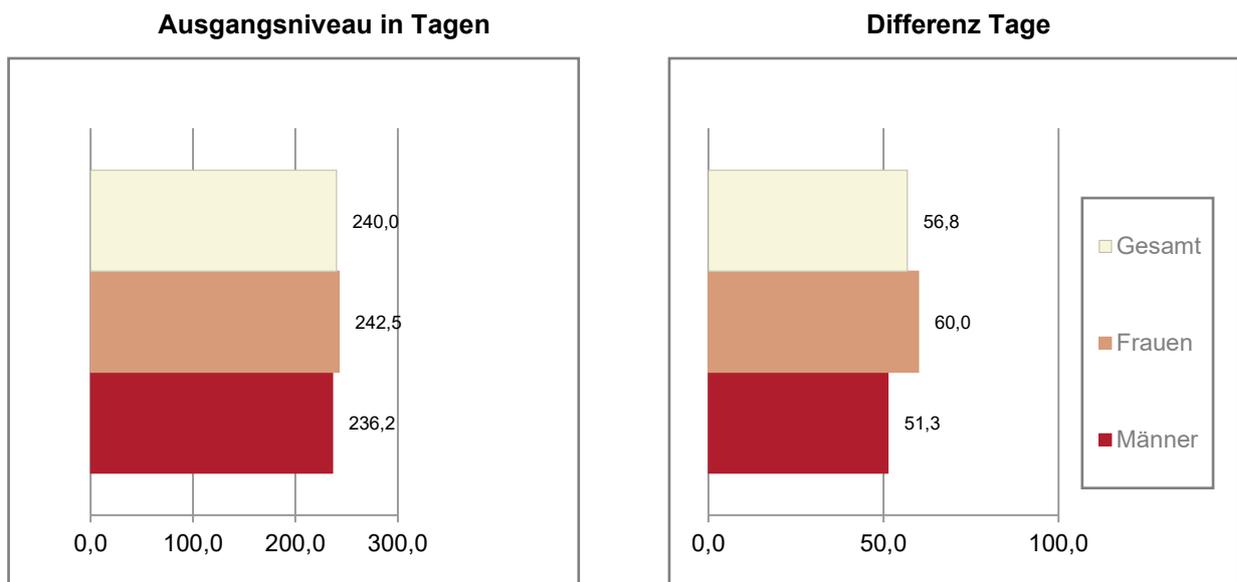
5 Brutto⁹-Effekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium

5.1 Brutto-Erwerbseffekte

Brutto-Erwerbseffekte wurden für jene AbsolventInnen berechnet, welche in den Jahren 2015 bis 2017 einen Austritt aus einer FKS-Geförderten Ausbildung zu verzeichnen hatten. Betrachtet man die Tage in Beschäftigung von Männern und Frauen **zwei Jahre vor der FKS-Teilnahme**, ergeben sich bereits geschlechterspezifische Differenzen: So waren Frauen zuvor mit 242,5 Tagen länger in Beschäftigung als Männer mit 236,2 Tagen (siehe Abbildung 30).¹⁰ Noch stärker fallen die Differenzen im Nachbeobachtungszeitraum im **zweiten Jahr nach der FKS-Teilnahme** aus: Danach steigen Frauen mit 298,9 Beschäftigungstagen sichtlich besser aus als Männer mit 281,4 Tagen (siehe Tabelle 32 im Anhang).

In der Folge fallen die Beschäftigungseffekte des FKS bei Frauen etwas stärker aus als bei Männern. So konnten Frauen ihre Beschäftigungsbilanz im Vergleich zur Situation vor der FKS Teilnahme um 60,0 Tage verbessern, bei Männern beläuft sich diese Differenz auf 51,3 Tage (siehe Abbildung 30 und Tabelle 32 im Anhang). Bei beiden Geschlechtern ist der Saldo aber eindeutig positiv, in Zeitanteilen gerechnet beläuft sich der Zuwachs bei Frauen auf 16,4 Prozentpunkte, bei Männern auf 14,1 Prozentpunkte (siehe Tabelle 92 im Anhang).

Abbildung 30: Ausgangsniveau in Tagen und Differenz Tage in Beschäftigung nach Geschlecht 2 Jahre vor/nach FKS Teilnahme



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; alle Angaben beziehen sich auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen. Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

⁹ Brutto-Effekte errechnen sich rein auf Basis der Erwerbsverläufe der geförderten Personen. In Abgrenzung hierzu werden Netto-Effekte unter Einbeziehung von Erwerbsverläufen einer Kontrollgruppe bestimmt.

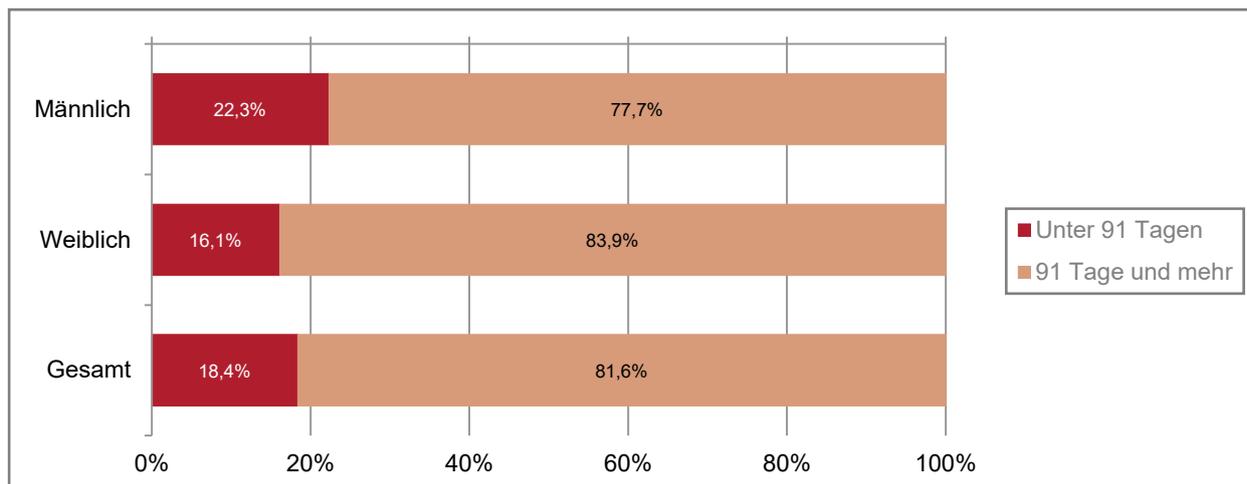
¹⁰ Diese Tages-Angaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen umgerechnet. In der entsprechenden Tabelle 91 im Anhang finden sich im Gegensatz hierzu die Original-Volumswerte, welche sich auf den Vor-Beobachtungszeitraum von zwei Jahren beziehen.

Im Vergleich der Abgangskohorten 2015, 2016 und 2017 (die Kohorte 2018 erlaubte zum Zeitpunkt der Aufbereitung und Analyse der Längsschnittdaten noch nicht den Nachbeobachtungszeitraum des zweiten Jahres nach Ende der Maßnahme) zeigt sich ein deutlicher Zuwachs der Erwerbseffekte. Die positive Dynamik lässt sich bei beiden Geschlechtern beobachten, wobei Frauen hier noch besser abschneiden als Männer. War in der Kohorte 2015 bei Frauen eine Verbesserung um +44,1 Tage gegeben, so betrug das Delta im Folgejahr bereits +55,6 Tage und im Jahr 2017 sogar schon +79,9 Tage (siehe Tabelle 93 im Anhang). Dies entspricht einem Zuwachs von durchschnittlich 41% pro Jahr. Mehrere Ursachen können hierfür verantwortlich zeichnen: So stieg im Zeitverlauf der Anteil an TeilnehmerInnen mit höherer Schulbildung (eine Gruppe, welche wiederum stärkere Erwerbseffekte zu verzeichnen hat; siehe Tabelle 95 und Tabelle 20 im Anhang). Weiters ist bei Frauen in den späteren Kohorten eine Ausdifferenzierung der ursprünglich dominanten Ausbildungsrichtung Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales hin zu einer etwas breiteren Palette unter Einbezug von technischen Ausbildungen (mit den damit verbundenen stärkeren Erwerbseffekten, siehe Tabelle 51 und Tabelle 98 im Anhang) gegeben und letztlich hat sich auch die allgemeine Situation am Arbeitsmarkt kontinuierlich verbessert.

Die quer über alle Kohorten besseren Erwerbseffekte bei weiblichen FKS-Teilnehmerinnen zeigen sich auch bei Betrachtung eines weiteren Erwerbsindikators, bezeichnet mit „durchgehender Beschäftigung im Nachbeobachtungszeitraum“: Dieser Indikator misst bei jeder geförderten Person die Evidenz einer durchgehenden Beschäftigung (ab 91 Tagen) innerhalb zweier Folgejahre nach der Teilnahme.¹¹ Den Ergebnissen zufolge ist bei den geförderten Frauen mit einem Anteil von 83,9% häufiger der Schwellwert von 91 durchgehenden Beschäftigungstagen erreicht worden als bei ihren männlichen Kollegen mit einem Anteil von rund 77,7% (siehe Abbildung 31 und Tabelle 104 im Anhang).

¹¹ Dieser Indikator misst die Anzahl der Tage an durchgehender Beschäftigung im Nachbeobachtungszeitraum. Unterschiede in den Ausgangslagen finden bei diesem Indikator keine Berücksichtigung. Die Stärke des Indikators liegt vielmehr auf einer anderen Ebene: Indem im Nachbeobachtungszeitraum von 731 Tagen die Dauer durchgehender Beschäftigung gemessen wird, ist er ein sehr gutes Maß für die Beschäftigungsstabilität und grenzt sich daher in Bezug auf den Aspekt der Nachhaltigkeit nicht nur gegenüber Stichtagsuntersuchungen sondern auch gegen Volumensanalysen gut ab. Kurze Beschäftigungslücken von 7 Tagen und Arbeitsplatzwechsel wurden im Zuge der Generierung dieses Wirkungsindikators bereinigt, als Beschäftigung zählen hier alle Beschäftigungsverhältnisse oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze inklusive geförderter Beschäftigung. Überschreitet die solchermaßen ermittelte Zahl an zusammenhängenden Beschäftigungstagen im Nachbeobachtungszeitraum den Wert von 90 Tagen, so erfolgt eine Zuordnung zur Gruppe „Erfolg“.

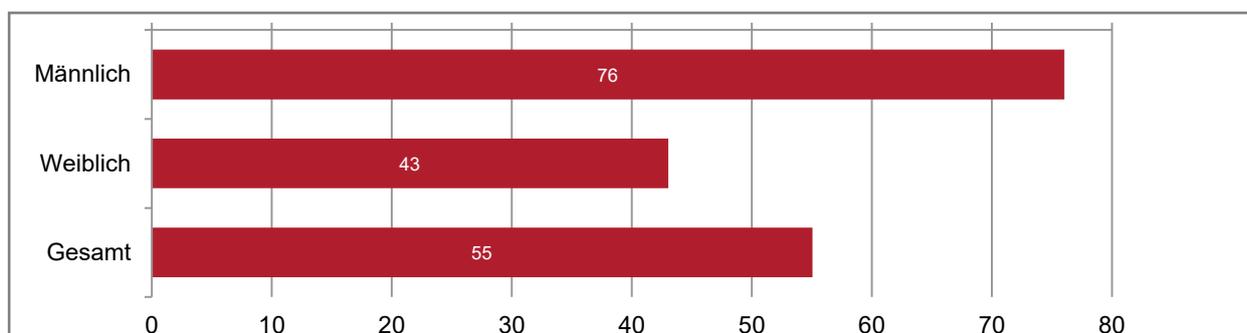
Abbildung 31: Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung unter/über 91 Tage innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

Ein dritter Erfolgsindikator – hier betitelt als „Frist bis zur Erwerbsaufnahme“ – misst die Frist bis zu Erwerbsaufnahme einer oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze angesiedelten Beschäftigung. Für diesen Indikator wurde die Frist in Tagen vom Maßnahmenende bis zum ersten Auftreten eines Erwerbsverhältnisses oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze innerhalb eines vordefinierten Nachbeobachtungsfensters von 730 Tagen berechnet. Im Ergebnis zeigen sich ebenfalls geschlechtsspezifische Differenzen: Weibliche FKS-Teilnehmerinnen hatten nach Ende der Maßnahme im Durchschnitt schneller einen Übergang in eine Erwerbsarbeit zu verzeichnen als ihre männlichen Kollegen. Betrachtet man den Medianwert der Frist bis zur Erwerbsaufnahme liegt dieser bei Frauen mit durchschnittlich 43,0 Tagen unter jenem der Männer mit 76,0 Tagen (siehe Abbildung 32 und Tabelle 107 im Anhang).

Abbildung 32: Medianwert der Frist in Tagen bis zur Aufnahme eines Erwerbsverhältnisses innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

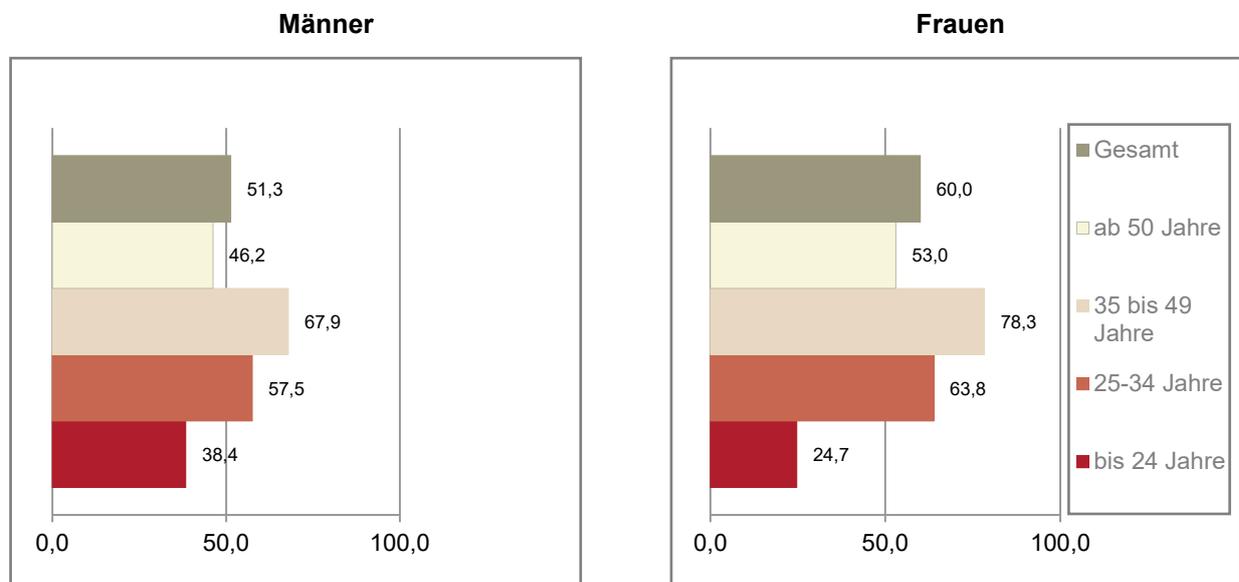
5.2 Brutto-Erwerbseffekte differenziert nach Sozial- und Arbeitsmarktcharakteristika

Wie bereits dargestellt wurde, finden sich deutliche geschlechtsspezifische Differenzen in der Maßnahmenwirkung. Die mittel-/längerfristigen Verlaufsanalysen auf Basis zwei Jahre vor der

Maßnahme und zweites Jahr nach Ende der Maßnahme belegen, dass die Erwerbseffekte von Frauen mit einem Delta von +60,0 Tagen etwas höher ausfallen als bei den Männern mit einem Delta von +51,3 Tagen (siehe Tabelle 32 im Anhang). Altersspezifische Analysen liefern Hinweise auf höhere Effekte auf die Beschäftigung im unteren und oberen Haupterwerbsalter. In der Altersgruppe zwischen 25 und 34 Jahren (unteres Haupterwerbsalter) beläuft sich der Beschäftigungseffekt auf +61,3 Tage, in der Altersgruppe zwischen 35 und 49 Jahren auf +76,0 Tage. Reduzierte – aber noch deutlich positive – Beschäftigungseffekte sind demgegenüber der Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zu 24 Jahre zuzuschreiben mit einem Plus von 31,8 Tagen, im Mittelfeld sind ältere TeilnehmerInnen ab 50 Jahre mit einem durchschnittlichen Beschäftigungseffekt von +56,8 Tagen zu verorten (siehe hierzu Tabelle 94 im Anhang).

Bei Frauen streut die altersspezifische Performance darüber hinaus stärker als bei Männern: Frauen bis 24 Jahre haben nur ein Plus von 24,7 Beschäftigungstagen zu verzeichnen, Frauen im oberen Haupterwerbsalter (35 bis 49 Jahre) hingegen von 78,3 Tagen (siehe Abbildung 33).

Abbildung 33: Differenz Tage Beschäftigung zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht



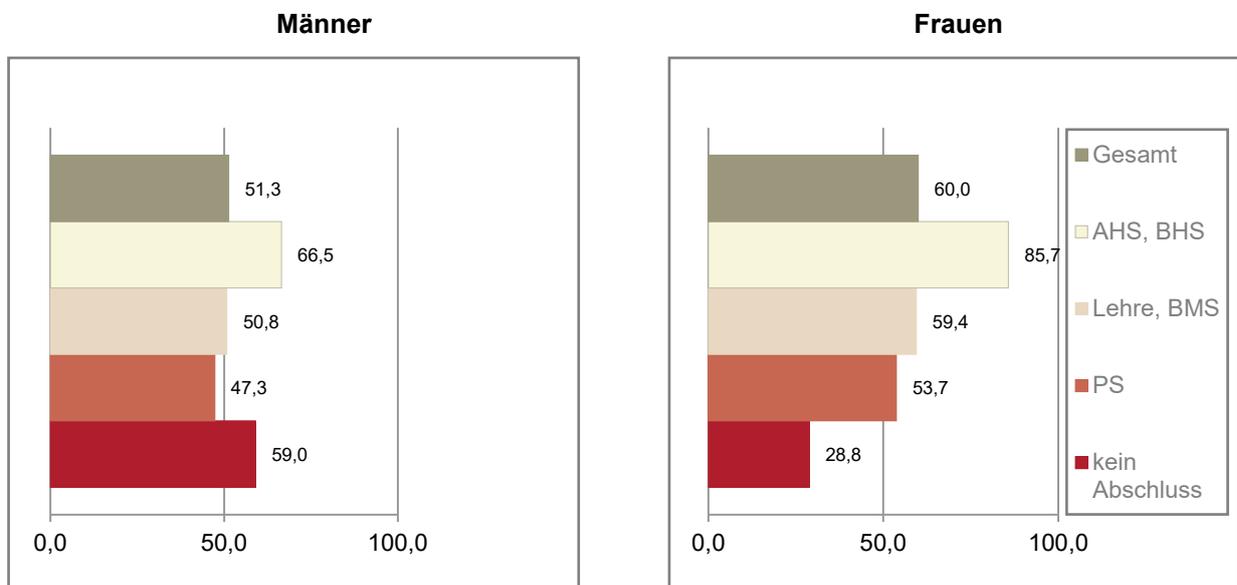
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; alle Angaben beziehen sich auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen. Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

Sehr deutliche Unterschiede in den Beschäftigungseffekten zeigen sich auch bei Analyse nach der Bildungsstruktur vor Inanspruchnahme des Fachkräftestipendiums, denn mit steigendem Bildungsgrad steigt auch der Beschäftigungseffekt in relativ starkem Umfang. Wo (die kleine Gruppe) der Personen ohne abgeschlossene Ausbildung einen eher reduzierten Beschäftigungseffekt von +43,3 Tagen für sich verbuchen kann, steigen TeilnehmerInnen mit höherer Bildungsstufe im Bereich AHS, BHS mit einem Plus von durchschnittlich +80,5 Beschäftigungstagen aus. Etwas unterhalb des Mittelfelds ist die Beschäftigungsbilanz von TeilnehmerInnen mit Pflichtschulausbildung mit +51,6 Beschäftigungstagen anzusetzen, etwas oberhalb des Mittelfelds die Beschäftigungsbilanz von TeilnehmerInnen mit mittlerer Bildungsstufe, wie Lehre oder BMS mit +55,8 Beschäftigungstagen (siehe hierzu Tabelle 95 im Anhang).

Ähnlich wie bei den altersspezifischen Effekten variieren die Beschäftigungseffekte bei Frauen auch deutlicher als bei den Männern in Abhängigkeit vom Bildungsgrad. So haben Frauen ohne

Bildungsabschluss lediglich ein Plus von 28,8 Beschäftigungstagen zu verzeichnen, Frauen mit höherer Ausbildung (AHS; BHS) hingegen von 85,7 Beschäftigungstagen (siehe Abbildung 34).

Abbildung 34: Differenz Tage Beschäftigung zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung vor Beginn des Fachkräftestipendiums und Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; alle Angaben beziehen sich auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen. Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

Gute Beschäftigungserfolge sind erfreulicherweise bei Personen mit gesundheitlicher Einschränkung zu finden. Insbesondere das Feld der TeilnehmerInnen mit sonstiger gesundheitlicher Einschränkung profitiert in hohem Maße durch das Fachkräftestipendium, findet sich bei dieser Gruppe doch ein Plus von 94,5 Beschäftigungstagen im Zeitvergleich von Vor- und Nachbeobachtungsfenster. Weiters sind begünstigte TeilnehmerInnen etwas über dem Durchschnitt der Beschäftigungseffekte mit +64,7 Tagen zu verorten (siehe Tabelle 96 im Anhang). Besonders bei Frauen zeigt sich ein starker positiver Einfluss im Falle sonstiger gesundheitlicher Einschränkungen mit einem Plus von 104,7 Tagen.

Sehr unterschiedlich sind die Beschäftigungserfolge in Abhängigkeit von der Herkunft der geförderten Personen zu bewerten. TeilnehmerInnen ohne Migrationshintergrund liegen dabei mit einem Erwerbseffekt von +57,3 Tagen im Durchschnitt, TeilnehmerInnen mit Herkunft aus der Türkei mit +98,0 Tagen und TeilnehmerInnen mit Herkunft aus einem der EU-NMS10-Staaten mit +81,9 Tagen haben überdurchschnittliche Erwerbseffekte zu verzeichnen. Unterdurchschnittliche Effekte entfallen hingegen auf TeilnehmerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten mit +37,1 Tagen (siehe Tabelle 97 im Anhang), wobei dies stärker auf Männer zutrifft.

Bei Betrachtung der berufsspezifischen Erwerbsverläufe ist herauszustreichen, dass Frauen mit Berufswunsch in den Feldern Technik und Industrie/Gewerbe sehr gute Erwerbseffekte zu verzeichnen haben. Im ersten Feld beläuft sich das Plus an Erwerbstagen auf 92,1, im zweiten Feld auf 84,7 Tage (siehe Tabelle 98 im Anhang).

Längere Förderdauern stehen nicht unbedingt mit besseren Erwerbseffekten im Zusammenhang. Wie die Verlaufsanalysen zeigen, stechen vor allem Personen mit einer Förderdauer von bis zu 3 Monaten durch überdurchschnittlich positive Effekte heraus. Bei einer Förderdauer bis zu 28

Tagen fallen die Erwerbseffekte mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnitt aus mit 127,9 Tagen, ebenso bei einer Förderdauer zwischen 29 und 91 Tagen mit rund 121,2 Tagen (siehe Tabelle 100 im Anhang).

5.3 Brutto-Einkommenseffekte der Teilnahmen am Fachkräfte-stipendium

Stellt man den Medianwert des Monatseinkommens¹² im Jahr vor Teilnahmebeginn dem Medianwert im Jahr nach Ende¹³ der Maßnahme gegenüber, zeigen sich sowohl bei Frauen als auch bei Männern deutlich positive Effekte, welche deutlich über dem Einkommensindex¹⁴ der durchschnittlichen Maßnahmendauer (670 Tage, siehe Tabelle 31) in der Höhe von 4,2% zu liegen kommen.

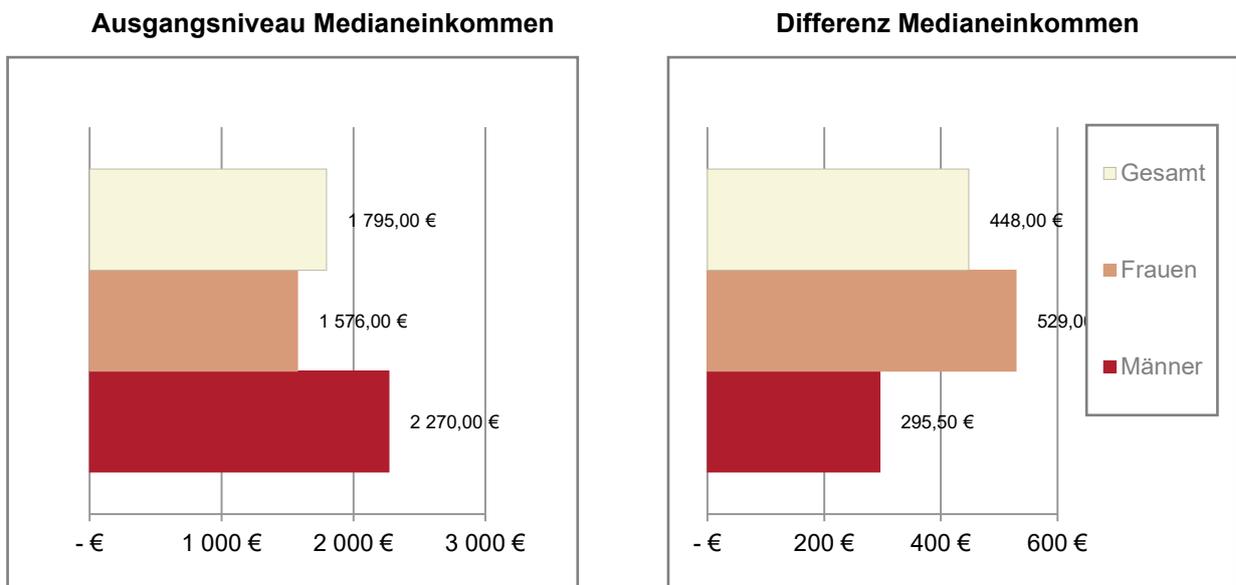
Die Einkommen der Frauen steigen noch deutlich stärker an als die Einkommen der Männer, wenngleich auch von niedrigeren Angangsniveau aus startend. Der Medianwert des Zuwachses beläuft sich bei Frauen auf durchschnittlich 529 €, bei Männern auf durchschnittlich 296 € (siehe Abbildung 35 und Tabelle 115 im Anhang). Erwartungsgemäß finden sich stärkere Einkommenssteigerungen seltener bei älteren TeilnehmerInnen ab 50 Jahren. Hier sind zwar immer noch positive Effekte messbar, mit durchschnittlich +174 € ist die Dynamik aber deutlich geringer als bei Personen im Haupterwerbsalter und Jugendlichen. Gerade letztere Gruppe konnte mit einem durchschnittlichen Saldo von +516 € besonders stark profitieren (siehe hierzu Tabelle 119 im Anhang).

¹² inkl. Sonderzahlungen

¹³ Wegen der Rechtszensierung der Einträge zu den Beitragsgrundlagen im Hauptverband gestattet das Studiendesign maximal ein Jahr Nachbeobachtungszeitraum für die Einkommensanalysen.

¹⁴ Bei einem mittleren nominellen Bruttolohn 2013: €3.363, 2014: €3.451, 2015: €3.526, 2016: €3.622, 2017: €3.672, 2018: €3.761 ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Einkommensindex von 2,3% für die Periode 2013 bis 2018. Quelle: https://www.statistik.at/web_de/services/stat_uebersichten/einkommen_loehne/index.html, eigene Berechnungen.

Abbildung 35: Ausgangsniveau des monatlichen Medianeinkommens im Jahr vor Eintritt in die Maßnahme und Differenz in Euro gegenüber dem Nachbeobachtungsjahr in Beschäftigung nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2015 bis 2017

Umfangreiche monatliche Einkommenssteigerungen im Bereich von € 900 und höher lassen sich bei 29,8% der TeilnehmerInnen nachweisen, wobei Frauen mit 32,3% Anteil noch stärker davon profitieren als Männer mit 25,3% Anteil (siehe Tabelle 115 im Anhang).

6 Netto-Effekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium

6.1 Überblick

Zur Analyse der Netto-Maßnahmenwirkung des Fachkräftestipendiums wurde ein Kontrollgruppendesign als Matching-Ansatz als Basis für die kontrafaktische Wirkungsanalyse eingesetzt. Die Fragestellung lautet, ob ein Maßnahmenteilnehmer bzw. eine Maßnahmenteilnehmerin, wenn er/sie nicht an dieser Maßnahme teilgenommen hätte, ähnliche mittel- und langfristige Beschäftigungseffekte aufzuweisen hätte. Diese Fragestellung ist allerdings immer hypothetischer Natur, da bei ein und derselben Person niemals gleichzeitig die Zustände „gefördert“ und „nicht gefördert“ beobachtet werden können. Als Alternative bleibt daher der Vergleich zwischen geförderten Personen und einer selektiven Auswahl nicht geförderter Personen. Als zentrale Herausforderung gilt dabei der selection bias. Hierunter wird verstanden, dass sich Geförderte und nicht Geförderte häufig durch Merkmale unterscheiden, die Einfluss auf den Fördererfolg selbst ausüben.

Der Matchingstrategie kommt daher eine wichtige Rolle bei der optimalen Bildung einer Kontrollgruppe zu. Eine Kontrollgruppe im idealtypischen Sinne, d.h. die einfache Suche eines „statistischen „Zwillings“ zu jeder geförderten Person stößt in der Praxis bekannterweise schnell an ihre Grenzen. Unter anderem scheitert dieses Vorgehen an dem seit Jahren gleichbleibend hohen Erfassungsgrad der Zielgruppe durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, wodurch der Pool von Kontrollgruppenpersonen bereits relativ eingeschränkt ist und keinen vieldimensionalen Zellenabgleich (Personenmerkmale, Vorkarriere, Region etc.) gestattet. Reine Zellenmatchingprozesse liefern daher erfahrungsgemäß nur bedingt valide Kontrollgruppenziehungsergebnisse.

Als Alternative wird im Rahmen dieser Studie ein elaboriertes mehrstufiges Matching-Verfahren aus dem Bereich der quasi-experimentellen Verfahren angewendet, das konditionale Propensity-Score-Matchingverfahren (PSM, siehe hierzu etwa Sianesi 2001, Bryson et al. 2002, Caliendo et al. 2008 oder Heckmann et al. 1997)¹⁵. Mit diesem Verfahren wird ebenfalls für jeden der MaßnahmenteilnehmerInnen ein vergleichbarer NichtteilnehmerIn ermittelt. Allerdings beruht das Ziehungsverfahren auf der Zuordnung von geschätzten Förderwahrscheinlichkeiten anstelle von rein zellenbasierten Matching-Verfahren. Konditional bedeutet in diesem Zusammenhang, dass lediglich auf bestimmte Merkmale exakt gematcht wird. Dies betrifft vorzugsweise die Merkmale Region, Alter und Geschlecht. Andere Merkmale, wie das Quartal des Maßnahmeneintritts sowie bestimmte Aspekte der Vorkarriere dienen als Input für eine binäre logistische Regression mit dem Ziel der Ermittlung eines Propensity-Scores. Innerhalb der exakt gematchten Zellen werden dann MaßnahmenteilnehmerInnen und NichtteilnehmerInnen auf Grundlage des geschätzten Propensity-Scores, also der Teilnahmeneignung, einander zugeordnet.

Mit dem konditionalen Propensity-Score-Matchingverfahren werden – kurz gefasst – für alle MaßnahmenteilnehmerInnen aus dem Pool der nicht geförderten Personen adäquate Fälle identifiziert und der Kontrollgruppe zugeordnet. Jeder Person der Kontrollgruppe wird im nächsten Schritt

¹⁵ Sianesi, Barbara (2001): An evaluation of the active labour market programmes in Sweden, IFAU working paper 2001.
Bryson, Alex, Richard Dorsett, Susan Purdon (2002): The Use of Propensity Score Matching in the Evaluation of Active Labour Market Policies. Working Paper 4
Caliendo, Marco, Sabine Kopeinig (2008): Some Practical Guidance for the Implementation of Propensity Score Matching. In: Journal of Economic Surveys 22 (1): 31–72.
Heckman, James J., Hidehiko Ichimura, Petra Todd 1997: Matching as an Econometric Evaluation Estimator: Evidence from Evaluating a Job Training Programme. In: Review of Economic Studies 64 (4): 605–54.

eine fiktive Maßnahme, die zeitlich jener der für das Matching ausgewählten Person aus der Maßnahmengruppe entspricht, in den Erwerbsverlauf eingeschrieben.

In einem nächsten Schritt gilt es, zu überlegen, welche Vor- und Nachbeobachtungszeiträume zu wählen sind: Einjährige oder sogar kürzere Vor- und Nachbeobachtungsfenster entsprechen der Anforderung der Nachhaltigkeit in zu geringem Maße, um einigermaßen realistische Netto-Effekte berechnen zu können. Gute Erfahrungen in der Evaluierung von Nettowirkungen arbeitsmarktpolitischer Angebote wurden demgegenüber mit Designs gemacht, welche eine mehrjährige Vor- und Nachbeobachtung vorsehen. Als Kompromiss zwischen einerseits dem Aspekt der Nachhaltigkeit und andererseits dem Anspruch an eine hohe Aktualität der untersuchten Angebote kommt daher im Rahmen dieser Studie ein zweijähriges Design zur Anwendung.

Nettoeffekte werden im Sinne der Double-Difference (DD) Methode bestimmt. Dementsprechend werden Differenzmessungen im Beschäftigungsverlauf der Untersuchungsgruppe zwischen Vor- und Nachbeobachtungszeitraum den Differenzmessungen der durch das konditionalen Propensity Score Matching Verfahren gebildeten Kontrollgruppe gegenübergestellt und im Sinne einer doppelten Differenz als Netto-Effekt herausgearbeitet. Tiefergehende Erläuterungen hierfür finden sich etwa in Khandker, Shahidur R. et al. (2010)¹⁶, Praxisbeispiele sind z. B. Riesenfelder 2010:48¹⁷ und Riesenfelder 2014:152¹⁸ zu entnehmen. Soweit sinnvoll werden die Ergebnisse der Netto-Effekte nicht nur nach Teilnahmekohorten, sondern auch nach Personenstrukturen und Regionalstrukturen differenziert ausgegeben und analysiert.

6.2 Strukturen des Kontrollgruppendesigns

Als Untersuchungspopulation für die Bestimmung der Netto-Effekte wurde die Gruppe der AbsolventInnen eines Fachkräftestipendiums des Jahres 2016 ausgewählt. Diese Kohorte gestattet einen akzeptablen Nachbeobachtungszeitraum von 2 Jahren (siehe oben). Wie die folgenden Auswertungen zeigen, ist die Modellangemessenheit des PSM-Verfahrens von sehr guter Qualität. Die wichtigsten Kovariaten Vorkarriere¹⁹, Geschlecht²⁰ und Alter²¹ erweisen sich als ausbalanciert, ebenso mit leichten Einschränkungen die Regionalstrukturen. Beispielsweise beträgt der Frauenanteil sowohl in der Untersuchungs- als auch in der Kontrollgruppe rund 66% bzw. rund 67% (siehe Tabelle 3).

¹⁶ Shahidur R. Khandker / Gayatri B. Koolwal/ Hussain A. Samad (2010): Handbook on impact evaluation: quantitative methods and practices. The World Bank, Washington DC.

¹⁷ Riesenfelder, Andreas (2010): Evaluierung der arbeitsmarktpolitischen Förderungsmaßnahmen des AMS Kärnten. Im Auftrag des AMS Kärnten; http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2010_Evaluierung%20AMP_MN_Kaernten_Langfassung.pdf

¹⁸ Riesenfelder, Andreas (2014): Evaluierung der Beschäftigungsmaßnahmen des AMS-Kärnten. Im Auftrag des AMS Kärnten; http://www.lrsocialresearch.at/files/Endbericht_Evaluierung_BM_Kaernten_L&R_Sozialforschung_21.pdf

¹⁹ siehe hierzu Tabelle 133 im Anhang

²⁰ ANOVA Geschlecht: $p=0,691$

²¹ ANOVA Alter: $p=0,866$

Tabelle 3: Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

FKS UG	Männlich	Anteil	34,0%
	Weiblich	Anteil	66,0%
	Gesamt	Fälle	2.386
FKS KG	Männlich	Anteil	33,5%
	Weiblich	Anteil	66,5%
	Gesamt	Fälle	2.386

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Ältere Personen ab 50 Jahren sind sowohl in der Untersuchungs- als auch in der Kontrollgruppe mit rund 3% Anteil vertreten, Jugendliche weisen etwa einen Prozentpunkt Differenz zwischen Untersuchungsgruppe und Kontrollgruppe auf (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Altersgruppen nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

		Alter					Gesamt	
		bis 24 J.	25-34 J.	35-49 J.	ab 50 J.	Anteil	Fälle	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle	
FKS UG	Männlich	36,9%	41,3%	20,3%	1,5%	100,0%	812	
	Weiblich	21,1%	37,8%	37,5%	3,6%	100,0%	1.574	
	Gesamt	26,5%	39,0%	31,6%	2,9%	100,0%	2.386	
FKS KG	Männlich	35,8%	41,3%	21,0%	1,9%	100,0%	799	
	Weiblich	20,2%	38,6%	37,4%	3,8%	100,0%	1.587	
	Gesamt	25,4%	39,5%	31,9%	3,2%	100,0%	2.386	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Hinsichtlich des Wohn-Bundeslands wurden Personen aus der Kontrollgruppe etwas häufiger in Wien zugeordnet (12%) als Personen aus der Untersuchungsgruppe (9%, siehe Tabelle 132 im Anhang).

Weiters erweist sich die (fiktive) Maßnahmendauer als exakt ausbalanciert zwischen der Untersuchungs- und der Kontrollgruppe. Sowohl die Untersuchungs- als auch die Kontrollgruppe hat zu rund 80% eine (fiktive) Maßnahmendauer von 366 Tagen und mehr zu verzeichnen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Dauer der (fiktiven) Maßnahme nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

		Maßnahmendauer					Gesamt	
		Bis 28 Tage	29 bis 91 Tage	92 bis 182 Tage	183 bis 365 Tage	366 Tage und mehr	Anteil	Fälle
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
FKS UG	Männlich	0,5%	2,0%	7,8%	19,8%	70,0%	100,0%	812
	Weiblich	0,2%	1,5%	4,1%	8,8%	85,5%	100,0%	1.574
	Gesamt	0,3%	1,6%	5,3%	12,6%	80,2%	100,0%	2.386
FKS KG	Männlich	0,5%	2,1%	7,8%	18,6%	71,0%	100,0%	799
	Weiblich	0,2%	1,4%	4,1%	9,5%	84,8%	100,0%	1.587
	Gesamt	0,3%	1,6%	5,3%	12,6%	80,2%	100,0%	2.386

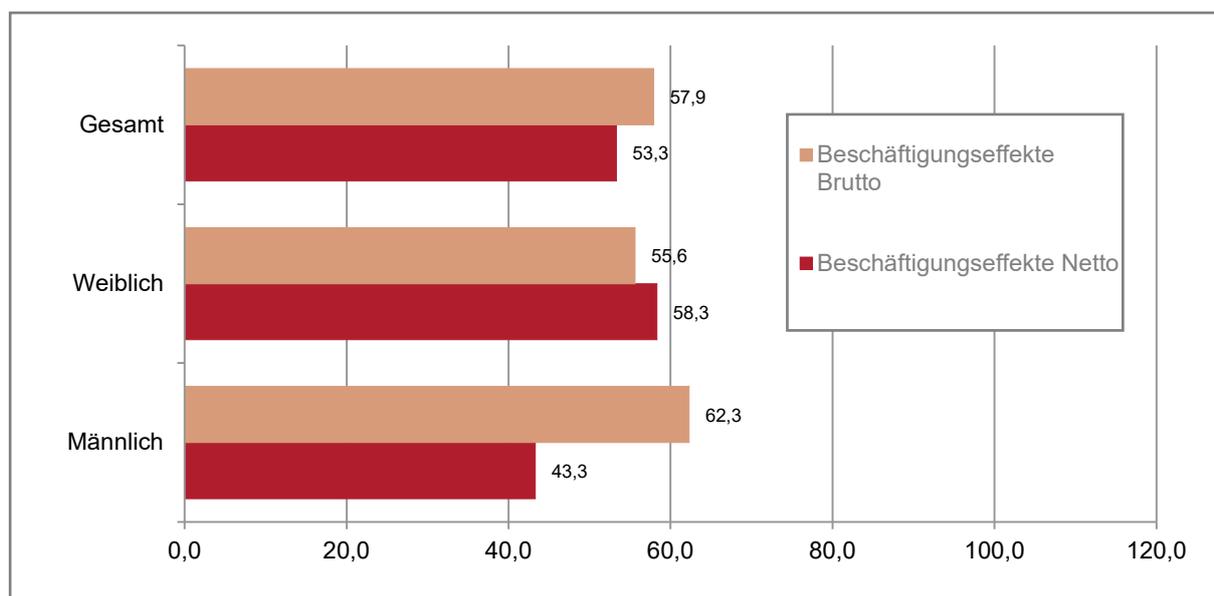
Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

6.3 Netto-Erwerbseffekte der Teilnahmen

Die Netto-Erwerbseffekte der Teilnahmen am Fachkräftestipendium werden, wie oben bereits beschrieben wurde, anhand des DD-Modells bestimmt (siehe Kapitel 6.1). Sowohl für Frauen als auch für Männer ergeben sich letztlich eindeutig positive Netto-Maßnahmeneffekte. Frauen steigen im Zeitvergleich der zwei Beobachtungsjahre vor dem Eintritt in das Angebot mit dem zweiten Jahr nach Austritt aus dem Angebot mit einem Plus von 58,3 Tagen in Beschäftigung pro Jahr besser aus als Männer mit einem Plus von 43,3 Tagen gegenüber der Kontrollgruppe (siehe Abbildung 36 und Tabelle 133 im Anhang). Die geringeren Netto-Erwerbseffekte bei Männern sind darauf zurückzuführen, dass auf Ebene der Kontrollgruppe Männer eine etwas bessere Performance aufweisen als Frauen: Vergleichbare nicht geförderte Männer aus der Kontrollgruppe haben im fiktiven Nachbeobachtungszeitraum sogar ein geringes Plus von 19 Tagen vorzuweisen, Frauen demgegenüber ein leichtes Minus von rund 3 Tagen. Unter dem Strich sind die Netto-Effekte – welche sich immer aus der Differenz der Effekte von Geförderten- und Kontrollgruppe errechnen – bei Männern somit etwas geringer als bei Frauen.

Insgesamt – d.h. für beide Geschlechter – ist auf der Netto-Ebene von einem Plus auf Ebene der Beschäftigungstage von durchschnittlich 53,3 Tagen auszugehen.

Abbildung 36: Beschäftigungseffekte Brutto und Netto in Tagen²² im Vergleich zwischen 2 Jahren vor Beginn der Maßnahme und dem zweiten Jahr nach Ende der Maßnahme nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Die Berechnung der Netto-Erwerbseffekte nach Altersgruppen zeigt bei den (allerdings relativ wenigen) älteren TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium relativ starke Effekte. Hier schlägt sich die vergleichsweise schlechte Performance der Kontrollgruppe somit deutlich positiv bei der Maßnahmengruppe zu Buche. Konkret kann bei Männern der Altersgruppe ab 50 Jahren auf der

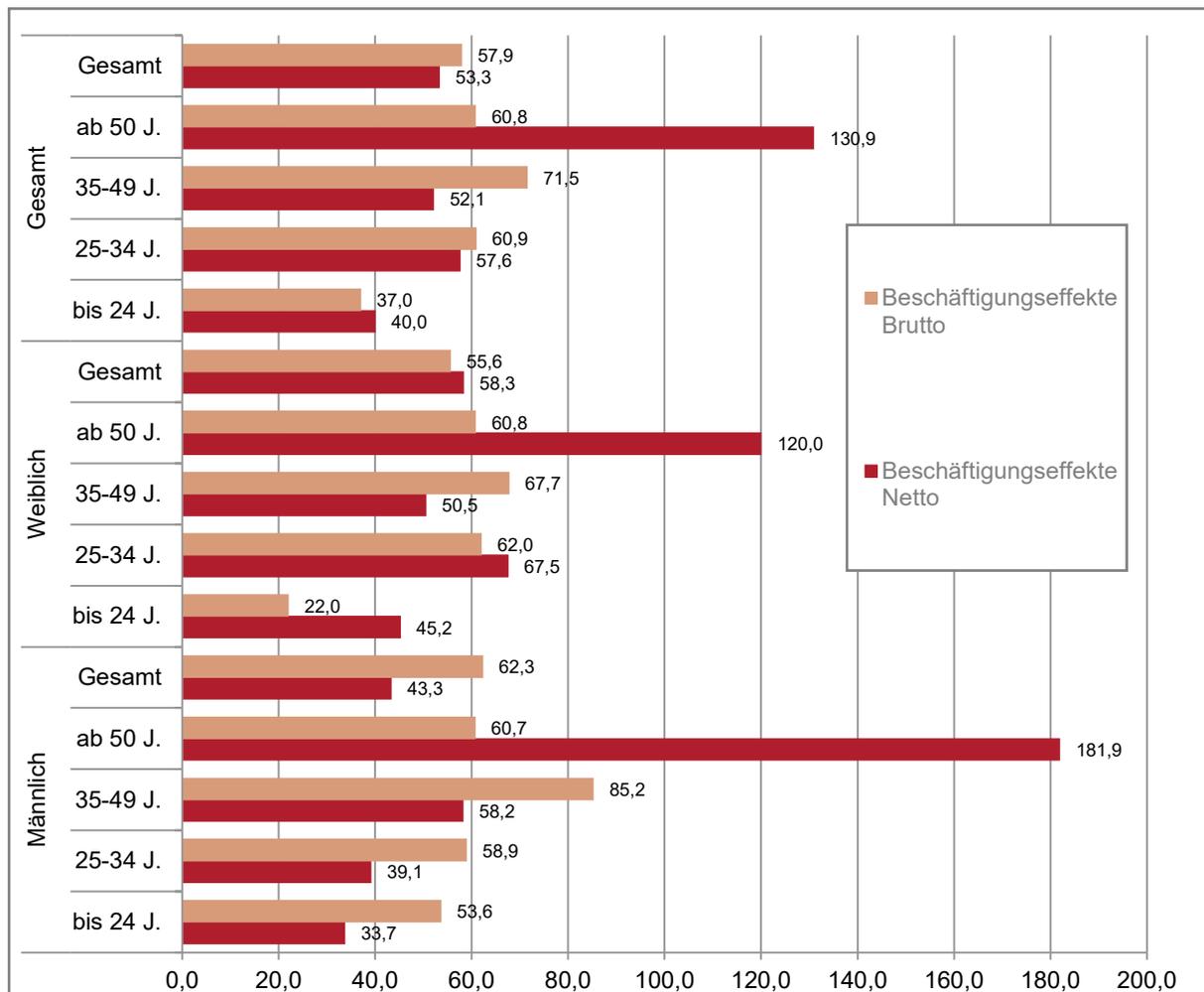
²² Die Tages-Angaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen umgerechnet.

Netto-Ebene ein Plus von 181,9 Beschäftigungstagen nachgewiesen werden, bei Frauen in derselben Altersgruppe ein Plus von 130,9 Beschäftigungstagen (siehe Abbildung 37 und Tabelle 134 im Anhang).

Am schlechtesten schneiden unter den Altersgruppen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 24 Jahre) ab, wobei zu betonen ist, dass die Effekte noch immer deutlich positiv ausfallen und daher als Erfolg zu bewerten sind. Konkret beläuft sich der Zuwachs an Netto-Beschäftigungstagen bei Männern dieser Altersgruppe auf Plus 33,7 Tage, bei Frauen auf 45,2 Tage.

Geförderte im oberen und unteren Haupterwerbssalter weisen durchschnittliche Effekte auf, wobei auch in diesem Altersspektrum Frauen besser als Männer abschneiden. Der Netto-Zuwachs an Beschäftigungstagen beläuft sich dementsprechend bei Männern zwischen 25 und 34 Jahren auf Plus 39,1 Tage, bei Männern zwischen 35 und 49 Jahren auf Plus 58,2 Tage. Frauen haben demgegenüber in der Altersgruppe zwischen 25 und 34 Jahren ein Plus von 67,5 Tagen zu verzeichnen, im der Altersgruppe zwischen 35 und 49 Jahren von 50,5 Tagen

Abbildung 37: Beschäftigungseffekte Brutto und Netto in Tagen²³ im Vergleich zwischen 2 Jahren vor Beginn der Maßnahme und dem zweiten Jahr nach Ende der Maßnahme nach Alter und Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

6.4 Netto-Einkommenseffekte der Teilnahmen

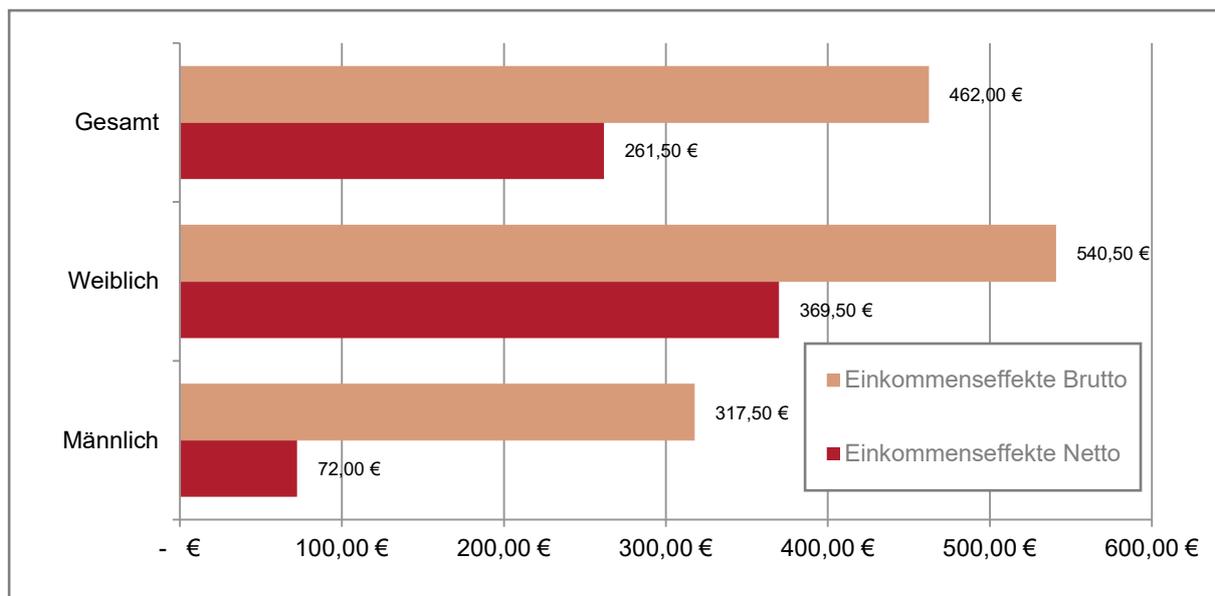
Ähnlich wie oben im Rahmen der Erwerbsanalysen mithilfe der Kontrollgruppe Netto-Erwerbseffekte herausgearbeitet werden konnten, ist es auf Ebene der Einkommensanalysen möglich, zwischen Brutto-Einkommenseffekten und Netto-Einkommenseffekten zu unterscheiden. Ähnlich wie oben gilt auch auf Ebene der Einkommen: Netto-Einkommenseffekte errechnen sich aus der Differenz zwischen den Brutto-Einkommenseffekten der FKS-Geförderten und den Einkommenseffekten der Kontrollgruppe. Durch die Einkommensverläufe der Kontrollgruppe werden somit Inflationseffekte, Senioritätseffekte und andere Einflussfaktoren auf Erwerbseinkommen gleichsam „neutralisiert“ und nur mehr die reinen Maßnahmeneffekte belassen. Deutlich stärker als auf Ebene der Beschäftigungseffekte ist auf Ebene der Einkommen der korrigierende Einfluss der Kontrollgruppe spürbar. Dies ist vor allem der im Vergleich zu anderen arbeitsmarktpolitischen Bildungsmaßnahmen langen Förderdauer geschuldet, welche auch ohne Förderungen zu indexbedingten Steigerungen im Einkommensniveau führt. In der Folge sind die verbleibenden Netto-

²³ Die Tages-Angaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen umgerechnet.

Einkommenseffekte des Fachkräftestipendiums doch deutlich geringer als die in Kapitel 5.3 ausgewiesenen Brutto-Einkommenseffekte. Dessen ungeachtet sind allerdings auch auf Netto-Ebene noch klar positive Einkommenstrends gegeben.

Im Detail zeigt sich folgendes Ergebnis, wobei wegen der rechtszensierten²⁴ Daten bei den Einkommensanalysen der Vergleich Vorjahr - Nachjahr herangezogen wurde: Auf Netto-Ebene – d.h. unter Einbezug der Performance der Kontrollgruppe – verbleibt bei Männern eine relativ geringe – aber dennoch positive – Differenz der monatlichen Medianeinkommen von plus 72,00€. Frauen haben erfreulicherweise demgegenüber eine bedeutende Zuwachsdynamik mit einem Plus von 369,50 € zu verzeichnen (siehe Abbildung 38 und Tabelle 135 im Anhang). Die starke Einkommensdynamik bei Frauen dürfte nicht zuletzt auch durch Arbeitszeiteffekte bedingt sein.

Abbildung 38: Einkommenseffekte Brutto und Netto in Tagen²⁵ im Vergleich zwischen dem Jahr vor Beginn der Maßnahme und nach dem Ende der Maßnahme nach Geschlecht



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

²⁴ Einkommensdaten werden im Hauptverband anders als Beschäftigungsdaten mit einer gewissen Verzögerung eingeschrieben. Der nutzbare Nachbeobachtungszeitraum bis zum Ende der Aufzeichnungen fällt im Segment der Beitragsgrundlagen somit kürzer aus als im Segment der Tageskalenderdaten.

²⁵ Die Tages-Angaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen Norm-Beobachtungszeitraum von 365 Tagen umgerechnet.

7 Fiskalbilanz des FKS

Ziel der vorliegenden Fiskalanalyse ist es, den Gesamtkosten des Programms die Gesamterträge für die öffentliche Hand gegenüberzustellen und zu bestimmen, ob überhaupt bzw. in welchem Zeitraum nach der Förderung sich die Kosten der Maßnahme amortisieren. Die Fiskalbilanz wurde für die Kohorte der FKS-TeilnehmerInnen, die das FKS im Jahr 2016 abgeschlossen haben, durchgeführt. Diese Kohorte, die aus 2.386 Personen besteht, wurde deshalb gewählt, weil für sie valide Informationen für einen zweijährigen Nachbeobachtungszeitraum zur Verfügung stehen. Grundlage für die Berechnung der fiskalischen Wirkungen sind die Ergebnisse der Förderkostenanalyse in Verbindung mit einer Längsschnittdatenanalyse für die Zeiträume vor, während und nach den Teilnahmen am FKS.

7.1 Methodische Konzeption der Fiskalbilanz

Zur Bestimmung der fiskalischen Wirkungen des Programms FKS werden die Erträge und der Aufwand für die öffentliche Hand vor, während und nach dem FKS analysiert.

Die Erträge vor dem Eintritt in das FKS bestehen aus den Rückflüssen an Sozialversicherungsabgaben und Steuern, der Aufwand besteht aus den Transferleistungen, die für arbeitslos vorgezeichnete Personen anfallen. Diese **Kosten-Ertragsrelation im Vorjahr stellt den Referenzrahmen** für die weiteren Berechnungen dar. Es wird im Wesentlichen analysiert, wie sich die Erträge und der Aufwand während der Maßnahme sowie im Anschluss an die Maßnahme verändern.

Übersicht 2: Kosten- und Ertragskomponenten vor, während und nach dem FKS

	Vor dem FKS	Während FKS	Nach dem FKS
Kostenkomponenten	Transferleistungen an die Teilgruppe der Arbeitslosen	Förderkosten Opportunitätskosten Entfall der SV-Beiträge und Steuereinnahmen	Transferleistungen an die Teilgruppe der Arbeitslosen
Ertragskomponenten	Sozialversicherungsbeiträge von der Teilgruppe der Beschäftigten Direkte Steuern von der Teilgruppe der Beschäftigten Indirekte Steuern durch Konsumausgaben	Indirekte Steuern durch Konsumausgaben	SV-Beiträge und direkte Steuern von der Teilgruppe der Beschäftigten Indirekte Steuern durch Konsumausgaben

Quelle: L&R Sozialforschung, 2020; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Grundlagen für diese Berechnungen bilden die Struktur der Zeitanteile für einzelne Arbeitsmarktstatus sowie die Daten zu den Einkommensverläufen der TeilnehmerInnen. Zu diesem Zweck wurden für die Abgangskohorte 2016 für die beiden Jahre vor Beginn des FKS und die beiden Jahre nach Ende des FKS die Zeitanteile von folgenden Arbeitsmarktstatus analysiert:

- Beschäftigung ohne geringfügiger Beschäftigung, mit geförderter Beschäftigung
- Geringfügige Beschäftigung
- Arbeitslosigkeit, davon mit ALG-/NH-/SNH-Bezug
- Qualifizierung
- Out of Labour Force

Aus den Zeitanteilen und den Informationen zum Einkommen bzw. zum Bezug von Transferleistungen vor dem FKS lässt sich berechnen, wie sich durch den Eintritt in die Aus- bzw. Weiterbildung im Rahmen des FKS die Kosten- und Ertragsituation für die öffentliche Hand verändert. So fallen mit Eintritt in das FKS einerseits Erträge in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und direkten sowie indirekten Steuern der vorher beschäftigten FKS-TeilnehmerInnen über den Zeitraum des FKS-Bezugs weg. Andererseits wird die öffentliche Hand durch den Wegfall von Transferleistungen für vorab arbeitslose Personen entlastet. In dem Modell wird angenommen, dass die Struktur der Zeitanteile der einzelnen Arbeitsmarktstatus ohne Eintritt in das FKS über den gesamten Zeitraum der Aus- und Weiterbildung weiter bestanden hätte.

Als **Kostenkomponenten während des FKS-Bezugs** sind die Förderkosten sowie die Opportunitätskosten zu berücksichtigen. Die Förderkosten bestehen aus den Stipendien (entsprechen der DLU aus ALV- und AMPFG-Budget) sowie den pauschalierten Kursnebenkosten.

Bei den Opportunitätskosten handelt es sich um Personalkosten des AMS, die für die Förderadministration notwendig sind und bei denen angenommen wird, dass die dafür aufgewendeten Ressourcen nicht für andere Zwecke (z.B. Abwicklung anderer Programme oder Bearbeitung von Anträgen auf ALV-Leistungen) zur Verfügung stehen.

In einem weiteren Schritt wird die Struktur der Zeitanteile der oben genannten Arbeitsmarktstatus für den Zeitraum von **2 Jahren nach dem Ende des FKS** berechnet. Aus dieser Struktur lassen sich wiederum die Erträge und Aufwendungen für die öffentliche Hand im Anschluss an das FKS berechnen. Für die weiteren Folgejahre wurde die Struktur geschätzt, wobei angenommen wird, dass diese relativ stabil bleibt.

7.2 Grunddaten für die Berechnungen

Die Berechnungen der Fiskalbilanz wurden im Rahmen des oben skizzierten methodischen Konzeptes auf der Grundlage der Ergebnisse der Längsschnittdatenanalysen durchgeführt. Für die Abgangskohorte 2016 ergeben sich folgende Grunddaten:

Tabelle 6: Grunddaten der Fiskalbilanz

Anzahl der TeilnehmerInnen	2.386 Personen
Mittelwert der Dauer der Maßnahme	648,4 Tage
Mittelwert der Förderkosten	18.441,35 EUR
Medianwert des Einkommens (mit Sonderzahlungen) im Vorjahr	1.659,00 EUR
Medianwert des Einkommens (mit Sonderzahlungen) im 1. Nachjahr	2.132,00 EUR
Medianwert des Einkommens (mit Sonderzahlungen) im 2. Nachjahr	2.195,96 EUR
Medianwert Tagsatz ALG/NH/SNH im Vorjahr	26,90 EUR
Medianwert Tagsatz ALG/NH/SNH im 1. Jahr nach FKS	27,89 EUR
Medianwert Tagsatz ALG/NH/SNH im 2. Jahr nach FKS	28,77 EUR

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Hinsichtlich der Zeitanteile der Arbeitsmarktstatus sind folgende Informationen relevant:

Tabelle 7: Zeitanteile der verschiedenen Arbeitsmarktstatus der Abgangskohorte 2016, vor und nach FKS

	2 Jahre davor	1. Jahr danach	2. Jahr danach
Beschäftigung (über geringfügiger Besch., inkl. geförderter Beschäftigung)	65,4%	67,1%	81,3%
Geringfügige Beschäftigung	4,9%	4,5%	2,0%
Vormerkung AL	14,1%	15,7%	5,8%
Bezug AL/NH/SNH	13,4%	14,9%	5,4%
OLF	8,8%	8,6%	9,1%
Qualifizierung	6,7%	4,1%	1,8%

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS UG KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

7.3 Aufwand- und Ertragsbilanz während des FKS

Die Aufwands- und Ertragsituation während des FKS hängt maßgeblich davon ab, wie sich die Arbeitsmarktstatus vor dem FKS und die damit verbundenen Rückflüsse und Aufwände durch den Eintritt in die Förderung verändern. Demnach geht es in einem ersten Schritt darum, die Erwerbs- und Einkommensverläufe vor dem FKS zu analysieren. Diese Analyse ergibt für die 2 Jahre vor Beginn der Maßnahme folgende Erwerbsverläufe, ausgedrückt in durchschnittlichen Zeitanteilen der einzelnen Status bei den 2.386 beobachteten FKS-TN:

Tabelle 8: Durchschnittliche Zeitanteile 2 Jahre vor der Teilnahme am FKS für die Abgangskohorte 2016

	Anteil	Anzahl
Zeitanteil Besch. ohne geringf. Besch. mit geförderter Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	65,4%	2.386
Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	4,9%	2.386
Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	14,1%	2.386
Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	13,4%	2.386
Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	6,7%	2.386
Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	8,8%	2.386

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS UG KG', 2019; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Aus diesen Zeitanteilen und den Informationen zu Einkommenshöhe und Transferbezügen lassen sich die einzelnen Ertrags- bzw. Aufwandskomponenten der Fiskalbilanz vor Beginn des FKS berechnen:

- Aufwand für die öffentliche Hand an Transferleistungen aus der Arbeitslosenversicherung für die **vor dem FKS arbeitslosen Personen**
- Rückflüsse an die öffentliche Hand für die **vor dem FKS beschäftigten Personen** (über geringfügiger Beschäftigung, inklusive geförderter Beschäftigung), bestehend aus
 - Sozialversicherungs-Beiträgen (ArbeitnehmerIn, ArbeitgeberIn): Die Abschätzung der Rückflüsse an die öffentliche Hand aus den Sozialabgaben erfolgte auf Grundlage der im Brutto-Netto-Rechner des BMF ausgewiesenen Abgaben von DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen auf Basis der in der Längsschnittanalyse festgestellten Einkommen für das jeweilige Kalenderjahr. Enthalten sind neben den Beiträgen für Krankenversicherung, Unfallversicherung, Pensionsversicherung und Arbeitslosenversicherung der Zuschlag nach dem Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz (IESG), die Arbeiterkammerumlage und der Wohnbauförderungsbeitrag.

- direkten Steuern auf Basis der Jahresbruttoeinkommen (inkl. Sonderzahlungen): Die Abschätzung erfolgt ebenfalls auf Grundlage der im Brutto-Netto-Rechner des BMF ausgewiesenen direkten Steuern.
- indirekten Steuern auf Basis der mit dem Brutto-Netto-Rechner kalkulierten Nettoeinkommen, unter Annahme einer Konsumneigung von 90% und einem durchschnittlichen Steuersatz von 15%.

Die Bilanz für die **Personen mit Status OLF vor Beginn des FKS** ist aufwands- bzw. ertragsneutral.

Aus der Gegenüberstellung des Aufwands in Form von Transferleistungen für arbeitslose Personen und des Ertrags in Form von Rückflüssen der Gruppe der Beschäftigten ergibt sich ein Saldo für den Zeitraum vor dem FKS, genauer für das Jahr vor Eintritt in das FKS. Diese Kosten-Ertrags-Relation bildet den Bezugsrahmen für die weiteren Berechnungen.

Tabelle 9: Kosten-Ertrags-Bilanz im Jahr vor dem FKS (Beträge in EURO)

Kosten	Transferleistungen (ALV)	-3.139.210
	SV-Beiträge	14.347.783
Erträge	Direkte Steuern	1.312.552
	Indirekte Steuern	6.408.193
Saldo	Nettoertrag	18.929.318

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS Fiskalbilanz', 2020; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Für die Kosten-Ertrags-Bilanz **während des FKS** sind folgende Komponenten zu berücksichtigen:

- Bei der Gruppe der **vor dem FKS arbeitslosen Personen** wurde angenommen, dass diese auch weiterhin Leistungen aus der ALV bezogen hätten.

Der Mehraufwand für die öffentliche Hand besteht somit in der Differenz zwischen ALG-/NH-/SNH-Bezug vor dem FKS und der Gesamtsumme an mittleren Förderkosten während des FKS.

Die Ertragskomponente besteht aus den Rückflüssen an indirekten Steuern; dabei wird angenommen, dass vor dem FKS 100% der Transferleistungen verausgabt wurden, während des FKS 100% des Förderaufwands. Da der Förderaufwand im Gesamtdurchschnitt höher ausfällt als die durchschnittlichen Transferleistungen vor der Förderung, fallen während der Förderung zusätzliche indirekte Steuern an, die in das Budget zurückfließen.

- Für die Gruppe der **vor dem FKS Beschäftigten** (über geringfügiger Beschäftigung, inklusive geförderter Beschäftigung) fallen während der Förderung die Förderkosten in Höhe der Stipendien an.

Auf Ebene der Erträge entfallen bei den vor dem FKS Beschäftigten während des Bezugs des FKS nicht nur die Sozialversicherungsbeiträge (von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen), sondern auch die direkten und indirekten Steuern, die im Falle einer weiter bestehenden Beschäftigung angefallen wären und in das öffentliche Budget geflossen wären.

Gleichzeitig erhalten die zuvor Beschäftigten während der Förderung Aufwendungen in Höhe der mittleren Förderkosten. Angenommen wird, dass diese Stipendien während der Förderung zu 100% verausgabt werden; somit fließen bei dieser Gruppe auch während der Förderung – in allerdings deutlich geringerem Ausmaß als zuvor – wieder indirekte Steuern in das öffentliche Budget zurück.

- Für jene Personen, die **vor dem FKS OLF-Zeiten** aufwiesen, fallen während der Förderung die Förderkosten in Höhe der Stipendien an.

- Für jene Personen, die **vor dem FKS Qualifizierungen** aufwiesen, wird der Zeitraum während der Förderung kostenneutral angesetzt. Mangels detaillierter Angaben zu den Förderkosten im Vorzeitraum wird somit angenommen, dass die Kosten und Erträge des Vorzeitraums fortgeschrieben werden.
- Für jene Personen, die **vor dem FKS Zeiten geringfügiger Beschäftigung** aufwiesen, fallen während der Förderung die Förderkosten in Höhe der Stipendien an. An Erträgen sind indirekte Steuern durch Konsumausgaben zu verbuchen.

Bei allen Gruppen fallen während des FKS **Opportunitätskosten** an. Diese ergeben sich aus dem Aufwand der AMS-BetreuerInnen für die Administration der Förderung, wie Antragsbearbeitung und laufende Kontrolle der Anwesenheit und der Lernfortschritte. Es wurde angenommen, dass pro Förderfall im Schnitt 10 Arbeitsstunden aufgewendet werden, für die ein kalkulatorischer Stundensatz in Höhe von EUR 31 angenommen wird.

Tabelle 10: Kosten-Ertrags-Bilanz während FKS (Beträge in EURO)

Kosten	Zusätzliche Förderkosten für ALG-/NH-/SNH-BezieherInnen	- 319.529
	Förderkosten für OLF vor FKS	- 3.872.093
	Förderkosten für Beschäftigte vor FKS	- 28.776.694
	Förderkosten für geringfügig Besch. vor FKS	- 2.156.052
	Entfall SV-Beiträge	- 25.487.952
	Entfall direkte Steuern	- 2.331.667
	Entfall indirekte Steuern	- 6.408.193
	Opportunitätskosten	- 739.660
Erträge	SV-Beiträge von Beschäftigten während FKS	13.681
	Indirekte Steuern	5.268.350
Saldo	Nettoaufwand	- 64.809.809

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS Fiskalbilanz', 2020; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

Eine Bilanzierung dieser verschiedenen Ertrags- und Aufwandskomponenten ergibt einen Aufwand für die öffentliche Hand während des FKS in Höhe von EUR 64.809.809 für die Abgangskohorte 2016 mit einer Zahl von 2.386 FKS-TeilnehmerInnen, das sind pro TeilnehmerIn EUR 27.162,54 bei einer durchschnittlichen Förderdauer von 648,4 Tagen.

7.4 Aufwand- und Ertragsbilanz nach Ende des FKS

Der Aufwand und Ertrag für die öffentliche Hand nach dem Ende des FKS wird auf der Grundlage der Struktur der Zeitanteile für die einzelnen Arbeitsmarktstatus sowie die Einkommensverläufe im jeweiligen Nachbeobachtungszeitraum berechnet. Die Datenlage lässt jedoch nur die Berechnungen auf Basis von Echtdateien für das 1. und 2. Nachjahr zu. Die Berechnungen für die weiteren Folgejahre basieren auf der Annahme, dass die Struktur des 2. Nachjahres während dieser weiteren Folgejahre relativ konstant bleibt. Bei den Werten zu Einkommen wurde für das 3. und 4. Nachjahr eine jährliche Steigerung von 3% angenommen, für das 5. und 6. Nachjahr von 2%. Bei den Transfers wurde durchgängig eine Steigerungsrate von 3% pro Jahr angenommen.

Auch hier gilt: Die Abschätzung der Rückflüsse an die öffentliche Hand aus den Sozialabgaben erfolgte auf Grundlage der im Brutto-Netto-Rechner des BMF ausgewiesenen Abgaben von DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen auf Basis der in der Längsschnittanalyse berechneten Einkommen für das 1. und 2. Nachjahr bzw. der fortgeschriebenen Einkommen ab dem 3. Nachjahr.

Der zusätzliche Aufwand für Transferleistungen aus der Arbeitslosenversicherung wurde auf Grundlage der vorliegenden Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger zu den mittleren Tagsätzen berechnet.

In die Berechnung des Amortisationszeitraumes, innerhalb dessen sich die Maßnahmenkosten des FKS, die bei EUR 64.809.809 liegen, durch Rückflüsse in den Nachjahren refinanzieren werden, fließen jedoch nicht sämtliche Rückflüsse an die öffentliche Hand in den Nachjahren nach FKS in die Berechnungen ein, sondern nur die Differenz zwischen dem Saldo in den jeweiligen Nachjahren und dem diskontierten Saldo aus dem Vorjahr vor Beginn des FKS.

Tabelle 11: Kosten-Ertrags-Bilanz im Zeitraum nach dem FKS (Beträge in EURO)

		1. Nachjahr	2. Nachjahr	3. Nachjahr	4. Nachjahr	5. Nachjahr	6. Nachjahr
Kosten	Transferleistungen (ALV)	-3.619.079	-1.352.997	-1.059.054	-1.090.833	-1.123.683	-1.157.247
	SV-Beiträge	19.204.259	23.762.654	24.878.959	25.570.310	25.431.763	26.517.526
Erträge	Direkte Steuern	2.298.244	3.115.270	3.575.814	3.983.416	476.123	587.658
	Indirekte Steuern	4.831.930	5.471.098	5.656.415	5.784.741	6.461.896	6.500.826
Saldo	Nettoertrag	22.715.354	30.996.025	33.052.134	34.247.634	31.246.099	32.448.763

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS Fiskalbilanz', 2020; ab 2020 wurde bei der Berechnung der direkten Steuern ein Familienbonus berücksichtigt (1 Kind bis 17 Jahren, 1 Kind ab 18 Jahren) ; Untersuchungsgruppe: Abgänge 2016

7.5 Zusammenschau der Kosten und Erträge für die öffentliche Hand

Aus den Datengrundlagen zu Einkommen, Transferleistungen und Arbeitsmarktstatus der TeilnehmerInnen für die Zeiträume vor, während und nach dem FKS ergibt sich für die Abgangskohorte 2016 die folgende Fiskalbilanz:

Tabelle 12: Fiskalbilanz FKS für die Abgangskohorte 2016 (Beträge in EURO)

	1. Nachjahr (2016)	2. Nachjahr (2017)	3. Nachjahr (2018)	4. Nachjahr (2019)	5. Nachjahr (2020)	6. Nachjahr (2021)
Saldo Nachjahr	22.715.354	30.996.025	33.052.134	34.247.634	31.246.099	32.448.763
Saldo Nachjahr gegenüber dem Jahr vor FKS	3.577.284	11.743.126	13.664.464	14.840.576	11.858.449	13.002.949
Saldo aggregiert	3.577.284	15.320.410	28.984.874	43.825.450	55.683.899	68.686.848

Quelle: L&R Datafile 'EvalFKS Fiskalbilanz', 2020

Demnach **amortisieren sich die Maßnahmenkosten in Höhe von 64.809.809 EUR für das Fachkräftestipendium im 6. Nachjahr nach dem Ende des FKS**. Anzumerken bleibt, dass die im Rahmen dieser Evaluation erstellte Fiskalanalyse primär die für die öffentliche Hand anfallenden monetär benennbaren Kosten und Erträge berücksichtigt. Es erfolgt keine, wie beim Social Return on Investment-Ansatz vorgenommene Bewertung des gesellschaftlichen Mehrwerts des FKS-Programms. Dies würde beispielsweise auch Effekte berücksichtigen, wie beispielsweise die größere Arbeitszufriedenheit der ProgrammteilnehmerInnen aufgrund eines höherwertigen Arbeitsplatzes oder die Sicherstellung der Auslastung von Ausbildungseinrichtungen durch FKS-BezieherInnen.

8 Stärken und Schwächen des Instruments

Mit dem Fachkräftestipendium konnte ein arbeitsmarktpolitischer Förderansatz geschaffen werden, welcher zahlreichen Beschäftigtengruppen die Möglichkeit eröffnet, das formale Qualifikationsniveau zu erhöhen und die Position an Arbeitsmarkt zu verbessern. Trotz der hohen Lernanforderungen konnte gegenüber der Vorgängerstudie sogar eine **Reduktion der Abbruchquote** von zuvor 35% auf das relativ geringe Niveau von 13,5% erreicht werden. Durch die solide Grundfinanzierung werden private Herausforderungen abgedeckt und finanzielle Gründe für einen Abbruch reduziert. In den wenigen Fällen eines Abbruchs sind letztlich persönliche Umstände, wie Trennung vom Partner/von der Partnerin, Schwangerschaft oder Umzug in eine andere Region die Ursache.

Erfreulicherweise ist auch eine Verbesserung gegenüber den Ergebnissen der Vorgängerstudie zu konstatieren, was die **Zufriedenheit der TeilnehmerInnen** mit der Abwicklung durch das AMS betrifft, sind aktuell mit dieser doch rund 80% der TeilnehmerInnen sehr oder zufrieden. Somit ist die Zufriedenheit um rund 20 Prozentpunkte gestiegen. Optimierungspotenzial gibt es eher bei der Information und Hilfestellung durch das AMS, wie auch aus der Befragung der VertreterInnen der Bildungseinrichtungen hervorgeht.

Bemerkenswert ist auch, dass die AbsolventInnen den **Nutzen der Ausbildung für das weitere Berufsleben** zum überwiegenden Teil als sehr hoch bewerten: rund 80% sehen diesen als sehr hoch, weitere 13% als hoch. Rund 34% der danach beschäftigten TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium taten dies im Bereich eines **Mangelberufs**; gegenüber der Situation vor dem Fachkräftestipendium erhöht sich somit dieser Anteil um 21 Prozentpunkte.

Die gute Bewertung spiegelt sich auch in den **Ergebnissen der Längsschnittdatenanalysen**. So konnten Frauen durch die Teilnahme an dem Angebot ihr Erwerbsniveau um durchschnittlich 60,0 Tage steigern, Männer um durchschnittlich 51,3 Tage. Diese Brutto-Effekt-Analysen beziehen sich auf normierte Jahreskontingente mit 365 Tagen und bezeichnen die Differenz zwischen einem zweijährigen Vorbeobachtungszeitraum und dem zweiten Folgejahr nach Abgang aus dem Angebot. Entsprechend dem mittelfristigen Nachbeobachtungszeitraum konnten die Abgangskohorten 2015, 2016 und 2017 einbezogen werden. Hier zeigt sich ein im Jahresvergleich deutlich positiver Trend, bedingt durch das stärkere Aufkommen von TeilnehmerInnen mit höherer Schulbildung und die stärkere Ausdifferenzierung der Berufsbereiche bei Frauen hin zu technischen Ausbildungen. Einkommensanalysen auf Basis der Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger belegen ebenfalls sowohl bei Frauen als auch bei Männern deutlich positive Effekte, welche signifikant über dem Einkommensindex der durchschnittlichen Maßnahmendauer zu liegen kommen. Dabei steigen die Einkommen der Frauen noch stärker als jene der Männer, wenngleich auch von niedrigerem Ausgangsniveau aus startend, der Medianwert des Zuwachses beläuft sich bei Frauen auf durchschnittlich 529 €, bei Männern auf durchschnittlich 296 €.

Zur Analyse der **Netto-Maßnahmenwirkung** wurde ein Kontrollgruppendesign als Matching-Ansatz als Basis für eine kontrafaktische Wirkungsanalyse eingesetzt. Als Untersuchungspopulation wurde die Gruppe der AbsolventInnen eines Fachkräftestipendiums des Jahres 2016 eingesetzt; diese Kohorte gestattet einen akzeptablen Nachbeobachtungszeitraum von 2 Jahren. Die Ergebnisse der Netto-Analysen unterstreichen die bereits dargestellten guten Maßnahmenergebnisse auf Brutto-Ebene: Sowohl Frauen als auch Männer steigen mit einem deutlichen Plus an Erwerbstagen aus, wobei Frauen mit + 58,3 Tagen noch besser abschneiden als Männer mit einem Plus von 43,3 Tagen. Bemerkenswert sind auch die sehr guten Maßnahmenerträge auf der Netto-Ebene bei Älteren: Männer der Altersgruppe ab 50 Jahren weisen ein Plus von 181,9 Beschäftigungstagen auf, bei Frauen dieser Altersgruppe beläuft sich das Plus auf 120,0 Beschäftigungstage.

Einkommenseffekte reduzieren sich auf der Netto-Ebene deutlich, sind aber dennoch mit positivem Vorzeichen versehen. Männer zeigen gegenüber der Kontrollgruppe einen Zuwachs von plus 72 €, Frauen von 369,50 €. Hier dürften Arbeitszeiteffekte eine Rolle spielen.

Die **Fiskalbilanz** wurde für die Abgangskohorte 2016 erstellt; für diese Kohorte können immerhin zwei Nachbeobachtungsjahre auf Längsschnittbasis aufgerollt werden. Der Aufwand und Ertrag für die öffentliche Hand wurde unter Einberechnung von Förderdaten und Längsschnittdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger für den Vor-, Förder- und Nachbeobachtungszeitraum erstellt. Den Ergebnissen der Fiskalbilanz zufolge amortisieren sich für die Gesamtheit der TeilnehmerInnen die Maßnahmenkosten im sechsten Nachjahr nach dem Ende des Fachkräftestipendiums.

Zusammenfassend kann der aktuellen Fassung des Fachkräftestipendiums ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden. Dessen ungeachtet wäre der eine oder andere Bedarf an Überarbeitung zu diskutieren.

- Vor dem Hintergrund des komplexen Instrumentariums für die FKS-Förderung wäre zu überlegen, die Anforderungen hinsichtlich Art und Umfang der geforderten Nachweise und der Kriterien für die Gewährung bundesweit bzw. auch RGS-übergreifend zu vereinheitlichen. In diesem Sinne könnte es beispielsweise vorteilhaft sein, für jedes Bundesland einen Experten/eine Expertin in der LGS als AnsprechpartnerIn zu nominieren, welcher/welche die BeraterInnen in den RGSen bei der Klärung von Detailfragen unterstützen kann.
- Weiters wäre zu überlegen, einheitliche Regelungen bei Definition und Anrechnung der Unterrichtseinheiten vorzusehen. Den Erfahrungen mancher Weiterbildungsträger zufolge kommt es vor, dass insbesondere die Handhabung der Anrechnung von Pausenzeiten und Selbstlernzeiten von BeraterIn zu BeraterIn unterschiedlich ausfällt; was in der Folge zu Unsicherheiten und erhöhtem Bedarf an Rücksprache führt. Da in der Richtlinie eine klare Definition der Definition einer Unterrichtsstunde enthalten ist, sollte dies entsprechend an die RGSen kommuniziert werden. Gleichzeitig wären die Bildungsträger verstärkt darauf hinzuweisen, dass ein Blockmodell ohne Pausenzeiten im Rahmen des FKS nicht möglich ist.
- Bezüglich der Anrechenbarkeit von Selbstlernzeiten gab es bei der Abrechnung mitunter Unstimmigkeiten. Dies macht auch deutlich, dass die FKS-Richtlinie noch nicht auf die aktuell schon verbreiteten Formen von Blended Learning oder Integriertem Lernen abgestimmt ist. Grundsätzlich wäre diesbezüglich auch eine Adaptierung der rechtlichen Grundlagen bei der Anerkennung von Selbstlernzeiten, die außerhalb der Bildungseinrichtungen stattfinden, in Betracht zu ziehen. In diesem Zusammenhang wäre eine Art Leistungspunktesystem hilfreich, in dem der Aufwand für Präsenzzeiten, Online-Modulen und Selbstlernzeiten spezifiziert ist und dies als Grundlage für die Abrechnung dient. Ein entsprechendes Punktesystem sollte von der Dachorganisation der Bildungsträger erarbeitet werden.
- Eine weitere Reduktion der (grundsätzlich niedrigen) Abbruchquote könnte erzielt werden, wenn durchgehend schriftliche und praktische Tests zur Überprüfung der Eignung der TeilnehmerInnen angesetzt werden. Dies sollte auch für den Gesundheitsbereich zur Anwendung kommen. Hiermit könnte nicht nur sichergestellt werden, dass die Lernanforderungen für die TeilnehmerInnen frühzeitig transparent gemacht werden, sondern auch bereits in der Zugangsphase eine mögliche Überforderung abgeklärt werden kann.
- In der Abgangskohorte 2018 beläuft sich der Anteil Älterer auf lediglich 1,7%. Der unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Kontrollgruppe sehr positive Beschäftigungsverlauf dieser Teilgruppe kann aber als Hinweis darauf gesehen werden, dass das Fachkräftestipendium bei Älteren vermehrt zur Anwendung kommen sollte.
- Der Frauenanteil an den TeilnehmerInnen ist in den letzten Jahren gesunken. War in der Abgangskohorte 2015 noch ein Anteil von 62,4% gegeben, so entfielen 2018 nur mehr 48,7%

auf Frauen. Dies kann möglicherweise auf die Streichung von Ausbildungen im Bereich Sozialpädagogik bzw. Kindergartenpädagogik aus der Liste der förderbaren Ausbildungen zurückgeführt werden. Dennoch wäre zu überlegen, Frauen gezielter für ein FKS anzusprechen und dies insbesondere für den Bereich der Technik, was auch einer geschlechtsspezifischen Segregation entgegenwirken würde.

- Die für die Gewährleistung eines Fachkräftestipendiums erforderliche vorangehende Beschäftigungszeit von 208 Wochen innerhalb der letzten 15 Jahre erweist sich ExpertInnen zufolge gerade für Jugendliche und junge Erwachsene in einigen Fällen als ein Zugangshemmnis. So sind Fälle bekannt, in denen das Fachkräftestipendium sich für diese Zielgruppe als Mittel der Wahl empfehlen würde, aber die nachweisbaren Beschäftigungszeiten eine Förderung noch ausschließen. Es wäre daher zu überlegen, ob diesbezüglich für unter-20-Jährige eine Anpassung vorgenommen werden könnte. Allerdings ist schwer abschätzbar, wie viele jüngere Personen durch diese Maßnahme einen Zugang erhalten würden; als Richtwert sei der Anteil der Geförderten bis 20 Jahre mit 6% genannt.
- Zuletzt wäre auch zu überlegen, ob es einen Mehrwert darstellen könnte, bei einer Ausbildungsdauer von mehr als drei Jahren – welche somit die maximale Förderdauer von drei Jahren überschreitet – die Auszahlung so zu blocken, dass die TeilnehmerInnen nicht im letzten und tendenziell belastungsstärksten Jahr gleichzeitig auch noch vor der Anforderung stehen, die Lebenssicherung nunmehr vollständig selbst zu bestreiten und damit an die Grenze der Leistungsfähigkeit kommen. Allerdings muss vorausgeschickt werden, dass der Anteil von FKS-geförderten Ausbildungen mit einer Laufzeit von über drei Jahren mit rund 1% Anteil relativ gering ist.

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Geschlechterverteilung nach Abgangskohorte	6
Abbildung 2:	Altersverteilung nach Abgangskohorte	7
Abbildung 3:	Ausbildung nach Abgangskohorte	7
Abbildung 4:	Berufswunsch nach Abgangskohorte	8
Abbildung 5:	Maßnahmendauer nach Abgangskohorte	9
Abbildung 6:	Wohnbundesland nach Abgangskohorte	10
Abbildung 7:	Tätigkeit vor Teilnahme nach Geschlecht	12
Abbildung 8:	Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Geschlecht	13
Abbildung 9:	Wenn zuvor beschäftigt: Aufgabe der Beschäftigung für Ausbildung	13
Abbildung 10:	Gründe für Ausbildungsbeginn nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	14
Abbildung 11:	Quellen für die Information zum FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	15
Abbildung 12:	Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Geschlecht	15
Abbildung 13:	Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Geschlecht	16
Abbildung 14:	Ausbildungsrichtung nach Geschlecht	17
Abbildung 15:	Zufriedenheit mit Abwicklung des FKS durch AMS insgesamt nach Geschlecht	17
Abbildung 16:	Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Abwicklung des FKS durch AMS nach Geschlecht	19
Abbildung 17:	Zufriedenheit mit Ausbildung insgesamt nach Geschlecht	20
Abbildung 18:	Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Ausbildung nach Geschlecht	21
Abbildung 19:	Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Geschlecht	22
Abbildung 20:	Abschluss der Ausbildung nach Geschlecht	23
Abbildung 21:	Abbruchgründe nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	24
Abbildung 22:	Beschäftigung nach FKS nach Geschlecht	25
Abbildung 23:	Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Geschlecht	25
Abbildung 24:	Wenn Abschluss: Nutzen der Ausbildung für weiteres Berufsleben nach Geschlecht	26
Abbildung 25:	Wenn Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht	26
Abbildung 26:	Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Geschlecht	27
Abbildung 27:	Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Geschlecht	28
Abbildung 28:	Veränderungen der beruflichen Situation nach FKS im Vergleich zur Situation davor nach Geschlecht	29
Abbildung 29:	Zielerreichung des FKS nach Geschlecht	30
Abbildung 30:	Ausgangsniveau in Tagen und Differenz Tage in Beschäftigung nach Geschlecht 2 Jahre vor/nach FKS Teilnahme	37
Abbildung 31:	Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung unter/über 91 Tage innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht	39
Abbildung 32:	Medianwert der Frist in Tagen bis zur Aufnahme eines Erwerbsverhältnisses innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht	39
Abbildung 33:	Differenz Tage Beschäftigung zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht	40
Abbildung 34:	Differenz Tage Beschäftigung zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung vor Beginn des Fachkräftestipendiums und Geschlecht	41
Abbildung 35:	Ausgangsniveau des monatlichen Medianeinkommens im Jahr vor Eintritt in die Maßnahme und Differenz in Euro gegenüber dem Nachbeobachtungsjahr in Beschäftigung nach Geschlecht	43
Abbildung 36:	Beschäftigungseffekte Brutto und Netto in Tagen im Vergleich zwischen 2 Jahren vor Beginn der Maßnahme und dem zweiten Jahr nach Ende der Maßnahme nach Geschlecht	47
Abbildung 37:	Beschäftigungseffekte Brutto und Netto in Tagen im Vergleich zwischen 2 Jahren vor Beginn der Maßnahme und dem zweiten Jahr nach Ende der Maßnahme nach Alter und Geschlecht	49
Abbildung 38:	Einkommenseffekte Brutto und Netto in Tagen im Vergleich zwischen dem Jahr vor Beginn der Maßnahme und nach dem Ende der Maßnahme nach Geschlecht	50

10 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Genehmigungen FKS nach Dauer	5
Tabelle 2:	Genehmigungen FKS nach Fachbereich	5
Tabelle 3:	Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	46
Tabelle 4:	Altersgruppen nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	46
Tabelle 5:	Dauer der (fiktiven) Maßnahme nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	46
Tabelle 6:	Grunddaten der Fiskalbilanz	52
Tabelle 7:	Zeitanteile der verschiedenen Arbeitsmarktstatus der Abgangskohorte 2016, vor und nach FKS	53
Tabelle 8:	Durchschnittliche Zeitanteile 2 Jahre vor der Teilnahme am FKS für die Abgangskohorte 2016	53
Tabelle 9:	Kosten-Ertrags-Bilanz im Jahr vor dem FKS (Beträge in EURO)	54
Tabelle 10:	Kosten-Ertrags-Bilanz während FKS (Beträge in EURO)	55
Tabelle 11:	Kosten-Ertrags-Bilanz im Zeitraum nach dem FKS (Beträge in EURO)	56
Tabelle 12:	Fiskalbilanz FKS für die Abgangskohorte 2016 (Beträge in EURO)	56
Tabelle 13:	FKS – negative Erstgenehmigung und vorzeitige Beendigung	74
Tabelle 14:	Genehmigungen nach Schulart	74
Tabelle 15:	Geschlechterverteilung nach Abgangskohorte	74
Tabelle 16:	Arbeitslosenbestand nach Geschlecht, 2015-2018	74
Tabelle 17:	Altersverteilung nach Abgangskohorte	75
Tabelle 18:	Alter nach Geschlecht und Abgangskohorte	75
Tabelle 19:	Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Alter, 2015-2018	75
Tabelle 20:	Ausbildung nach Abgangskohorte	76
Tabelle 21:	Ausbildung nach Geschlecht und Abgangskohorte	76
Tabelle 22:	Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Ausbildung, 2015-2018	76
Tabelle 23:	Berufswunsch nach Abgangskohorte	77
Tabelle 24:	Berufswunsch nach Geschlecht und Abgangskohorte	77
Tabelle 25:	Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Berufsfeld, 2015-2018	77
Tabelle 26:	Migrationshintergrund nach Abgangskohorte	78
Tabelle 27:	Gesundheitliche Einschränkungen nach Abgangskohorte	78
Tabelle 28:	Maßnahmendauer nach Abgangskohorte	78
Tabelle 29:	Maßnahmendauer nach Geschlecht und Abgangskohorte	78
Tabelle 30:	Dauer der Maßnahme nach Geschlecht	79
Tabelle 31:	Medianwert der Maßnahmendauer nach Geschlecht und Alter	79
Tabelle 32:	Wohnbundesland nach Abgangskohorte	80
Tabelle 33:	Interviewstatus	81
Tabelle 34:	Quotenverteilung	81
Tabelle 35:	Beschäftigung vor Teilnahme nach Geschlecht	82
Tabelle 36:	Tätigkeit vor Teilnahme nach Geschlecht	82
Tabelle 37:	Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Geschlecht	82
Tabelle 38:	Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Alter	82
Tabelle 39:	Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Ausbildungsrichtung	82
Tabelle 40:	Aufgabe der Beschäftigung für Ausbildung nach Geschlecht	83
Tabelle 41:	Wenn gekündigt: Vereinbarung über Wiederbeschäftigung nach Teilnahme nach Geschlecht	83
Tabelle 42:	Wenn gekündigt: Vereinbarung über Wiederbeschäftigung nach Teilnahme nach Beruf zuvor	83

Tabelle 43:	Gründe für Ausbildungsbeginn nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	83
Tabelle 44:	Wenn zuvor beschäftigt: Gründe für Ausbildungsbeginn nach Beruf zuvor (Mehrfachnennung möglich)	84
Tabelle 45:	Quellen für FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	84
Tabelle 46:	Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Geschlecht	85
Tabelle 47:	Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Ausbildung	85
Tabelle 48:	Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Geschlecht	85
Tabelle 49:	Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Alter	85
Tabelle 50:	Ausbildungsrichtung nach Geschlecht	86
Tabelle 51:	Ausbildungsrichtung nach Kohorte und Geschlecht	86
Tabelle 52:	Zufriedenheit mit Abwicklung des FKS durch AMS insgesamt nach Geschlecht	86
Tabelle 53:	Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Abwicklung des FKS durch AMS nach Geschlecht	87
Tabelle 54:	Zufriedenheit mit Ausbildung insgesamt nach Geschlecht	87
Tabelle 55:	Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Ausbildung nach Geschlecht	87
Tabelle 56:	Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Geschlecht	88
Tabelle 57:	Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Alter	89
Tabelle 58:	Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Migrationshintergrund	89
Tabelle 59:	Abschluss der Ausbildung nach Geschlecht	90
Tabelle 60:	Abschluss der Ausbildung nach Ausbildungsrichtung	90
Tabelle 61:	Abschluss der Ausbildung nach Maßnahmendauer	90
Tabelle 62:	Art des Abschlusses der Ausbildung nach Geschlecht	90
Tabelle 63:	Abbruchgründe nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	91
Tabelle 64:	Beschäftigung nach FKS nach Geschlecht	91
Tabelle 65:	Beschäftigung nach FKS nach Kohorte und Geschlecht	91
Tabelle 66:	Beschäftigung nach FKS nach Ausbildungsrichtung und Geschlecht	91
Tabelle 67:	Beschäftigung nach FKS nach Abschluss	92
Tabelle 68:	Beschäftigung vor Teilnahme nach Abschluss	92
Tabelle 69:	Beschäftigung nach Teilnahme nach Tätigkeit vor Teilnahme	92
Tabelle 70:	Gründe für Beschäftigungslosigkeit nach FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)	93
Tabelle 71:	Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Geschlecht	93
Tabelle 72:	Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Alter	93
Tabelle 73:	Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Abschluss	93
Tabelle 74:	Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Ausbildungsrichtung	94
Tabelle 75:	Wenn Abschluss: Nutzen der Ausbildung für weiteres Berufsleben nach Geschlecht	94
Tabelle 76:	Wenn Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht	94
Tabelle 77:	Wenn Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Abschluss	94
Tabelle 78:	Wenn Abschluss und Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht	94
Tabelle 79:	Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach im Vergleich zur Situation zuvor nach Geschlecht	95
Tabelle 80:	Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Migrationshintergrund	95
Tabelle 81:	Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Abschluss	96
Tabelle 82:	Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Geschlecht	97
Tabelle 83:	Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Alter	97
Tabelle 84:	Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Abschluss	97
Tabelle 85:	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Geschlecht	97
Tabelle 86:	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Alter	98
Tabelle 87:	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Migrationshintergrund	98

Tabelle 88:	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Ausbildung	99
Tabelle 89:	Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Abschluss	99
Tabelle 90:	Motive für FKS nach Ausbildung	100
Tabelle 91:	Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) und Tage Differenz zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	100
Tabelle 92:	Differenz Zeitanteile 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme und 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	100
Tabelle 93:	Tage Differenz Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Kohorte und Geschlecht	100
Tabelle 94:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht	101
Tabelle 95:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht	101
Tabelle 96:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach gesundheitlicher Einschränkung und Geschlecht	101
Tabelle 97:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Migrationshintergrund und Geschlecht	102
Tabelle 98:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Berufswunsch und Geschlecht	102
Tabelle 99:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Berufswunsch und Geschlecht	103
Tabelle 100:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Dauer des Angebots und Geschlecht	104
Tabelle 101:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Wohnbundesland und Geschlecht	104
Tabelle 102:	Tage 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	104
Tabelle 103:	Tage 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	105
Tabelle 104:	Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung ab 91 Tagen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht	105
Tabelle 105:	Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung ab 91 Tagen innerhalb zweier Folgejahre nach Alter und Geschlecht	105
Tabelle 106:	Frist bis zur Erwerbsaufnahme bei TeilnehmerInnen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht	106
Tabelle 107:	Medianwerte der Frist bis zur Erwerbsaufnahme bei TeilnehmerInnen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht	106
Tabelle 108:	Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) und Tage Differenz von 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	106
Tabelle 109:	Differenz Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht	106
Tabelle 110:	Differenz Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht	107
Tabelle 111:	Tage OLF (Out of labour force) und Tage Differenz von 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	107
Tabelle 112:	Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht	107
Tabelle 113:	Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht	107
Tabelle 114:	Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht	107
Tabelle 115:	Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht	108
Tabelle 116:	Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht	108
Tabelle 117:	Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Männlich	108

Tabelle 118:	Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Weiblich	109
Tabelle 119:	Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Gesamt	109
Tabelle 120:	Zeitanteile 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	110
Tabelle 121:	Zeitanteile während der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	111
Tabelle 122:	Zeitanteile 1. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	112
Tabelle 123:	Zeitanteile 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	113
Tabelle 124:	Medianwerte Einkommen (mSZ) während der Maßnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	114
Tabelle 125:	Summe Einkommen (mSZ) während der Maßnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht	114
Tabelle 126:	Medianwerte Einkommen (mSZ) im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Abgangskohorte und Geschlecht	115
Tabelle 127:	Summe Einkommen (mSZ) im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Abgangskohorte und Geschlecht	116
Tabelle 128:	Mittelwerte Tagsätze ALG/NH/SNH im Vorjahr und Nachjahr	116
Tabelle 129:	Mittelwerte Tagsätze ALG/NH/SNH im Vorjahr und zweiten Nachjahr	117
Tabelle 130:	Mittelwerte Förderkosten nach Abgangskohorte und Geschlecht	117
Tabelle 131:	Summe Förderkosten nach Abgangskohorte und Geschlecht	118
Tabelle 132:	Wohnbundesland nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	118
Tabelle 133:	Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) und Tage Differenz zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	119
Tabelle 134:	Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	119
Tabelle 135:	Medianwerte Einkommen (mSZ) im Vorjahr und Nachjahr sowie Differenz Einkommen nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe	120

11 Anhang

11.1 Zeitliche Abgrenzungen

Strukturanalysen: TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium mit Abgängen in den Jahren 2015 bis 2018 (AbsolventInnen 2015 bis 2018).

Längsschnittanalysen auf Brutto-Ebene: TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium mit Abgängen in den Jahren 2015 bis 2017, wobei der zweijährige Nachbeobachtungszeitraum die Kohorte 2017 bis zur Jahresmitte abbildet.

Längsschnittanalysen auf Netto-Ebene / Kontrollgruppenanalysen: Abgangskohorte 2016 (damit Nachbeobachtungszeitraum von mind. 2,5 Jahren)

Repräsentativinterviews: TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium mit Abgängen in den Jahren 2015 bis 2018.

Fiskalanalyse: TeilnehmerInnen am Fachkräftestipendium mit Abgängen im Jahr 2016

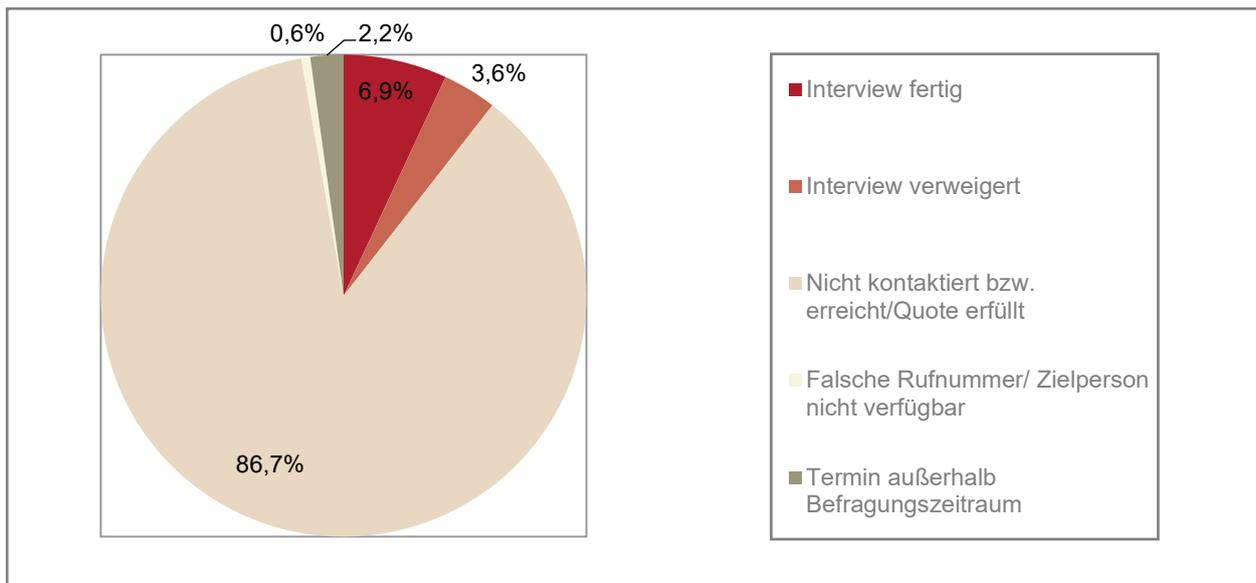
11.2 Zur Methodik der fernmündlichen Befragung

Im Zuge einer telefonischen Erhebung wurden Personen befragt, die im Rahmen des FKS im Zeitraum zwischen 2015 bis 2018 eine Ausbildung beendet²⁶ haben. Hierfür wurde seitens der AuftraggeberIn ein Gesamtdressdatenbestand, welcher 7.670 Personen umfasste, zur Verfügung gestellt. Die Interviews fanden im Oktober 2019 durch vorab auf diesen Themenbereich geschulte Interviewpersonen statt. Insgesamt wurden 529 Befragungen in die Auswertung miteinbezogen. Damit liegt die Schwankungsbreite der Ergebnisse bei 4,1% und ermöglicht so valide Befragungsergebnisse.

Die Erhebung zeichnete sich durch eine hohe Mitwirkungsbereitschaft aus, betrug die Verweigerungsquote doch lediglich 3,6% (siehe Abbildung 39).

²⁶ Beendigung meint sowohl Abschlüsse als auch Abbrüche.

Abbildung 39: Interviewstatus



Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=7.760

Während der Befragung wurde das Sample, laufend auf folgende relevanten Merkmalsverteilungen in der Grundgesamtheit kontrolliert:

- Geschlecht
- Alter
- Ausbildung
- Migrationshintergrund
- Maßnahmendauer
- Abgangskohorte
- Art der Beihilfe
- Berufswunsch²⁷
- Bundesland

Informationen zur genauen Verteilung dieser soziodemographischen und förderbezogenen Merkmale finden sich in Tabelle 34 im Anhang.

²⁷ Da die Ausbildungsrichtung aus den Daten nicht ersichtlich war, wurde der Berufswunsch herangezogen, um sich diesbezüglich einer validen Verteilung anzunähern.

11.3 Fragebogen: TeilnehmerInnen Fachkräftestipendium (FKS)

Entwurf vom 29.8.2019

Erhebungszeitraum: Herbst 2019
Wissenschaftliche Begleitung: Qualitätssicherung und Quotenkontrolle
Umfang: n=500
Verfahren: fermündlich, datenbankgestützt (CATI)

Einstieg Interview

Guten Tag, mein Name ist _____.

Ich habe Ihre Telefonnummer vom AMS, dem Arbeitsmarktservice. Sie haben im Zeitraum 2015 bis Mitte 2018 ein Fachkräftestipendium in Anspruch genommen und eine Ausbildung besucht. Damit das AMS seine Unterstützung für BezieherInnen eines Fachkräftestipendiums verbessern kann, sind Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung sehr wichtig! Ich möchte Ihnen daher gerne einige Fragen stellen.

Sie können ganz offen sprechen! Alles was Sie sagen wird streng vertraulich behandelt und an niemand weitergegeben. Ihre Angaben dienen ausschließlich statistischen Zwecken. Es werden keine statistischen Auswertungen durchgeführt, die einen Rückschluss auf bestimmte Personen zulassen würden.

Die Teilnahme an der Befragung ist natürlich freiwillig.

Hätten Sie ca. 20 Minuten Zeit?

Persönliche Voraussetzungen

1. **Was war Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung vor Eintritt in das FKS?**
 - Keine Angabe
 - Pflichtschule
 - Lehre
 - Mittlere Schule
 - Höhere Schule

2. **Vor Ihrer Ausbildung im Rahmen des FKS waren Sie da ...**
 - beschäftigt als AngestellteR → weiter mit Frage 3
 - beschäftigt als ArbeiterIn → weiter mit Frage 3
 - selbstständig beschäftigt → weiter mit Frage 3
 - arbeitsuchend → weiter mit Frage 6
 - in Ausbildung → weiter mit Frage 6
 - im Haushalt → weiter mit Frage 6
 - Zivil-/Präsenzdiener → weiter mit Frage 6

3. **Wenn zuvor beschäftigt: In welchem Beruf waren Sie vor Eintritt in das FKS zuletzt tätig?**
_____ (AMS Berufe 4-Steller eintragen)

4. **Wenn zuvor beschäftigt: Haben Sie Ihre Beschäftigung für die Ausbildung im Rahmen des FKS aufgegeben?**
 - Ja, ich habe gekündigt
 - Ja, ich habe meine Selbstständigkeit aufgegeben
 - Ja, ich habe mich karenzieren lassen
 - Ja, ich habe mein Gewerbe ruhend gemeldet
 - Ich war (weiter) geringfügig beschäftigt

5. **Wenn Frage 4 ,habe gekündigt': Haben Sie mit Ihrem Arbeitgeber vereinbart, dass Sie nach der Ausbildung wieder zurück ins Unternehmen kommen können?**
 - ja
 - nein

Motive für die Inanspruchnahme eines Fachkräftestipendiums

6. Aus welchen Gründen haben Sie eine Ausbildung mit dem FKS begonnen? (Mehrfachnennung möglich)

- Ich wollte einen Schul- bzw. Ausbildungsabschluss nachholen
- Ich wollte den Abschluss einer beruflichen Erstausbildung in Österreich erwerben
- Ich wollte meine beruflichen Qualifikationen erweitern
- Ich wollte meine Position im Betrieb, in dem ich zuletzt beschäftigt war, verbessern (z.B. beruflicher Aufstieg, höheres Einkommen, bessere Arbeitsbedingungen)
- Ich wollte meine Chancen am Arbeitsmarkt verbessern
- Ich wollte mich beruflich verändern
- Sonstiges: _____

7. Wie haben Sie von der Möglichkeit erfahren, ein Fachkräftestipendium des AMS zu beanspruchen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Von meinem AMS-Betreuer/meiner AMS-Betreuerin
- Von meinem/meiner Vorgesetzten oder Kollegen/Kolleginnen in der Firma
- Ich habe selbst recherchiert
- Sonstiges: _____

8. Wie kam die Entscheidung für die von Ihnen gewählte Ausbildungsrichtung zustande?

- Ich habe schon gewusst, welche Ausbildung ich machen will, bevor ich vom FKS erfahren habe
- Ich habe die Ausbildung aus der Liste förderbarer Ausbildungen im Internet ausgewählt
- Ich habe mich im Rahmen einer Beratung durch einen AMS-Betreuer/eine AMS-Betreuerin für eine Ausbildung entschieden

9. Welche Ausbildungsrichtung haben Sie im Rahmen des FKS ausgewählt?

(Liste der möglichen Ausbildungsrichtungen wird den Interviewpersonen zur Orientierung vorgelegt)

10. Bei welcher Einrichtung haben sie die Ausbildung besucht?

11. Wenn Sie kein FKS bekommen hätten, was hätten Sie dann getan?

- Ich hätte dieselbe Ausbildung gemacht
- Ich hätte eine andere Ausbildung gemacht
- Ich hätte gar keine Ausbildung gemacht

Zufriedenheit mit der Abwicklung beim AMS

12. Kommen wir jetzt zur Abwicklung des Fachkräftestipendiums durch das AMS. Wie zufrieden waren Sie insgesamt damit? Bitte geben Sie eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Bewertung: _____ (Note eintragen)

13. Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte bei der Abwicklung des FKS durch das AMS vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Wie zufrieden waren Sie mit ...	1=sehr zufrieden	2	3	4	5	6=gar nicht zufrieden
Informationen und Hilfestellung durch das AMS	<input type="checkbox"/>					
Dauer und Ablauf der Bewilligung	<input type="checkbox"/>					
den Auswahlmöglichkeiten an förderbaren Ausbildungen <i>[Interviewpersonen werden im Rahmen der Einschulung darüber informiert, dass dies nicht Sache des AMS ist]</i>	<input type="checkbox"/>					
der finanziellen Unterstützung	<input type="checkbox"/>					

Zufriedenheit mit der Ausbildung

14. Kommen wir jetzt zur Ausbildung an sich. Wie zufrieden waren Sie insgesamt damit? Bitte geben Sie eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Bewertung: _____ (Note eintragen)

15. Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte der Ausbildung vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Wie zufrieden waren Sie mit ...	1=sehr zufrieden	2	3	4	5	6=gar nicht zufrieden
den Inhalten	<input type="checkbox"/>					
der Dauer	<input type="checkbox"/>					
dem Klassenklima	<input type="checkbox"/>					
der für die Ausbildung benötigten Ausstattung der Einrichtung	<input type="checkbox"/>					
den Lehrpersonen	<input type="checkbox"/>					

Verlauf der Ausbildung und Abschluss

16. Welche Herausforderungen waren mit der Ausbildung verbunden und für Sie eine Belastung? Ich lese Ihnen einige mögliche Herausforderungen vor und Sie sagen mir bitte, wie sehr belastend diese für Sie waren.

	Sehr belastend	Eher belastend	Eher wenig belastend	Gar nicht belastend	War für mich nicht relevant
Hohe Lernanforderungen	<input type="checkbox"/>				
Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuung (Kinder, Angehörige)	<input type="checkbox"/>				
Angespannte finanzielle Situation durch geringes verfügbares Einkommen	<input type="checkbox"/>				
Geringe Zeitrressourcen für Privatleben und Freizeit	<input type="checkbox"/>				

17. Haben Sie im Rahmen des FKS eine Ausbildung abgeschlossen oder haben Sie diese abgebrochen?

- Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen → weiter mit Frage 19
- Ich habe die Ausbildung abgebrochen → weiter mit Frage 18

18. Wenn ,abgebrochen': Was waren die Gründe für den Abbruch? (Mehrfachnennung möglich)

- Belastung/Stress
- Unzufriedenheit mit Ausbildung
- finanzielle Gründe
- schlechte Leistungen bzw. Noten
- andere berufliche Alternative gefunden
- persönliche Umstände (z.B. Trennung, Schwangerschaft, Umzug)
- Sonstiges: _____

→ weiter mit Frage 20

19. Wenn ,abgeschlossen': Wie hoch schätzen Sie den beruflichen Nutzen der Ausbildung für Ihr weiteres Berufsleben ein?

- Sehr hoch
- Eher hoch
- Eher niedrig
- Sehr niedrig

Verlauf nach dem FKS

20. Haben Sie nach Abschluss des FKS eine Beschäftigung aufgenommen?

- ja, eine → weiter mit Frage 22
- ja, mehrere → weiter mit Frage 22
- nein → weiter mit Frage 21

21. Wenn danach nicht beschäftigt: Was waren die Gründe dafür, dass Sie nach der Ausbildung nicht beschäftigt waren? (Mehrfachnennung möglich)

- Ich hatte keine Zusage für eine Weiterbeschäftigung
- Ich habe kein passendes Angebot in gewünschter höherer Position von dem Betrieb, indem ich zuvor beschäftigt war, bekommen
- Ich wollte den Betrieb wechseln, habe aber keine passende Stelle in gewünschter höherer Position gefunden
- Ich wollte den Betrieb wechseln, habe aber keine Stelle gefunden
- Ich hatte private Gründe (Krankheit, Umzug, Trennung etc.)
- Sonstiges: _____

→Interviewende für Personen, die nach dem FKS nicht beschäftigt waren

22. Wenn eine oder mehrere Beschäftigungen danach: Welche berufliche Tätigkeit(en) haben Sie danach ausgeübt?

_____ (AMS Berufe 4-Steller eintragen)

_____ (AMS Berufe 4-Steller eintragen)

_____ (AMS Berufe 4-Steller eintragen)

23. Wenn danach beschäftigt: Können bzw. konnten Sie in (einer) Ihrer beruflichen Tätigkeit(en) die Ausbildung umsetzen?

- ja vollkommen
- ja teilweise
- nein

24. **Wenn danach beschäftigt:** Wie zufrieden sind Sie mit der beruflichen Situation nach dem FKS? Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte vor und Sie geben bitte eine Bewertung auf einer Skala von 1= sehr zufrieden bis 6=überhaupt nicht zufrieden ab.

Wie zufrieden waren Sie mit ...	1=sehr zufrieden	2	3	4	5	6=gar nicht zufrieden
dem Beruf insgesamt	<input type="checkbox"/>					
Tätigkeit und Aufgaben	<input type="checkbox"/>					
Aufstiegs- und Karriere-möglichkeiten	<input type="checkbox"/>					
dem Einkommen	<input type="checkbox"/>					
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	<input type="checkbox"/>					

25. **Wenn zuvor und danach beschäftigt:** Haben Sie im Rahmen Ihrer nachfolgenden Beschäftigung(en) dieselbe berufliche Tätigkeit wie zuvor ausgeübt?

- ja
 nein

26. **Wenn zuvor und danach beschäftigt:** Wie hat sich Ihre berufliche Situation im Vergleich zur Situation vor dem FKS verändert? Ich lese Ihnen jetzt einige Aspekte vor und Sie sagen bitte, ob sich diese verbessert haben, gleich geblieben sind oder verschlechtert haben.

	verbessert	gleich geblieben	verschlechtert
Zufriedenheit mit dem Beruf insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tätigkeit und Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufliche Position im Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ende des Interviews

Wir sind jetzt am Ende des Interviews. Ich versichere Ihnen nochmals ausdrücklich, dass Ihre Angaben ausschließlich statistischen Zwecken dienen und keinen wie immer gearteten Rückschluss auf Ihre Person zulassen werden.

Mein Name ist _____ und ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

12 Tabellenanhang

12.1 Strukturdatentabellen

Tabelle 13: FKS – negative Erstgenehmigung und vorzeitige Beendigung

	Genehmigung bis 29.1.2016	Genehmigung 2017 bis 31.1.2019	Genehmigung Gesamt
Negative Erstgenehmigung	232	116	348
Vorzeitige Beendigung	1562	636	2198
Genehmigte Förderfälle	7995	3652	11647

Quelle: AMS Auswertungen zum Fachkräftestipendium 08.02.2016 und 05.02.2019

Tabelle 14: Genehmigungen nach Schulart

	Genehmigte Förderfälle bis 29.1.2016	Genehmigte Förderfälle 2017 bis 31.1.2019	Genehmigte Förderfälle Gesamt
Aufbaulehrgang	312	264	576
Diplomausbildung Pflege	2.579	1.423	4.002
Fachschule für Berufstätige	11	18	29
Höhere Lehranstalt für Berufstätige	892	516	1.408
Kolleg	842	148	990
Kolleg/Aufbaulehrgang	0	7	7
Kolleg für Berufstätige	120	81	201
Lehrabschluss-Vorbereitung	7	15	22
Lehrgang	868	158	1.026
Medizinische Assistenz-Ausbildung	299	239	538
Pflegefachassistenz-Ausbildung	0	666	666
Sozialbetreuungs-Ausbildung	1.946		1.946
Schule für Sozialbetreuungsberufe	0	18	18
Werkmeisterschule für Berufstätige	119	99	218
Gesamt	7.995	3.652	11.647

Quelle: AMS Auswertungen zum Fachkräftestipendium 08.02.2016 und 05.02.2019

Tabelle 15: Geschlechterverteilung nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	701	37,6%	812	34,0%	961	40,8%	880	51,3%	3.354	40,3%
Weiblich	1.162	62,4%	1.574	66,0%	1.396	59,2%	835	48,7%	4.967	59,7%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 16: Arbeitslosenbestand nach Geschlecht, 2015-2018

	2015		2016		2017		2018	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	205.071	57,9%	204.458	57,2%	192.825	56,7%	174.841	56,0%
Frauen	149.261	42,1%	152.855	42,8%	147.150	43,3%	137.266	44,0%
Gesamt	354.332	100,0%	357.313	100,0%	339.975	100,0%	312.107	100,0%

Quelle: BaliWeb: Arbeitslose: Bestand - Zeitreihe: Jahr(e) 2015-2018; erstellt am 30.10.2019 15:22:52

Tabelle 17: Altersverteilung nach Abgangskohorte

			Kohorte				
			2015	2016	2017	2018	Gesamt
Alter	bis 24 J.	Anteil	30,2%	27,7%	30,4%	34,2%	30,4%
	25-34 J.	Anteil	35,1%	38,2%	39,6%	42,2%	38,7%
	35-49 J.	Anteil	31,3%	31,5%	28,4%	21,9%	28,6%
	ab 50 J.	Anteil	3,4%	2,6%	1,6%	1,7%	2,3%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	1.863	2.386	2.357	1.715	8.321
Alter	bis 20 J.	Anteil	6,2%	5,2%	5,9%	7,5%	6,1%
	21-24 J.	Anteil	24,0%	22,5%	24,5%	26,7%	24,3%
	25-34 J.	Anteil	35,1%	38,2%	39,6%	42,2%	38,7%
	35-49 J.	Anteil	31,3%	31,5%	28,4%	21,9%	28,6%
	ab 50 J.	Anteil	3,4%	2,6%	1,6%	1,7%	2,3%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	1.863	2.386	2.357	1.715	8.321

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 18: Alter nach Geschlecht und Abgangskohorte

		2015		2016		2017		2018		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	bis 24 J.	310	44,2%	307	37,8%	387	40,3%	350	39,8%	1.354	40,4%
	25-34 J.	247	35,2%	330	40,6%	407	42,4%	376	42,7%	1.360	40,5%
	35-49 J.	128	18,3%	163	20,1%	156	16,2%	142	16,1%	589	17,6%
	ab 50 J.	16	2,3%	12	1,5%	11	1,1%	12	1,4%	51	1,5%
	Gesamt	701	100,0%	812	100,0%	961	100,0%	880	100,0%	3.354	100,0%
Weiblich	bis 24 J.	253	21,8%	354	22,5%	330	23,6%	237	28,4%	1.174	23,6%
	25-34 J.	407	35,0%	582	37,0%	526	37,7%	347	41,6%	1.862	37,5%
	35-49 J.	455	39,2%	589	37,4%	514	36,8%	234	28,0%	1.792	36,1%
	ab 50 J.	47	4,0%	49	3,1%	26	1,9%	17	2,0%	139	2,8%
	Gesamt	1.162	100,0%	1.574	100,0%	1.396	100,0%	835	100,0%	4.967	100,0%
Gesamt	bis 24 J.	563	30,2%	661	27,7%	717	30,4%	587	34,2%	2.528	30,4%
	25-34 J.	654	35,1%	912	38,2%	933	39,6%	723	42,2%	3.222	38,7%
	35-49 J.	583	31,3%	752	31,5%	670	28,4%	376	21,9%	2.381	28,6%
	ab 50 J.	63	3,4%	61	2,6%	37	1,6%	29	1,7%	190	2,3%
	Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 19: Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Alter, 2015-2018

		2015		2016		2017		2018	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	< 25 Jahre	27.742	13,5%	26.213	12,8%	22.226	11,5%	18.870	10,8%
	>= 25 bis < 50 Jahre	118.319	57,7%	116.305	56,9%	107.707	55,9%	96.825	55,4%
	>= 50 Jahre	59.010	28,8%	61.939	30,3%	62.892	32,6%	59.146	33,8%
	Gesamt	205.071	100,0%	204.457	100,0%	192.825	100,0%	174.841	100,0%
Frauen	< 25 Jahre	18.959	12,7%	17.945	11,7%	15.530	10,6%	13.574	9,9%
	>= 25 bis < 50 Jahre	95.497	64,0%	97.398	63,7%	92.423	62,8%	85.365	62,2%
	>= 50 Jahre	34.804	23,3%	37.513	24,5%	39.198	26,6%	38.328	27,9%
	Gesamt	149.260	100,0%	152.856	100,0%	147.151	100,0%	137.267	100,0%
Gesamt	< 25 Jahre	46.701	13,2%	44.158	12,4%	37.756	11,1%	32.444	10,4%
	>= 25 bis < 50 Jahre	213.816	60,3%	213.703	59,8%	200.130	58,9%	182.190	58,4%
	>= 50 Jahre	93.814	26,5%	99.452	27,8%	102.090	30,0%	97.474	31,2%

Quelle: BaliWeb: Arbeitslose: Bestand - Zeitreihe: Jahr(e) 2015-2018; erstellt am 30.10.2019 15:24:12

Tabelle 20: Ausbildung nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
kein Abschluss	53	2,8%	55	2,3%	61	2,6%	24	1,4%	193	2,3%
PS	663	35,6%	812	34,0%	675	28,7%	392	23,0%	2.542	30,6%
Lehre, BMS	991	53,2%	1.264	53,0%	1.328	56,4%	1.113	65,4%	4.696	56,5%
AHS, BHS	156	8,4%	255	10,7%	291	12,4%	172	10,1%	874	10,5%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.355	100,0%	1.701	100,0%	8.305	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=16

Tabelle 21: Ausbildung nach Geschlecht und Abgangskohorte

		2015		2016		2017		2018		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	kein Abschluss	29	4,1%	24	3,0%	29	3,0%	13	1,5%	95	2,8%
	PS	213	30,4%	247	30,4%	236	24,6%	169	19,5%	865	25,9%
	Lehre, BMS	409	58,3%	478	58,9%	612	63,8%	622	71,7%	2.121	63,5%
	AHS, BHS	50	7,1%	63	7,8%	82	8,6%	63	7,3%	258	7,7%
	Gesamt	701	100,0%	812	100,0%	959	100,0%	867	100,0%	3.339	100,0%
Weiblich	kein Abschluss	24	2,1%	31	2,0%	32	2,3%	11	1,3%	98	2,0%
	PS	450	38,7%	565	35,9%	439	31,4%	223	26,7%	1.677	33,8%
	Lehre, BMS	582	50,1%	786	49,9%	716	51,3%	491	58,9%	2.575	51,9%
	AHS, BHS	106	9,1%	192	12,2%	209	15,0%	109	13,1%	616	12,4%
	Gesamt	1.162	100,0%	1.574	100,0%	1.396	100,0%	834	100,0%	4.966	100,0%
Gesamt	kein Abschluss	53	2,8%	55	2,3%	61	2,6%	24	1,4%	193	2,3%
	PS	663	35,6%	812	34,0%	675	28,7%	392	23,0%	2.542	30,6%
	Lehre, BMS	991	53,2%	1.264	53,0%	1.328	56,4%	1.113	65,4%	4.696	56,5%
	AHS, BHS	156	8,4%	255	10,7%	291	12,4%	172	10,1%	874	10,5%
	Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.355	100,0%	1.701	100,0%	8.305	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=16

Tabelle 22: Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Ausbildung, 2015-2018

		2015		2016		2017		2018	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	Keine abgeschlossene Schule	13 361	6,5%	11 886	5,8%	10 489	5,4%	9 546	5,5%
	Pflichtschule	80 676	39,3%	79 542	38,9%	74 553	38,7%	67 237	38,5%
	Lehrausbildung	76 802	37,5%	76 009	37,2%	71 118	36,9%	63 119	36,1%
	Mittlere Ausbildung	6 466	3,2%	6 783	3,3%	6 551	3,4%	6 155	3,5%
	Höhere Schule	16 794	8,2%	18 247	8,9%	18 158	9,4%	17 222	9,9%
	Akademische Ausbildung	9 864	4,8%	11 123	5,4%	11 246	5,8%	10 977	6,3%
	Ungeklärt	1 109	0,5%	868	0,4%	710	0,4%	585	0,3%
	Gesamt	205 072	100,0%	204 458	100,0%	192 825	100,0%	174 841	100,0%
Frauen	Keine abgeschlossene Schule	9 859	6,6%	9 316	6,1%	8 530	5,8%	8 101	5,9%
	Pflichtschule	60 353	40,4%	60 557	39,6%	57 668	39,2%	52 960	38,6%
	Lehrausbildung	38 600	25,9%	39 585	25,9%	37 892	25,8%	34 843	25,4%
	Mittlere Ausbildung	11 257	7,5%	11 582	7,6%	11 226	7,6%	10 378	7,6%
	Höhere Schule	16 670	11,2%	18 118	11,9%	18 044	12,3%	17 235	12,6%
	Akademische Ausbildung	11 651	7,8%	12 954	8,5%	13 150	8,9%	13 206	9,6%
	Ungeklärt	871	0,6%	743	0,5%	641	0,4%	544	0,4%
	Gesamt	149 261	100,0%	152 855	100,0%	147 151	100,0%	137 267	100,0%
Gesamt	Keine abgeschlossene Schule	23 220	6,6%	21 202	5,9%	19 019	5,6%	17 647	5,7%
	Pflichtschule	141 029	39,8%	140 099	39,2%	132 221	38,9%	120 197	38,5%
	Lehrausbildung	115 402	32,6%	115 594	32,4%	109 010	32,1%	97 962	31,4%
	Mittlere Ausbildung	17 723	5,0%	18 365	5,1%	17 777	5,2%	16 533	5,3%
	Höhere Schule	33 464	9,4%	36 365	10,2%	36 202	10,6%	34 457	11,0%
	Akademische Ausbildung	21 515	6,1%	24 077	6,7%	24 396	7,2%	24 183	7,7%
	Ungeklärt	1 980	0,6%	1 611	0,5%	1 351	0,4%	1 129	0,4%
	Gesamt	354 333	100,0%	357 313	100,0%	339 976	100,0%	312 108	100,0%

Quelle: BaliWeb: Arbeitslose: Bestand - Zeitreihe: Jahr(e) 2015-2018; erstellt am 30.10.2019 15:25:45

Tabelle 23: Berufswunsch nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Land- und Forstwirtschaft	23	1,2%	43	1,8%	25	1,1%	17	1,0%	108	1,3%
Industrie, Gewerbe	489	26,4%	556	23,5%	654	28,0%	522	30,8%	2.221	26,9%
Handel, Verkehr	281	15,2%	383	16,2%	358	15,3%	228	13,5%	1.250	15,2%
Dienstleistungen	224	12,1%	269	11,4%	230	9,8%	167	9,9%	890	10,8%
Technische Berufe	86	4,7%	84	3,5%	137	5,9%	115	6,8%	422	5,1%
Verwaltung, Büro	297	16,1%	419	17,7%	426	18,2%	271	16,0%	1.413	17,1%
Gesundheit, Lehrberuf	449	24,3%	613	25,9%	509	21,8%	375	22,1%	1.946	23,6%
Gesamt	1.849	100,0%	2.367	100,0%	2.339	100,0%	1.695	100,0%	8.250	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=71

Tabelle 24: Berufswunsch nach Geschlecht und Abgangskohorte

		2015		2016		2017		2018		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	Land- und Forstwirtschaft	7	1,0%	7	0,9%	8	0,8%	5	0,6%	27	0,8%
	Industrie, Gewerbe	369	53,4%	409	50,8%	504	53,1%	458	52,9%	1.740	52,6%
	Handel, Verkehr	65	9,4%	91	11,3%	86	9,1%	76	8,8%	318	9,6%
	Dienstleistungen	42	6,1%	55	6,8%	59	6,2%	44	5,1%	200	6,0%
	Technische Berufe	77	11,1%	63	7,8%	108	11,4%	99	11,4%	347	10,5%
	Verwaltung, Büro	58	8,4%	81	10,1%	79	8,3%	82	9,5%	300	9,1%
	Gesundheit, Lehrberuf	73	10,6%	99	12,3%	105	11,1%	101	11,7%	378	11,4%
	Gesamt	691	100,0%	805	100,0%	949	100,0%	865	100,0%	3.310	100,0%
Weiblich	Land- und Forstwirtschaft	16	1,4%	36	2,3%	17	1,2%	12	1,4%	81	1,6%
	Industrie, Gewerbe	120	10,4%	147	9,4%	150	10,8%	64	7,7%	481	9,7%
	Handel, Verkehr	216	18,7%	292	18,7%	272	19,6%	152	18,3%	932	18,9%
	Dienstleistungen	182	15,7%	214	13,7%	171	12,3%	123	14,8%	690	14,0%
	Technische Berufe	9	0,8%	21	1,3%	29	2,1%	16	1,9%	75	1,5%
	Verwaltung, Büro	239	20,6%	338	21,6%	347	25,0%	189	22,8%	1.113	22,5%
	Gesundheit, Lehrberuf	376	32,5%	514	32,9%	404	29,1%	274	33,0%	1.568	31,7%
	Gesamt	1.158	100,0%	1.562	100,0%	1.390	100,0%	830	100,0%	4.940	100,0%
Gesamt	Land- und Forstwirtschaft	23	1,2%	43	1,8%	25	1,1%	17	1,0%	108	1,3%
	Industrie, Gewerbe	489	26,4%	556	23,5%	654	28,0%	522	30,8%	2.221	26,9%
	Handel, Verkehr	281	15,2%	383	16,2%	358	15,3%	228	13,5%	1.250	15,2%
	Dienstleistungen	224	12,1%	269	11,4%	230	9,8%	167	9,9%	890	10,8%
	Technische Berufe	86	4,7%	84	3,5%	137	5,9%	115	6,8%	422	5,1%
	Verwaltung, Büro	297	16,1%	419	17,7%	426	18,2%	271	16,0%	1.413	17,1%
	Gesundheit, Lehrberuf	449	24,3%	613	25,9%	509	21,8%	375	22,1%	1.946	23,6%
	Gesamt	1.849	100,0%	2.367	100,0%	2.339	100,0%	1.695	100,0%	8.250	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321, n miss=71

Tabelle 25: Arbeitslosenbestand nach Geschlecht und Berufsfeld, 2015-2018

		2015		2016		2017		2018	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männer	Land- und Forstwirtschaft	4 594	2,2%	4 763	2,3%	4 631	2,4%	4 357	2,5%
	Industrie, Gewerbe	105 855	51,6%	102 759	50,3%	94 530	49,0%	84 164	48,1%
	Handel, Verkehr	28 163	13,7%	28 768	14,1%	27 670	14,3%	25 644	14,7%
	Dienstleistungen	29 581	14,4%	30 417	14,9%	29 596	15,3%	26 988	15,4%
	Technische Berufe	11 059	5,4%	10 924	5,3%	10 282	5,3%	9 080	5,2%
	Verwaltung, Büro	16 796	8,2%	17 279	8,5%	16 768	8,7%	15 690	9,0%
	Gesundheit, Lehrberuf	7 874	3,8%	8 340	4,1%	8 226	4,3%	7 915	4,5%
	Unbestimmt	1 150	0,6%	1 208	0,6%	1 122	0,6%	1 004	0,6%
	Gesamt	205 072	100,0%	204 458	100,0%	192 825	100,0%	174 842	100,0%
Frauen	Land- und Forstwirtschaft	2 138	1,4%	2 130	1,4%	1 994	1,4%	1 885	1,4%
	Industrie, Gewerbe	19 455	13,0%	19 666	12,9%	18 335	12,5%	17 113	12,5%
	Handel, Verkehr	27 600	18,5%	28 610	18,7%	27 372	18,6%	25 261	18,4%
	Dienstleistungen	50 690	34,0%	51 956	34,0%	50 511	34,3%	46 558	33,9%
	Technische Berufe	2 333	1,6%	2 346	1,5%	2 231	1,5%	2 114	1,5%
	Verwaltung, Büro	28 828	19,3%	29 109	19,0%	27 642	18,8%	25 729	18,7%
	Gesundheit, Lehrberuf	17 151	11,5%	17 861	11,7%	17 889	12,2%	17 308	12,6%
	Unbestimmt	1 065	0,7%	1 178	0,8%	1 176	0,8%	1 299	0,9%
	Gesamt	149 260	100,0%	152 856	100,0%	147 150	100,0%	137 267	100,0%
Gesamt	6 732	1,9%	6 893	1,9%	6 625	1,9%	6 242	2,0%	

	2015		2016		2017		2018	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Industrie, Gewerbe	125 310	35,4%	122 425	34,3%	112 865	33,2%	101 277	32,4%
Handel, Verkehr	55 763	15,7%	57 378	16,1%	55 042	16,2%	50 905	16,3%
Dienstleistungen	80 271	22,7%	82 373	23,1%	80 107	23,6%	73 546	23,6%
Technische Berufe	13 392	3,8%	13 270	3,7%	12 513	3,7%	11 194	3,6%
Verwaltung, Büro	45 624	12,9%	46 388	13,0%	44 410	13,1%	41 419	13,3%
Gesundheit, Lehrberuf	25 025	7,1%	26 201	7,3%	26 115	7,7%	25 223	8,1%
Unbestimmt	2 215	0,6%	2 386	0,7%	2 298	0,7%	2 303	0,7%
Gesamt	354 332	100,0%	357 314	100,0%	339 975	100,0%	312 109	100,0%

Quelle: BaliWeb: Arbeitslose: Bestand - Zeitreihe: Jahr(e) 2015-2018; erstellt am 30.10.2019 15:28:01

Tabelle 26: Migrationshintergrund nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Österreich	1.607	86,3%	2.136	89,5%	2.082	88,3%	1.508	87,9%	7.333	88,1%
Anderes	256	13,7%	250	10,5%	275	11,7%	207	12,1%	988	11,9%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 27: Gesundheitliche Einschränkungen nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
keine gesundheitliche Einschränkung	1.714	92,0%	2.189	91,7%	2.210	93,8%	1.599	93,2%	7.712	92,7%
gesundheitliche Einschränkung	149	8,0%	197	8,3%	147	6,2%	116	6,8%	609	7,3%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 28: Maßnahmendauer nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 28 Tage	48	2,6%	7	0,3%	34	1,4%	29	1,7%	118	1,4%
29 bis 91 Tage	108	5,8%	39	1,6%	103	4,4%	79	4,6%	329	4,0%
92 bis 182 Tage	242	13,0%	127	5,3%	59	2,5%	154	9,0%	582	7,0%
183 bis 365 Tage	618	33,2%	300	12,6%	54	2,3%	273	15,9%	1.245	15,0%
366 Tage und mehr	847	45,5%	1.913	80,2%	2.107	89,4%	1.180	68,8%	6.047	72,7%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 29: Maßnahmendauer nach Geschlecht und Abgangskohorte

		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2015	Bis 28 Tage	18	2,6%	30	2,6%	48	2,6%
	29 bis 91 Tage	55	7,8%	53	4,6%	108	5,8%
	92 bis 182 Tage	122	17,4%	120	10,3%	242	13,0%
	183 bis 365 Tage	197	28,1%	421	36,2%	618	33,2%
	366 Tage und mehr	309	44,1%	538	46,3%	847	45,5%
	Gesamt	701	100,0%	1.162	100,0%	1.863	100,0%
2016	Bis 28 Tage	4	0,5%	3	0,2%	7	0,3%
	29 bis 91 Tage	16	2,0%	23	1,5%	39	1,6%
	92 bis 182 Tage	63	7,8%	64	4,1%	127	5,3%
	183 bis 365 Tage	161	19,8%	139	8,8%	300	12,6%
	366 Tage und mehr	568	70,0%	1.345	85,5%	1.913	80,2%
	Gesamt	812	100,0%	1.574	100,0%	2.386	100,0%
2017	Bis 28 Tage	16	1,7%	18	1,3%	34	1,4%

		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	29 bis 91 Tage	44	4,6%	59	4,2%	103	4,4%
	92 bis 182 Tage	27	2,8%	32	2,3%	59	2,5%
	183 bis 365 Tage	18	1,9%	36	2,6%	54	2,3%
	366 Tage und mehr	856	89,1%	1.251	89,6%	2.107	89,4%
	Gesamt	961	100,0%	1.396	100,0%	2.357	100,0%
2018	Bis 28 Tage	13	1,5%	16	1,9%	29	1,7%
	29 bis 91 Tage	39	4,4%	40	4,8%	79	4,6%
	92 bis 182 Tage	87	9,9%	67	8,0%	154	9,0%
	183 bis 365 Tage	120	13,6%	153	18,3%	273	15,9%
	366 Tage und mehr	621	70,6%	559	66,9%	1.180	68,8%
	Gesamt	880	100,0%	835	100,0%	1.715	100,0%
Gesamt	Bis 28 Tage	51	1,5%	67	1,3%	118	1,4%
	29 bis 91 Tage	154	4,6%	175	3,5%	329	4,0%
	92 bis 182 Tage	299	8,9%	283	5,7%	582	7,0%
	183 bis 365 Tage	496	14,8%	749	15,1%	1.245	15,0%
	366 Tage und mehr	2.354	70,2%	3.693	74,4%	6.047	72,7%
	Gesamt	3.354	100,0%	4.967	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 30: Dauer der Maßnahme nach Geschlecht

			Geschlecht		
			Männlich	Weiblich	Gesamt
Maßnahmen- dauer	Bis 28 Tage	Anteil	1,5%	1,3%	1,4%
	29 bis 91 Tage	Anteil	4,6%	3,5%	4,0%
	92 bis 182 Tage	Anteil	8,9%	5,7%	7,0%
	183 bis 365 Tage	Anteil	14,8%	15,1%	15,0%
	366 Tage und mehr	Anteil	70,2%	74,4%	72,7%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	3.354	4.967	8.321
Maßnahmen- dauer	Bis 28 Tage	Anteil	1,5%	1,3%	1,4%
	29 bis 91 Tage	Anteil	4,6%	3,5%	4,0%
	92 bis 182 Tage	Anteil	8,9%	5,7%	7,0%
	183 bis 365 Tage	Anteil	14,8%	15,1%	15,0%
	366 Tage bis 3 Jahre	Anteil	69,1%	73,9%	72,0%
	Über drei Jahre	Anteil	1,1%	0,4%	0,7%
Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	
		Fälle	3.354	4.967	8.321

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 31: Medianwert der Maßnahmendauer nach Geschlecht und Alter

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
bis 24 J.	Dauer der Maßnahme	667,0	1.354	732,0	1.174	719,0	2.528
25-34 J.	Dauer der Maßnahme	663,0	1.360	704,0	1.862	675,5	3.222
35-49 J.	Dauer der Maßnahme	655,0	589	669,0	1.792	667,0	2.381
ab 50 J.	Dauer der Maßnahme	463,0	51	577,0	139	545,5	190
Gesamt	Dauer der Maßnahme	663,0	3.354	697,0	4.967	670,0	8.321

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

Tabelle 32: Wohnbundesland nach Abgangskohorte

	2015		2016		2017		2018		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bgld	48	2,6%	65	2,7%	92	3,9%	42	2,4%	247	3,0%
Ktn	184	9,9%	264	11,1%	327	13,9%	165	9,6%	940	11,3%
Nö	276	14,8%	367	15,4%	392	16,6%	312	18,2%	1.347	16,2%
Oö	399	21,4%	558	23,4%	353	15,0%	304	17,7%	1.614	19,4%
Szbg	87	4,7%	104	4,4%	175	7,4%	119	6,9%	485	5,8%
Stmk	322	17,3%	456	19,1%	438	18,6%	312	18,2%	1.528	18,4%
Tir	205	11,0%	250	10,5%	239	10,1%	208	12,1%	902	10,8%
Vbg	153	8,2%	103	4,3%	98	4,2%	72	4,2%	426	5,1%
Wien	189	10,1%	219	9,2%	243	10,3%	181	10,6%	832	10,0%
Gesamt	1.863	100,0%	2.386	100,0%	2.357	100,0%	1.715	100,0%	8.321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS STRUKTUR', 2019, n=8.321

12.2 Tabellen zu den Repräsentativinterviews mit den TeilnehmerInnen

Tabelle 33: Interviewstatus

	Anzahl	Anteil
Interview fertig	529	6,9%
Interview verweigert	279	3,6%
Nicht kontaktiert bzw. erreicht/Quote erfüllt	6.648	86,7%
Falsche Rufnummer/ Zielperson nicht verfügbar	43	0,6%
Termin außerhalb Befragungszeitraum	171	2,2%
Gesamt	7.670	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=7.670

Tabelle 34: Quotenverteilung

		Grundgesamtheit		Stichprobe	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bundesland	Burgenland	220	2,9%	17	3,2%
	Kärnten	882	11,5%	55	10,4%
	Niederösterreich	1.226	16,0%	82	15,5%
	Oberösterreich	1.516	19,8%	100	18,9%
	Salzburg	450	5,9%	28	5,3%
	Steiermark	1.427	18,6%	109	20,6%
	Tirol	854	11,1%	57	10,8%
	Vorarlberg	316	4,1%	19	3,6%
	Wien	779	10,2%	62	11,7%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Geschlecht	weiblich	4.635	60,4%	306	57,8%
	männlich	3.035	39,6%	223	42,2%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Alter	unter 25 Jahre	2.251	29,3%	147	27,8%
	25 bis unter 45 Jahre	4.697	61,2%	331	62,6%
	45 Jahre und älter	722	9,4%	51	9,6%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Ausbildung	max. Pflichtschule	2.430	31,7%	161	30,4%
	Lehre	3.701	48,3%	260	49,1%
	BMS	705	9,2%	49	9,3%
	AHS, BHS	834	10,9%	59	11,2%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Berufswunsch	k. A.			1	0,2%
	Land- und Forstwirtschaft	100	1,3%	7	1,3%
	Industrie, Gewerbe	2.009	26,4%	140	26,5%
	Handel, Verkehr	1.178	15,5%	86	16,3%
	Dienstleistungen	844	11,1%	57	10,8%
	Technische Berufe	369	4,8%	17	3,2%
	Verwaltung, Büro	1.309	17,2%	96	18,1%
	Gesundheit, Lehrberuf	1.813	23,8%	125	23,6%
Gesamt	7.622	100,0%	529	100,0%	
Abgangs-kohorte	2015	1.594	20,8%	96	18,1%
	2016	2.249	29,3%	159	30,1%
	2017	2.180	28,4%	160	30,2%
	2018	1.647	21,5%	114	21,6%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Maßnahmen-dauer	unter 6 Monaten	914	11,9%	56	10,6%
	6 Monate bis unter 1 Jahr	1.165	15,2%	74	14,0%
	1 bis unter 2 Jahre	2.106	27,5%	150	28,4%
	2 Jahre und mehr	3.485	45,4%	249	47,1%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%
Art der Maß-nahme	keine Beschäftigung	7.257	94,6%	497	94,0%
	Karenz	379	4,9%	28	5,3%
	vormals Selbstständig	34	,4%	4	0,8%
Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%	
Migrations-hintergrund	kein Migrationshintergrund	6.753	88,0%	463	87,5%
	Migrationshintergrund	917	12,0%	66	12,5%
	Gesamt	7.670	100,0%	529	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; Grundgesamtheit: n=7.760, Stichprobe: n=529

Tabelle 35: Beschäftigung vor Teilnahme nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Beschäftigt	259	84,9%	185	83,0%	444	84,1%
keine Beschäftigung	46	15,1%	38	17,0%	84	15,9%
Gesamt	305	100,0%	223	100,0%	528	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1

Tabelle 36: Tätigkeit vor Teilnahme nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
beschäftigt als AngestellteR	214	70,2%	88	39,5%	302	57,2%
beschäftigt als ArbeiterIn	39	12,8%	90	40,4%	129	24,4%
selbstständig beschäftigt	6	2,0%	7	3,1%	13	2,5%
arbeitsuchend	31	10,2%	35	15,7%	66	12,5%
in Ausbildung	4	1,3%	1	0,4%	5	0,9%
im Haushalt	11	3,6%			11	2,1%
Zivil-/Präsenzdienere			2	0,9%	2	0,4%
Gesamt	305	100,0%	223	100,0%	528	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1

Tabelle 37: Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Mangelberuf	10	3,9%	49	26,5%	59	13,3%
kein Mangelberuf	247	96,1%	136	73,5%	383	86,7%
Gesamt	257	100,0%	185	100,0%	442	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=444, n miss=2

Tabelle 38: Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Alter

	unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Mangelberuf	27	21,1%	30	11,0%	2	4,8%	59	13,3%
kein Mangelberuf	101	78,9%	242	89,0%	40	95,2%	383	86,7%
Gesamt	128	100,0%	272	100,0%	42	100,0%	442	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=442, n miss=2

Tabelle 39: Wenn zuvor beschäftigt: Mangelberuf vor Teilnahme nach Ausbildungsrichtung

	Mangelberuf		kein Mangelberuf		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bau, Holz*					3	100,0%
Elektrotechnik	17	47,2%	19	52,8%	36	100,0%
Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	21	6,4%	308	93,6%	329	100,0%
Informationstechnologie	2	10,5%	17	89,5%	19	100,0%
Metall	18	34,0%	35	66,0%	53	100,0%
Gesamt	59	13,4%	381	86,6%	440	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=444, n miss=4; *Verteilung aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

Tabelle 40: Aufgabe der Beschäftigung für Ausbildung nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
k. A.	21	8,1%	20	10,8%	41	9,2%
ja, ich habe gekündigt	179	69,1%	133	71,9%	312	70,3%
ja, ich habe meine Selbstständigkeit aufgegeben	15	5,8%	16	8,6%	31	7,0%
ja, ich habe mich karenzieren lassen	18	6,9%	4	2,2%	22	5,0%
ja, ich habe mein Gewerbe ruhend gemeldet			1	0,5%	1	0,2%
Ich war (weiter) geringfügig beschäftigt	26	10,0%	11	5,9%	37	8,3%
Gesamt	259	100,0%	185	100,0%	444	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529

Tabelle 41: Wenn gekündigt: Vereinbarung über Wiederbeschäftigung nach Teilnahme nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	22	12,4%	17	12,8%	39	12,5%
nein	156	87,6%	116	87,2%	272	87,5%
Gesamt	178	100,0%	133	100,0%	311	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=312, n miss=1

Tabelle 42: Wenn gekündigt: Vereinbarung über Wiederbeschäftigung nach Teilnahme nach Beruf zuvor

	ja		nein		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Land- und Forstwirtschaft*					2	100,0%
Industrie, Gewerbe	12	14,6%	70	85,4%	82	100,0%
Handel, Verkehr	3	5,8%	49	94,2%	52	100,0%
Dienstleistungen	2	6,3%	30	93,8%	32	100,0%
Technische Berufe	1	4,3%	22	95,7%	23	100,0%
Verwaltung, Büro	3	7,7%	36	92,3%	39	100,0%
Gesundheit, Lehrberuf	18	22,5%	62	77,5%	80	100,0%
Gesamt	39	12,6%	271	87,4%	310	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=312, n miss=2; *Verteilung aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

Tabelle 43: Gründe für Ausbildungsbeginn nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)

	Geschlecht					
	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich wollte mich beruflich verändern	230	75,4%	153	68,9%	383	72,7%
Ich wollte meine beruflichen Qualifikationen erweitern	199	65,2%	151	68,0%	350	66,4%
Ich wollte meine Chancen am Arbeitsmarkt verbessern	144	47,2%	120	54,1%	264	50,1%
Ich wollte einen Schul- bzw. Ausbildungsabschluss nachholen	54	17,7%	48	21,6%	102	19,4%
Ich wollte meine Position im Betrieb, in dem ich zuletzt beschäftigt war, verbessern (z.B. beruflicher Aufstieg, höheres Einkommen, bessere Arbeitsbedingungen)	35	11,5%	28	12,6%	63	12,0%
Ich wollte den Abschluss einer beruflichen Erstausbildung in Österreich erwerben	38	12,5%	22	9,9%	60	11,4%
Sonstiges	2	0,7%	7	3,2%	9	1,7%
Gesamt	305	100,0%	222	100,0%	527	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2

Tabelle 44: Wenn zuvor beschäftigt: Gründe für Ausbildungsbeginn nach Beruf zuvor (Mehrfachnennung möglich)

	Beruf zuvor															
	Gesundheit, Lehrberuf		Industrie, Gewerbe		Handel, Verkehr		Verwaltung, Büro		Dienstleistungen		Technische Berufe		Land- und Forstwirtschaft*		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich wollte mich beruflich verändern	55	44,7%	81	71,7%	65	95,6%	53	94,6%	40	87,0%	16	55,2%			312	70,9%
Ich wollte meine beruflichen Qualifikationen erweitern	107	87,0%	78	69,0%	38	55,9%	32	57,1%	20	43,5%	23	79,3%			301	68,4%
Ich wollte meine Chancen am Arbeitsmarkt verbessern	71	57,7%	58	51,3%	30	44,1%	25	44,6%	19	41,3%	16	55,2%			223	50,7%
Ich wollte einen Schul- bzw. Ausbildungsabschluss nachholen	29	23,6%	20	17,7%	10	14,7%	8	14,3%	9	19,6%	11	37,9%			88	20,0%
Ich wollte meine Position im Betrieb, in dem ich zuletzt beschäftigt war, verbessern (z.B. beruflicher Aufstieg, höheres Einkommen, bessere Arbeitsbedingungen)	27	22,0%	13	11,5%	3	4,4%	3	5,4%	7	15,2%	5	17,2%			59	13,4%
Ich wollte den Abschluss einer beruflichen Erstausbildung in Österreich erwerben	19	15,4%	14	12,4%	5	7,4%	5	8,9%	5	10,9%	4	13,8%			52	11,8%
Sonstiges	2	1,6%	6	5,3%							1	3,4%			9	2,0%
Gesamt	123	100%	113	100%	68	100%	56	100%	46	100%	29	100%	5	100%	440	100%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=444, n miss=4; *Verteilung aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

Tabelle 45: Quellen für FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)

	Geschlecht					
	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe selbst recherchiert	113	37,3%	73	33,0%	186	35,5%
Von meinem AMS-Betreuer/meiner AMS-Betreuerin	110	36,3%	70	31,7%	180	34,4%
Bekanntenkreis	52	17,2%	56	25,3%	108	20,6%
Von meinem/meiner Vorgesetzten oder Kollegen/KollegInnen in der Firma	23	7,6%	26	11,8%	49	9,4%
Sonstiges	20	6,6%	10	4,5%	30	5,7%
Arbeiterkammer	8	2,6%	3	1,4%	11	2,1%
Gesamt	303	100,0%	221	100,0%	524	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=5

Tabelle 46: Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe schon gewusst, welche Ausbildung ich machen will, bevor ich vom FKS erfahren habe.	259	85,8%	178	82,0%	437	84,2%
Ich habe die Ausbildung aus der Liste förderbarer Ausbildungen im Internet ausgewählt.	18	6,0%	14	6,5%	32	6,2%
Ich habe mich im Rahmen einer Beratung durch einen AMS-Betreuer/eine AMS-Betreuerin für eine Ausbildung entschieden.	25	8,3%	25	11,5%	50	9,6%
Gesamt	302	100,0%	217	100,0%	519	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=10

Tabelle 47: Entscheidungsfindung für Ausbildung nach Ausbildung

	max. Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS, BHS		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe schon gewusst, welche Ausbildung ich machen will, bevor ich vom FKS erfahren habe.	131	83,4%	216	84,4%	46	97,9%	44	74,6%	437	84,2%
Ich habe die Ausbildung aus der Liste förderbarer Ausbildungen im Internet ausgewählt.	9	5,7%	13	5,1%			10	16,9%	32	6,2%
Ich habe mich im Rahmen einer Beratung durch einen AMS-Betreuer/eine AMS-Betreuerin für eine Ausbildung entschieden.	17	10,8%	27	10,5%	1	2,1%	5	8,5%	50	9,6%
Gesamt	157	100,0%	256	100,0%	47	100,0%	59	100,0%	519	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=10

Tabelle 48: Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
k. A.	27	8,8%	24	10,8%	51	9,6%
Ich hätte dieselbe Ausbildung gemacht	112	36,6%	96	43,0%	208	39,3%
Ich hätte eine andere Ausbildung gemacht	32	10,5%	27	12,1%	59	11,2%
Ich hätte gar keine Ausbildung gemacht	135	44,1%	76	34,1%	211	39,9%
Gesamt	306	100,0%	223	100,0%	529	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529

Tabelle 49: Alternative Tätigkeit ohne FKS nach Alter

	unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
k. A.	11	7,5%	35	10,6%	5	9,8%	51	9,6%
Ich hätte dieselbe Ausbildung gemacht	74	50,3%	122	36,9%	12	23,5%	208	39,3%
Ich hätte eine andere Ausbildung gemacht	17	11,6%	34	10,3%	8	15,7%	59	11,2%
Ich hätte gar keine Ausbildung gemacht	45	30,6%	140	42,3%	26	51,0%	211	39,9%
Gesamt	147	100,0%	331	100,0%	51	100,0%	529	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529

Tabelle 50: Ausbildungsrichtung nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bau, Holz	1	0,3%	3	1,3%	4	0,8%
Elektrotechnik	2	0,7%	40	17,9%	42	8,0%
Gesundheit/Pflege/Pädagogik/ Soziales	293	96,4%	106	47,5%	399	75,7%
Informationstechnologie	1	0,3%	22	9,9%	23	4,4%
Metall	7	2,3%	52	23,3%	59	11,2%
Gesamt	304	100,0%	223	100,0%	527	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2

Tabelle 51: Ausbildungsrichtung nach Kohorte und Geschlecht

		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2015	Bau, Holz			2	5,9%	2	2,1%
	Elektrotechnik			5	14,7%	5	5,3%
	Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	61	100,0%	18	52,9%	79	83,2%
	Informationstechnologie			2	5,9%	2	2,1%
	Metall			7	20,6%	7	7,4%
	Gesamt	61	100,0%	34	100,0%	95	100,0%
2016	Bau, Holz	1	1,0%			1	0,6%
	Elektrotechnik			13	20,6%	13	8,2%
	Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	91	94,8%	26	41,3%	117	73,6%
	Informationstechnologie	1	1,0%	6	9,5%	7	4,4%
	Metall	3	3,1%	18	28,6%	21	13,2%
	Gesamt	96	100,0%	63	100,0%	159	100,0%
2017	Elektrotechnik	2	2,1%	10	15,6%	12	7,5%
	Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	90	93,8%	31	48,4%	121	75,6%
	Informationstechnologie			9	14,1%	9	5,6%
	Metall	4	4,2%	14	21,9%	18	11,3%
	Gesamt	96	100,0%	64	100,0%	160	100,0%
2018	Bau, Holz			1	1,6%	1	0,9%
	Elektrotechnik			12	19,4%	12	10,6%
	Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	51	100,0%	31	50,0%	82	72,6%
	Informationstechnologie			5	8,1%	5	4,4%
	Metall			13	21,0%	13	11,5%
	Gesamt	51	100,0%	62	100,0%	113	100,0%
Gesamt	Bau, Holz	1	0,3%	3	1,3%	4	0,8%
	Elektrotechnik	2	0,7%	40	17,9%	42	8,0%
	Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	293	96,4%	106	47,5%	399	75,7%
	Informationstechnologie	1	0,3%	22	9,9%	23	4,4%
	Metall	7	2,3%	52	23,3%	59	11,2%
	Gesamt	304	100,0%	223	100,0%	527	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2

Tabelle 52: Zufriedenheit mit Abwicklung des FKS durch AMS insgesamt nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 - sehr zufrieden	208	68,0%	130	58,6%	338	64,0%
2	50	16,3%	53	23,9%	103	19,5%
3	26	8,5%	25	11,3%	51	9,7%
4	6	2,0%	6	2,7%	12	2,3%
5	9	2,9%	3	1,4%	12	2,3%
6 - gar nicht zufrieden	7	2,3%	5	2,3%	12	2,3%
Gesamt	306	100,0%	222	100,0%	528	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1

Tabelle 53: Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Abwicklung des FKS durch AMS nach Geschlecht

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Informationen und Hilfestellung durch das AMS	1 - sehr zufrieden	150	50,3%	110	50,2%	260	50,3%
	2	68	22,8%	39	17,8%	107	20,7%
	3	28	9,4%	32	14,6%	60	11,6%
	4	14	4,7%	12	5,5%	26	5,0%
	5	16	5,4%	12	5,5%	28	5,4%
	6 - gar nicht zufrieden	22	7,4%	14	6,4%	36	7,0%
	Gesamt	298	100,0%	219	100,0%	517	100,0%
Dauer und Ablauf der Bewilligung	1 - sehr zufrieden	199	65,9%	127	57,5%	326	62,3%
	2	63	20,9%	57	25,8%	120	22,9%
	3	19	6,3%	18	8,1%	37	7,1%
	4	5	1,7%	9	4,1%	14	2,7%
	5	7	2,3%	3	1,4%	10	1,9%
	6 - gar nicht zufrieden	9	3,0%	7	3,2%	16	3,1%
	Gesamt	302	100,0%	221	100,0%	523	100,0%
der Auswahlmöglichkeiten an förderbaren Ausbildungen	1 - sehr zufrieden	88	52,4%	64	47,4%	152	50,2%
	2	34	20,2%	31	23,0%	65	21,5%
	3	27	16,1%	25	18,5%	52	17,2%
	4	12	7,1%	9	6,7%	21	6,9%
	5	2	1,2%	4	3,0%	6	2,0%
	6 - gar nicht zufrieden	5	3,0%	2	1,5%	7	2,3%
	Gesamt	168	100,0%	135	100,0%	303	100,0%
der finanziellen Unterstützung	1 - sehr zufrieden	165	54,5%	122	55,0%	287	54,7%
	2	63	20,8%	52	23,4%	115	21,9%
	3	44	14,5%	27	12,2%	71	13,5%
	4	21	6,9%	7	3,2%	28	5,3%
	5	5	1,7%	8	3,6%	13	2,5%
	6 - gar nicht zufrieden	5	1,7%	6	2,7%	11	2,1%
	Gesamt	303	100,0%	222	100,0%	525	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 4 und 226

Tabelle 54: Zufriedenheit mit Ausbildung insgesamt nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 - sehr zufrieden	192	62,7%	123	55,2%	315	59,5%
2	57	18,6%	64	28,7%	121	22,9%
3	39	12,7%	22	9,9%	61	11,5%
4	9	2,9%	7	3,1%	16	3,0%
5	6	2,0%	6	2,7%	12	2,3%
6 - gar nicht zufrieden	3	1,0%	1	0,4%	4	0,8%
Gesamt	306	100,0%	223	100,0%	529	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529

Tabelle 55: Zufriedenheit mit speziellen Aspekten der Ausbildung nach Geschlecht

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
den Inhalten	1 - sehr zufrieden	194	63,4%	117	52,7%	311	58,9%
	2	70	22,9%	77	34,7%	147	27,8%
	3	31	10,1%	19	8,6%	50	9,5%
	4	6	2,0%	6	2,7%	12	2,3%
	5	2	0,7%	2	0,9%	4	0,8%
	6 - gar nicht zufrieden	3	1,0%	1	0,5%	4	0,8%
	Gesamt	306	100,0%	222	100,0%	528	100,0%
der Dauer	1 - sehr zufrieden	201	65,9%	122	55,5%	323	61,5%

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	2	70	23,0%	61	27,7%	131	25,0%
	3	26	8,5%	25	11,4%	51	9,7%
	4	5	1,6%	7	3,2%	12	2,3%
	5	1	0,3%	4	1,8%	5	1,0%
	6 - gar nicht zufrieden	2	0,7%	1	0,5%	3	0,6%
	Gesamt	305	100,0%	220	100,0%	525	100,0%
dem Klassenklima	1 - sehr zufrieden	187	61,7%	140	62,8%	327	62,2%
	2	62	20,5%	54	24,2%	116	22,1%
	3	30	9,9%	19	8,5%	49	9,3%
	4	9	3,0%	6	2,7%	15	2,9%
	5	7	2,3%	2	0,9%	9	1,7%
	6 - gar nicht zufrieden	8	2,6%	2	0,9%	10	1,9%
	Gesamt	303	100,0%	223	100,0%	526	100,0%
der für die Ausbildung benötigten Ausstattung der Einrichtung	1 - sehr zufrieden	158	52,3%	104	47,7%	262	50,4%
	2	84	27,8%	70	32,1%	154	29,6%
	3	39	12,9%	29	13,3%	68	13,1%
	4	10	3,3%	9	4,1%	19	3,7%
	5	6	2,0%	5	2,3%	11	2,1%
	6 - gar nicht zufrieden	5	1,7%	1	0,5%	6	1,2%
	Gesamt	302	100,0%	218	100,0%	520	100,0%
den Lehrpersonen	1 - sehr zufrieden	159	52,3%	95	42,8%	254	48,3%
	2	86	28,3%	77	34,7%	163	31,0%
	3	44	14,5%	34	15,3%	78	14,8%
	4	9	3,0%	9	4,1%	18	3,4%
	5	6	2,0%	2	0,9%	8	1,5%
	6 - gar nicht zufrieden			5	2,3%	5	1,0%
	Gesamt	304	100,0%	222	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 1 und 9

Tabelle 56: Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Geschlecht

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Hohe Lernanforderungen	sehr belastend	118	38,7%	73	32,9%	191	36,2%
	eher belastend	94	30,8%	69	31,1%	163	30,9%
	eher wenig belastend	62	20,3%	57	25,7%	119	22,6%
	gar nicht belastend	26	8,5%	17	7,7%	43	8,2%
	war für mich nicht relevant	5	1,6%	6	2,7%	11	2,1%
	Gesamt	305	100,0%	222	100,0%	527	100,0%
Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuung (Kinder, Angehörige)	sehr belastend	68	22,7%	18	8,3%	86	16,7%
	eher belastend	57	19,0%	25	11,6%	82	15,9%
	eher wenig belastend	42	14,0%	22	10,2%	64	12,4%
	gar nicht belastend	44	14,7%	35	16,2%	79	15,3%
	war für mich nicht relevant	89	29,7%	116	53,7%	205	39,7%
	Gesamt	300	100,0%	216	100,0%	516	100,0%
Angespannte finanzielle Situation durch geringes verfügbares Einkommen	sehr belastend	88	29,1%	49	22,0%	137	26,1%
	eher belastend	86	28,5%	62	27,8%	148	28,2%
	eher wenig belastend	69	22,8%	51	22,9%	120	22,9%
	gar nicht belastend	45	14,9%	45	20,2%	90	17,1%
	war für mich nicht relevant	14	4,6%	16	7,2%	30	5,7%
	Gesamt	302	100,0%	223	100,0%	525	100,0%
Geringe Zeiteresourcen für Privatleben und Freizeit	sehr belastend	111	36,6%	57	25,6%	168	31,9%
	eher belastend	83	27,4%	67	30,0%	150	28,5%
	eher wenig belastend	59	19,5%	59	26,5%	118	22,4%
	gar nicht belastend	36	11,9%	34	15,2%	70	13,3%
	war für mich nicht relevant	14	4,6%	6	2,7%	20	3,8%
	Gesamt	303	100,0%	223	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 2 und 13

Tabelle 57: Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Alter

		Alter							
		unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Hohe Lern-anforderungen	sehr belastend	45	30,6%	122	37,1%	24	47,1%	191	36,2%
	eher belastend	39	26,5%	107	32,5%	17	33,3%	163	30,9%
	eher wenig belastend	42	28,6%	69	21,0%	8	15,7%	119	22,6%
	gar nicht belastend	13	8,8%	28	8,5%	2	3,9%	43	8,2%
	war für mich nicht relevant	8	5,4%	3	0,9%			11	2,1%
	Gesamt	147	100,0%	329	100,0%	51	100,0%	527	100,0%
Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuung (Kinder, Angehörige)	sehr belastend	10	7,1%	63	19,4%	13	25,5%	86	16,7%
	eher belastend	11	7,9%	64	19,7%	7	13,7%	82	15,9%
	eher wenig belastend	11	7,9%	47	14,5%	6	11,8%	64	12,4%
	gar nicht belastend	22	15,7%	43	13,2%	14	27,5%	79	15,3%
	war für mich nicht relevant	86	61,4%	108	33,2%	11	21,6%	205	39,7%
	Gesamt	140	100,0%	325	100,0%	51	100,0%	516	100,0%
Angespannte finanzielle Situation durch geringes verfügbares Einkommen	sehr belastend	27	18,4%	95	29,0%	15	30,0%	137	26,1%
	eher belastend	45	30,6%	88	26,8%	15	30,0%	148	28,2%
	eher wenig belastend	26	17,7%	88	26,8%	6	12,0%	120	22,9%
	gar nicht belastend	37	25,2%	45	13,7%	8	16,0%	90	17,1%
	war für mich nicht relevant	12	8,2%	12	3,7%	6	12,0%	30	5,7%
	Gesamt	147	100,0%	328	100,0%	50	100,0%	525	100,0%
Geringe Zeitrressourcen für Privatleben und Freizeit	sehr belastend	35	23,8%	113	34,3%	20	40,0%	168	31,9%
	eher belastend	34	23,1%	101	30,7%	15	30,0%	150	28,5%
	eher wenig belastend	46	31,3%	64	19,5%	8	16,0%	118	22,4%
	gar nicht belastend	23	15,6%	41	12,5%	6	12,0%	70	13,3%
	war für mich nicht relevant	9	6,1%	10	3,0%	1	2,0%	20	3,8%
	Gesamt	147	100,0%	329	100,0%	50	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 2 und 13

Tabelle 58: Herausforderungen im Rahmen der Ausbildung nach Migrationshintergrund

		Migrationshintergrund					
		kein Migrationshintergrund		Migrationshintergrund		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Hohe Lern-anforderungen	sehr belastend	165	35,7%	26	40,0%	191	36,2%
	eher belastend	140	30,3%	23	35,4%	163	30,9%
	eher wenig belastend	108	23,4%	11	16,9%	119	22,6%
	gar nicht belastend	39	8,4%	4	6,2%	43	8,2%
	war für mich nicht relevant	10	2,2%	1	1,5%	11	2,1%
	Gesamt	462	100,0%	65	100,0%	527	100,0%
Vereinbarkeit von Ausbildung und Betreuung (Kinder, Angehörige)	sehr belastend	68	15,1%	18	27,3%	86	16,7%
	eher belastend	67	14,9%	15	22,7%	82	15,9%
	eher wenig belastend	55	12,2%	9	13,6%	64	12,4%
	gar nicht belastend	71	15,8%	8	12,1%	79	15,3%
	war für mich nicht relevant	189	42,0%	16	24,2%	205	39,7%
	Gesamt	450	100,0%	66	100,0%	516	100,0%
Angespannte finanzielle Situation durch geringes verfügbares Einkommen	sehr belastend	110	23,9%	27	41,5%	137	26,1%
	eher belastend	127	27,6%	21	32,3%	148	28,2%
	eher wenig belastend	109	23,7%	11	16,9%	120	22,9%
	gar nicht belastend	85	18,5%	5	7,7%	90	17,1%
	war für mich nicht relevant	29	6,3%	1	1,5%	30	5,7%
	Gesamt	460	100,0%	65	100,0%	525	100,0%
Geringe Zeitrressourcen für Privatleben und Freizeit	sehr belastend	140	30,3%	28	43,8%	168	31,9%
	eher belastend	132	28,6%	18	28,1%	150	28,5%
	eher wenig belastend	106	22,9%	12	18,8%	118	22,4%
	gar nicht belastend	66	14,3%	4	6,3%	70	13,3%
	war für mich nicht relevant	18	3,9%	2	3,1%	20	3,8%
	Gesamt	462	100,0%	64	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss zwischen 2 und 13

Tabelle 59: Abschluss der Ausbildung nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen	275	90,5%	180	81,1%	455	86,5%
Ich habe die Ausbildung abgebrochen	29	9,5%	42	18,9%	71	13,5%
Gesamt	304	100,0%	222	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=3

Tabelle 60: Abschluss der Ausbildung nach Ausbildungsrichtung

	Bau, Holz*		Elektrotechnik		Gesundheit/ Pflege/ Pädagogik/ Soziales		Informations- technologie		Metall		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen			31	75,6%	355	89,2%	18	78,3%	46	78,0%	454	86,5%
Ich habe die Ausbildung abgebrochen			10	24,4%	43	10,8%	5	21,7%	13	22,0%	71	13,5%
Gesamt	4	100,0%	41	100,0%	398	100,0%	23	100,0%	59	100,0%	525	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=4; *Verteilung aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

Tabelle 61: Abschluss der Ausbildung nach Maßnahmendauer

	unter 6 Monaten		6 Monate bis unter 1 Jahr		1 bis unter 2 Jahre		2 Jahre und mehr		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen	26	47,3%	56	75,7%	135	91,2%	238	95,6%	455	86,5%
Ich habe die Ausbildung abgebrochen	29	52,7%	18	24,3%	13	8,8%	11	4,4%	71	13,5%
Gesamt	55	100,0%	74	100,0%	148	100,0%	249	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=3

Tabelle 62: Art des Abschlusses der Ausbildung nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
positive Abschlussprüfung (bspw. Lehrabschluss-, Diplom-, Meisterprüfung etc.)	270	98,2%	172	96,1%	442	97,4%
negative Abschlussprüfung (bspw. Lehrabschluss-, Diplom-, Meisterprüfung etc.)	5	1,8%	4	2,2%	9	2,0%
nicht zur Abschlussprüfung an- getreten			3	1,7%	3	0,7%
Gesamt	275	100,0%	179	100,0%	454	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=455, n miss=1

Tabelle 63: Abbruchgründe nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)

	Geschlecht					
	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
persönliche Umstände (z.B. Trennung, Schwangerschaft, Umzug)	13	44,8%	17	40,5%	30	42,3%
finanzielle Gründe	6	20,7%	10	23,8%	16	22,5%
Belastung/Stress	9	31,0%	6	14,3%	15	21,1%
andere berufliche Alternative gefunden	5	17,2%	9	21,4%	14	19,7%
schlechte Leistungen bzw. Noten	4	13,8%	8	19,0%	12	16,9%
Unzufriedenheit mit Ausbildung	4	13,8%	4	9,5%	8	11,3%
Sonstiges	1	3,4%			1	1,4%
Gesamt	29	100,0%	42	100,0%	71	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=71

Tabelle 64: Beschäftigung nach FKS nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja, eine	239	78,4%	165	74,0%	404	76,5%
ja, mehrere	41	13,4%	31	13,9%	72	13,6%
nein	25	8,2%	27	12,1%	52	9,8%
Gesamt	305	100,0%	223	100,0%	528	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1

Tabelle 65: Beschäftigung nach FKS nach Kohorte und Geschlecht

		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2015	ja, eine	46	74,2%	21	61,8%	67	69,8%
	ja, mehrere	9	14,5%	8	23,5%	17	17,7%
	nein	7	11,3%	5	14,7%	12	12,5%
	Gesamt	62	100,0%	34	100,0%	96	100,0%
2016	ja, eine	76	79,2%	46	73,0%	122	76,7%
	ja, mehrere	14	14,6%	11	17,5%	25	15,7%
	nein	6	6,3%	6	9,5%	12	7,5%
	Gesamt	96	100,0%	63	100,0%	159	100,0%
2017	ja, eine	78	81,3%	52	81,3%	130	81,3%
	ja, mehrere	15	15,6%	8	12,5%	23	14,4%
	nein	3	3,1%	4	6,3%	7	4,4%
	Gesamt	96	100,0%	64	100,0%	160	100,0%
2018	ja, eine	39	76,5%	46	74,2%	85	75,2%
	ja, mehrere	3	5,9%	4	6,5%	7	6,2%
	nein	9	17,6%	12	19,4%	21	18,6%
	Gesamt	51	100,0%	62	100,0%	113	100,0%
Gesamt	ja, eine	239	78,4%	165	74,0%	404	76,5%
	ja, mehrere	41	13,4%	31	13,9%	72	13,6%
	nein	25	8,2%	27	12,1%	52	9,8%
	Gesamt	305	100,0%	223	100,0%	528	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=1

Tabelle 66: Beschäftigung nach FKS nach Ausbildungsrichtung und Geschlecht

		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bau, Holz	ja, eine			2	66,7%	2	50,0%
	ja, mehrere			1	33,3%	1	25,0%
	nein	1	100,0%			1	25,0%
	Gesamt	1	100,0%	3	100,0%	4	100,0%
Elektrotechnik	ja, eine	2	100,0%	29	72,5%	31	73,8%

		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	ja, mehrere			5	12,5%	5	11,9%
	nein			6	15,0%	6	14,3%
	Gesamt	2	100,0%	40	100,0%	42	100,0%
Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	ja, eine	230	78,8%	86	81,1%	316	79,4%
	ja, mehrere	39	13,4%	12	11,3%	51	12,8%
	nein	23	7,9%	8	7,5%	31	7,8%
	Gesamt	292	100,0%	106	100,0%	398	100,0%
Informationstechnologie	ja, eine	1	100,0%	14	63,6%	15	65,2%
	ja, mehrere			4	18,2%	4	17,4%
	nein			4	18,2%	4	17,4%
	Gesamt	1	100,0%	22	100,0%	23	100,0%
Metall	ja, eine	5	71,4%	34	65,4%	39	66,1%
	ja, mehrere	2	28,6%	9	17,3%	11	18,6%
	nein			9	17,3%	9	15,3%
	Gesamt	7	100,0%	52	100,0%	59	100,0%
Gesamt	ja, eine	238	78,5%	165	74,0%	403	76,6%
	ja, mehrere	41	13,5%	31	13,9%	72	13,7%
	nein	24	7,9%	27	12,1%	51	9,7%
	Gesamt	303	100,0%	223	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=3

Tabelle 67: Beschäftigung nach FKS nach Abschluss

	Abschluss					
	Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Beschäftigung	427	93,8%	49	69,0%	476	90,5%
keine Beschäftigung	28	6,2%	22	31,0%	50	9,5%
Gesamt	455	100,0%	71	100,0%	526	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=3

Tabelle 68: Beschäftigung vor Teilnahme nach Abschluss

	Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	Beschäftigung	382	84,1%	59	83,1%	441	84,0%
keine Beschäftigung	72	15,9%	12	16,9%	84	16,0%
Gesamt	454	100,0%	71	100,0%	525	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=4

Tabelle 69: Beschäftigung nach Teilnahme nach Tätigkeit vor Teilnahme

	Beschäftigung		keine Beschäftigung		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
beschäftigt als Angestellter	272	90,4%	29	9,6%	301	100,0%
beschäftigt als ArbeiterIn	117	90,7%	12	9,3%	129	100,0%
selbstständig beschäftigt*					13	100,0%
arbeitsuchend	58	87,9%	8	12,1%	66	100,0%
in Ausbildung*					5	100,0%
im Haushalt*					11	100,0%
Zivil-/Präsenzdiener*					2	100,0%
Gesamt	475	90,1%	52	9,9%	527	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2;*Verteilungen aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen

Tabelle 70: Gründe für Beschäftigungslosigkeit nach FKS nach Geschlecht (Mehrfachnennung möglich)

	Geschlecht					
	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ich hatte private Gründe (Krankheit, Umzug, Trennung etc.)	12	48,0%	8	29,6%	20	38,5%
Ich habe eine andere berufliche Ausbildung begonnen oder eine neue berufliche Perspektive gefunden	9	36,0%	11	40,7%	20	38,5%
Sonstiges	2	8,0%	6	22,2%	8	15,4%
Ich hatte keine Zusage für eine Weiterbildung	1	4,0%	4	14,8%	5	9,6%
Ich habe kein passendes Angebot in gewünschter höherer Position von dem Betrieb, indem ich zuvor beschäftigt war, bekommen	1	4,0%			1	1,9%
Ich wollte den Betrieb wechseln, habe aber keine passende Stelle in gewünschter höherer Position gefunden	1	4,0%			1	1,9%
Ich wollte den Betrieb wechseln, habe aber keine Stelle gefunden	1	4,0%			1	1,9%
Gesamt	25	100,0%	27	100,0%	52	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=52

Tabelle 71: Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Mangelberuf	87	31,2%	76	39,0%	163	34,4%
kein Mangelberuf	192	68,8%	119	61,0%	311	65,6%
Gesamt	279	100,0%	195	100,0%	474	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=2

Tabelle 72: Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Alter

	unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Mangelberuf	49	37,7%	106	35,8%	8	16,7%	163	34,4%
kein Mangelberuf	81	62,3%	190	64,2%	40	83,3%	311	65,6%
Gesamt	130	100,0%	296	100,0%	48	100,0%	474	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=2

Tabelle 73: Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Abschluss

	Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Mangelberuf	157	36,9%	6	12,2%	163	34,4%
kein Mangelberuf	268	63,1%	43	87,8%	311	65,6%
Gesamt	425	100,0%	49	100,0%	474	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=2

Tabelle 74: Wenn danach beschäftigt: Mangelberuf nach Teilnahme nach Ausbildungsrichtung

	Mangelberuf		kein Mangelberuf		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bau, Holz*					2	100,0%
Elektrotechnik	13	36,1%	23	63,9%	36	100,0%
Gesundheit/Pflege/Pädagogik/Soziales	131	35,8%	235	64,2%	366	100,0%
Informationstechnologie	3	15,8%	16	84,2%	19	100,0%
Metall	15	30,0%	35	70,0%	50	100,0%
Gesamt	163	34,5%	310	65,5%	473	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=3; *Verteilung aufgrund zu geringer Fallzahl nicht ausgewiesen

Tabelle 75: Wenn Abschluss: Nutzen der Ausbildung für weiteres Berufsleben nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr hoch	216	82,8%	145	84,3%	361	83,4%
eher hoch	36	13,8%	19	11,0%	55	12,7%
eher niedrig	8	3,1%	7	4,1%	15	3,5%
sehr niedrig	1	0,4%	1	0,6%	2	0,5%
Gesamt	261	100,0%	172	100,0%	433	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=455, n miss=22

Tabelle 76: Wenn Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja vollkommen	200	72,5%	111	58,7%	311	66,9%
ja teilweise	61	22,1%	58	30,7%	119	25,6%
nein	11	4,0%	17	9,0%	28	6,0%
passt für mich nicht/zu kurze Ausbildungsdauer	4	1,4%	3	1,6%	7	1,5%
Gesamt	276	100,0%	189	100,0%	465	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=11

Tabelle 77: Wenn Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Abschluss

	Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja vollkommen	302	71,6%	9	20,9%	311	66,9%
ja teilweise	105	24,9%	14	32,6%	119	25,6%
nein	15	3,6%	13	30,2%	28	6,0%
passt für mich nicht/zu kurze Ausbildungsdauer			7	16,3%	7	1,5%
Gesamt	422	100,0%	43	100,0%	465	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss=11

Tabelle 78: Wenn Abschluss und Beschäftigung danach: Umsetzung der Ausbildung in beruflicher Tätigkeit nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja vollkommen	196	76,0%	106	64,6%	302	71,6%
ja teilweise	55	21,3%	50	30,5%	105	24,9%
nein	7	2,7%	8	4,9%	15	3,6%
Gesamt	258	100,0%	164	100,0%	422	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=427, n miss=5

Tabelle 79: Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach im Vergleich zur Situation zuvor nach Geschlecht

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	1 - sehr zufrieden	180	65,2%	123	63,7%	303	64,6%
	2	49	17,8%	43	22,3%	92	19,6%
	3	31	11,2%	19	9,8%	50	10,7%
	4	7	2,5%	2	1,0%	9	1,9%
	5	3	1,1%	2	1,0%	5	1,1%
	6 - gar nicht zufrieden	6	2,2%	4	2,1%	10	2,1%
	Gesamt	276	100,0%	193	100,0%	469	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	1 - sehr zufrieden	170	61,8%	122	62,6%	292	62,1%
	2	67	24,4%	49	25,1%	116	24,7%
	3	26	9,5%	15	7,7%	41	8,7%
	4	5	1,8%	5	2,6%	10	2,1%
	5	3	1,1%			3	0,6%
	6 - gar nicht zufrieden	4	1,5%	4	2,1%	8	1,7%
	Gesamt	275	100,0%	195	100,0%	470	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	1 - sehr zufrieden	104	40,0%	70	37,2%	174	38,8%
	2	56	21,5%	68	36,2%	124	27,7%
	3	58	22,3%	30	16,0%	88	19,6%
	4	19	7,3%	8	4,3%	27	6,0%
	5	11	4,2%	2	1,1%	13	2,9%
	6 - gar nicht zufrieden	12	4,6%	10	5,3%	22	4,9%
	Gesamt	260	100,0%	188	100,0%	448	100,0%
dem Einkommen	1 - sehr zufrieden	92	33,6%	62	32,0%	154	32,9%
	2	90	32,8%	75	38,7%	165	35,3%
	3	58	21,2%	40	20,6%	98	20,9%
	4	16	5,8%	9	4,6%	25	5,3%
	5	10	3,6%	2	1,0%	12	2,6%
	6 - gar nicht zufrieden	8	2,9%	6	3,1%	14	3,0%
	Gesamt	274	100,0%	194	100,0%	468	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	1 - sehr zufrieden	145	52,7%	92	47,4%	237	50,5%
	2	85	30,9%	69	35,6%	154	32,8%
	3	34	12,4%	24	12,4%	58	12,4%
	4	4	1,5%	5	2,6%	9	1,9%
	5	2	0,7%			2	0,4%
	6 - gar nicht zufrieden	5	1,8%	4	2,1%	9	1,9%
	Gesamt	275	100,0%	194	100,0%	469	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss zwischen 6 und 28

Tabelle 80: Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Migrationshintergrund

		Migrationshintergrund					
		kein Migrationshintergrund		Migrationshintergrund		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	1 - sehr zufrieden	275	66,9%	28	48,3%	303	64,6%
	2	79	19,2%	13	22,4%	92	19,6%
	3	40	9,7%	10	17,2%	50	10,7%
	4	7	1,7%	2	3,4%	9	1,9%
	5	4	1,0%	1	1,7%	5	1,1%
	6 - gar nicht zufrieden	6	1,5%	4	6,9%	10	2,1%
	Gesamt	411	100,0%	58	100,0%	469	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	1 - sehr zufrieden	267	64,8%	25	43,1%	292	62,1%
	2	100	24,3%	16	27,6%	116	24,7%
	3	33	8,0%	8	13,8%	41	8,7%
	4	6	1,5%	4	6,9%	10	2,1%
	5	2	0,5%	1	1,7%	3	0,6%
	6 - gar nicht zufrieden	4	1,0%	4	6,9%	8	1,7%
	Gesamt	412	100,0%	58	100,0%	470	100,0%
	1 - sehr zufrieden	158	40,1%	16	29,6%	174	38,8%

		Migrationshintergrund					
		kein Migrationshintergrund		Migrationshintergrund		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	2	111	28,2%	13	24,1%	124	27,7%
	3	75	19,0%	13	24,1%	88	19,6%
	4	21	5,3%	6	11,1%	27	6,0%
	5	13	3,3%			13	2,9%
	6 - gar nicht zufrieden	16	4,1%	6	11,1%	22	4,9%
	Gesamt	394	100,0%	54	100,0%	448	100,0%
dem Einkommen	1 - sehr zufrieden	141	34,4%	13	22,4%	154	32,9%
	2	144	35,1%	21	36,2%	165	35,3%
	3	88	21,5%	10	17,2%	98	20,9%
	4	22	5,4%	3	5,2%	25	5,3%
	5	9	2,2%	3	5,2%	12	2,6%
	6 - gar nicht zufrieden	6	1,5%	8	13,8%	14	3,0%
Gesamt	410	100,0%	58	100,0%	468	100,0%	
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	1 - sehr zufrieden	215	52,3%	22	37,9%	237	50,5%
	2	136	33,1%	18	31,0%	154	32,8%
	3	49	11,9%	9	15,5%	58	12,4%
	4	6	1,5%	3	5,2%	9	1,9%
	5	1	0,2%	1	1,7%	2	0,4%
	6 - gar nicht zufrieden	4	1,0%	5	8,6%	9	1,9%
Gesamt	411	100,0%	58	100,0%	469	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss zwischen 6 und 28

Tabelle 81: Zufriedenheit mit beruflicher Situation danach nach Abschluss

		Abschluss					
		Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	1 - sehr zufrieden	281	66,7%	22	45,8%	303	64,6%
	2	82	19,5%	10	20,8%	92	19,6%
	3	42	10,0%	8	16,7%	50	10,7%
	4	7	1,7%	2	4,2%	9	1,9%
	5	4	1,0%	1	2,1%	5	1,1%
	6 - gar nicht zufrieden	5	1,2%	5	10,4%	10	2,1%
Gesamt	421	100,0%	48	100,0%	469	100,0%	
Tätigkeit und Aufgaben	1 - sehr zufrieden	271	64,2%	21	43,8%	292	62,1%
	2	107	25,4%	9	18,8%	116	24,7%
	3	33	7,8%	8	16,7%	41	8,7%
	4	6	1,4%	4	8,3%	10	2,1%
	5	2	0,5%	1	2,1%	3	0,6%
	6 - gar nicht zufrieden	3	0,7%	5	10,4%	8	1,7%
Gesamt	422	100,0%	48	100,0%	470	100,0%	
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	1 - sehr zufrieden	157	39,2%	17	36,2%	174	38,8%
	2	115	28,7%	9	19,1%	124	27,7%
	3	77	19,2%	11	23,4%	88	19,6%
	4	25	6,2%	2	4,3%	27	6,0%
	5	11	2,7%	2	4,3%	13	2,9%
	6 - gar nicht zufrieden	16	4,0%	6	12,8%	22	4,9%
Gesamt	401	100,0%	47	100,0%	448	100,0%	
dem Einkommen	1 - sehr zufrieden	141	33,6%	13	27,1%	154	32,9%
	2	149	35,5%	16	33,3%	165	35,3%
	3	88	21,0%	10	20,8%	98	20,9%
	4	21	5,0%	4	8,3%	25	5,3%
	5	12	2,9%			12	2,6%
	6 - gar nicht zufrieden	9	2,1%	5	10,4%	14	3,0%
Gesamt	420	100,0%	48	100,0%	468	100,0%	
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	1 - sehr zufrieden	221	52,5%	16	33,3%	237	50,5%
	2	141	33,5%	13	27,1%	154	32,8%
	3	47	11,2%	11	22,9%	58	12,4%
	4	6	1,4%	3	6,3%	9	1,9%
	5	2	0,5%			2	0,4%
	6 - gar nicht zufrieden	4	1,0%	5	10,4%	9	1,9%
Gesamt	421	100,0%	48	100,0%	469	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=476, n miss zwischen 6 und 28

Tabelle 82: Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Geschlecht

	weiblich		männlich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	56	23,7%	38	23,2%	94	23,5%
nein	180	76,3%	126	76,8%	306	76,5%
Gesamt	236	100,0%	164	100,0%	400	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss=1

Tabelle 83: Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Alter

	unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	22	19,5%	56	22,7%	16	40,0%	94	23,5%
nein	91	80,5%	191	77,3%	24	60,0%	306	76,5%
Gesamt	113	100,0%	247	100,0%	40	100,0%	400	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss=1

Tabelle 84: Gleiche berufliche Tätigkeit danach wie zuvor nach Abschluss

	Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	68	18,9%	26	65,0%	94	23,5%
nein	292	81,1%	14	35,0%	306	76,5%
Gesamt	360	100,0%	40	100,0%	400	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n= n=401, n miss=1

Tabelle 85: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Geschlecht

		Geschlecht					
		weiblich		männlich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	verbessert	194	83,3%	134	82,2%	328	82,8%
	gleich geblieben	32	13,7%	23	14,1%	55	13,9%
	verschlechtert	7	3,0%	6	3,7%	13	3,3%
	Gesamt	233	100,0%	163	100,0%	396	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	verbessert	194	85,1%	131	81,4%	325	83,5%
	gleich geblieben	28	12,3%	26	16,1%	54	13,9%
	verschlechtert	6	2,6%	4	2,5%	10	2,6%
	Gesamt	228	100,0%	161	100,0%	389	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	verbessert	153	68,0%	124	77,0%	277	71,8%
	gleich geblieben	55	24,4%	27	16,8%	82	21,2%
	verschlechtert	17	7,6%	10	6,2%	27	7,0%
	Gesamt	225	100,0%	161	100,0%	386	100,0%
dem Einkommen	verbessert	185	78,7%	122	75,3%	307	77,3%
	gleich geblieben	33	14,0%	23	14,2%	56	14,1%
	verschlechtert	17	7,2%	17	10,5%	34	8,6%
	Gesamt	235	100,0%	162	100,0%	397	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	verbessert	153	68,0%	118	73,8%	271	70,4%
	gleich geblieben	63	28,0%	35	21,9%	98	25,5%
	verschlechtert	9	4,0%	7	4,4%	16	4,2%
	Gesamt	225	100,0%	160	100,0%	385	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16

Tabelle 86: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Alter

		Alter							
		unter 25 Jahre		25 bis unter 45 Jahre		45 Jahre und älter		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	verbessert	89	79,5%	207	84,8%	32	80,0%	328	82,8%
	gleich geblieben	20	17,9%	29	11,9%	6	15,0%	55	13,9%
	verschlechtert	3	2,7%	8	3,3%	2	5,0%	13	3,3%
	Gesamt	112	100,0%	244	100,0%	40	100,0%	396	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	verbessert	91	81,3%	204	85,4%	30	78,9%	325	83,5%
	gleich geblieben	18	16,1%	30	12,6%	6	15,8%	54	13,9%
	verschlechtert	3	2,7%	5	2,1%	2	5,3%	10	2,6%
	Gesamt	112	100,0%	239	100,0%	38	100,0%	389	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	verbessert	84	77,1%	169	70,7%	24	63,2%	277	71,8%
	gleich geblieben	20	18,3%	54	22,6%	8	21,1%	82	21,2%
	verschlechtert	5	4,6%	16	6,7%	6	15,8%	27	7,0%
	Gesamt	109	100,0%	239	100,0%	38	100,0%	386	100,0%
dem Einkommen	verbessert	94	83,9%	189	77,1%	24	60,0%	307	77,3%
	gleich geblieben	10	8,9%	35	14,3%	11	27,5%	56	14,1%
	verschlechtert	8	7,1%	21	8,6%	5	12,5%	34	8,6%
	Gesamt	112	100,0%	245	100,0%	40	100,0%	397	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	verbessert	82	75,2%	168	70,9%	21	53,8%	271	70,4%
	gleich geblieben	25	22,9%	60	25,3%	13	33,3%	98	25,5%
	verschlechtert	2	1,8%	9	3,8%	5	12,8%	16	4,2%
	Gesamt	109	100,0%	237	100,0%	39	100,0%	385	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16

Tabelle 87: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Migrationshintergrund

		Migrationshintergrund					
		kein Migrationshintergrund		Migrationshintergrund		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	verbessert	292	83,9%	36	75,0%	328	82,8%
	gleich geblieben	46	13,2%	9	18,8%	55	13,9%
	verschlechtert	10	2,9%	3	6,3%	13	3,3%
	Gesamt	348	100,0%	48	100,0%	396	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	verbessert	291	85,1%	34	72,3%	325	83,5%
	gleich geblieben	46	13,5%	8	17,0%	54	13,9%
	verschlechtert	5	1,5%	5	10,6%	10	2,6%
	Gesamt	342	100,0%	47	100,0%	389	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	verbessert	243	71,7%	34	72,3%	277	71,8%
	gleich geblieben	73	21,5%	9	19,1%	82	21,2%
	verschlechtert	23	6,8%	4	8,5%	27	7,0%
	Gesamt	339	100,0%	47	100,0%	386	100,0%
dem Einkommen	verbessert	277	79,1%	30	63,8%	307	77,3%
	gleich geblieben	44	12,6%	12	25,5%	56	14,1%
	verschlechtert	29	8,3%	5	10,6%	34	8,6%
	Gesamt	350	100,0%	47	100,0%	397	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	verbessert	237	70,3%	34	70,8%	271	70,4%
	gleich geblieben	86	25,5%	12	25,0%	98	25,5%
	verschlechtert	14	4,2%	2	4,2%	16	4,2%
	Gesamt	337	100,0%	48	100,0%	385	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16

Tabelle 88: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Ausbildung

		Ausbildung									
		max. Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS, BHS		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	verbessert	99	86,1%	162	82,7%	30	76,9%	37	80,4%	328	82,8%
	gleich geblieben	12	10,4%	27	13,8%	8	20,5%	8	17,4%	55	13,9%
	verschlechtert	4	3,5%	7	3,6%	1	2,6%	1	2,2%	13	3,3%
	Gesamt	115	100,0%	196	100,0%	39	100,0%	46	100,0%	396	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	verbessert	100	87,7%	157	81,3%	32	86,5%	36	80,0%	325	83,5%
	gleich geblieben	8	7,0%	33	17,1%	5	13,5%	8	17,8%	54	13,9%
	verschlechtert	6	5,3%	3	1,6%			1	2,2%	10	2,6%
	Gesamt	114	100,0%	193	100,0%	37	100,0%	45	100,0%	389	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	verbessert	93	81,6%	136	72,0%	24	63,2%	24	53,3%	277	71,8%
	gleich geblieben	15	13,2%	42	22,2%	13	34,2%	12	26,7%	82	21,2%
	verschlechtert	6	5,3%	11	5,8%	1	2,6%	9	20,0%	27	7,0%
	Gesamt	114	100,0%	189	100,0%	38	100,0%	45	100,0%	386	100,0%
dem Einkommen	verbessert	89	77,4%	158	80,6%	30	75,0%	30	65,2%	307	77,3%
	gleich geblieben	16	13,9%	23	11,7%	8	20,0%	9	19,6%	56	14,1%
	verschlechtert	10	8,7%	15	7,7%	2	5,0%	7	15,2%	34	8,6%
	Gesamt	115	100,0%	196	100,0%	40	100,0%	46	100,0%	397	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	verbessert	94	83,2%	129	67,9%	23	62,2%	25	55,6%	271	70,4%
	gleich geblieben	17	15,0%	53	27,9%	13	35,1%	15	33,3%	98	25,5%
	verschlechtert	2	1,8%	8	4,2%	1	2,7%	5	11,1%	16	4,2%
	Gesamt	113	100,0%	190	100,0%	37	100,0%	45	100,0%	385	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16

Tabelle 89: Zufriedenheit mit der beruflichen Situation im Vergleich zur Situation davor nach Abschluss

		Abschluss					
		Ich habe eine Ausbildung abgeschlossen		Ich habe die Ausbildung abgebrochen		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
dem Beruf insgesamt	verbessert	314	88,0%	14	35,9%	328	82,8%
	gleich geblieben	36	10,1%	19	48,7%	55	13,9%
	verschlechtert	7	2,0%	6	15,4%	13	3,3%
	Gesamt	357	100,0%	39	100,0%	396	100,0%
Tätigkeit und Aufgaben	verbessert	310	88,6%	15	38,5%	325	83,5%
	gleich geblieben	36	10,3%	18	46,2%	54	13,9%
	verschlechtert	4	1,1%	6	15,4%	10	2,6%
	Gesamt	350	100,0%	39	100,0%	389	100,0%
Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten	verbessert	260	74,9%	17	43,6%	277	71,8%
	gleich geblieben	64	18,4%	18	46,2%	82	21,2%
	verschlechtert	23	6,6%	4	10,3%	27	7,0%
	Gesamt	347	100,0%	39	100,0%	386	100,0%
dem Einkommen	verbessert	291	81,3%	16	41,0%	307	77,3%
	gleich geblieben	39	10,9%	17	43,6%	56	14,1%
	verschlechtert	28	7,8%	6	15,4%	34	8,6%
	Gesamt	358	100,0%	39	100,0%	397	100,0%
Ihrer beruflichen Position im Unternehmen	verbessert	258	74,6%	13	33,3%	271	70,4%
	gleich geblieben	75	21,7%	23	59,0%	98	25,5%
	verschlechtert	13	3,8%	3	7,7%	16	4,2%
	Gesamt	346	100,0%	39	100,0%	385	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=401, n miss zwischen 4 und 16

Tabelle 90: Motive für FKS nach Ausbildung

	max. Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS, BHS, FH, Uni		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Personen, die danach in Mangelberufen arbeiten	56	34,8%	78	30,2%	19	38,8%	10	16,9%	163	30,9%
Personen, die FKS nutzen für Höherqualifizierung	74	46,0%	135	52,3%	21	42,9%	43	72,9%	273	51,8%
Personen, die einen Ausbildungsabschluss nachholen	31	19,3%	45	17,4%	9	18,4%	6	10,2%	91	17,3%
Gesamt	161	100,0%	258	100,0%	49	100,0%	59	100,0%	527	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS INT', 2019; n=529, n miss=2

12.3 Längsschnittdatentabellen zu den Brutto-Effekten

Tabelle 91: Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) und Tage Differenz zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor	472,4	3.354	485,0	4.967	479,9	8.321
Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Nachjahr	281,4	2.369	298,9	4.007	292,4	6.376
Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 92: Differenz Zeitanteile 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme und 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	9,4 PP	697	12,1 PP	1.161	11,1 PP	1.858
	2016	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	17,1 PP	810	15,2 PP	1.571	15,9 PP	2.381
	2017	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	15,0 PP	862	21,9 PP	1.275	19,1 PP	2.137
	Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	14,1 PP	2.369	16,4 PP	4.007	15,6 PP	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; PP ... Prozentpunkte Differenz

Tabelle 93: Tage Differenz Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Kohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	34,2	697	44,1	1.161	40,4	1.858
	2016	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	62,3	810	55,6	1.571	57,9	2.381
	2017	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	54,9	862	79,9	1.275	69,8	2.137
	Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 94: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
bis 24 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	38,4	971	24,7	913	31,8	1.884
25-34 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	57,5	935	63,8	1.472	61,3	2.407
35-49 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	67,9	425	78,3	1.502	76,0	1.927
ab 50 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	46,2	38	53,0	120	51,4	158
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 95: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
kein Abschluss	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	59,0	77	28,8	84	43,3	161
PS	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	47,3	678	53,7	1.409	51,6	2.087
Lehre, BMS	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	50,8	1.428	59,4	2.020	55,8	3.448
AHS, BHS	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	66,5	185	85,7	494	80,5	679
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.368	60,0	4.007	56,8	6.375

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 96: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach gesundheitlicher Einschränkung und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
keine gesundheitliche Einschränkung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	48,6	2.166	57,1	3.731	54,0	5.897
Begünstigt nach BEinstG, OFG, LBhG	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	86,8	21	44,5	23	64,7	44
Person mit Behindertenpass	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	33,6	4	77,8	6	60,2	10
Sonst. gesundheitliche Einschränkung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	80,5	178	104,7	247	94,5	425
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 97: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Migrationshintergrund und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Österreich	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	52,9	2.110	60,0	3.520	57,3	5.630
EU 14 / EFTA	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	47,4	43	71,1	72	62,3	115
Jugosl. Nachf. ohne Kroatien	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	20,6	76	46,9	128	37,1	204
EU-NMS 10	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	88,7	15	80,7	78	81,9	93
EU-NMS 3 inkl. Kroatien	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	40,4	40	60,0	108	54,7	148
Türkei	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	88,7	38	109,3	31	98,0	69
Anderes	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	2,7	47	27,3	70	17,4	117
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 98: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Berufswunsch und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Land- und Forstwirtschaft	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	68,5	21	28,3	68	37,8	89
Industrie, Gewerbe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	45,3	1.222	84,7	401	55,1	1.623
Handel, Verkehr	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	70,6	233	58,4	757	61,3	990
Dienstleistungen	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	69,5	153	60,1	549	62,1	702
Technische Berufe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	54,5	239	92,1	58	61,8	297
Verwaltung, Büro	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	46,0	209	65,4	906	61,8	1.115
Gesundheit, Lehrberuf	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	54,9	263	50,1	1.247	51,0	1.510
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,7	2.340	60,3	3.986	57,1	6.326

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 99: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Berufswunsch und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Land- und Forstwirtschaft	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	68,5	21	28,3	68	37,8	89
Steine - Erden	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	30,5	10	68,0	2	36,8	12
Bau	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	55,2	89	22,7	10	52,0	99
Metall - Elektroberufe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	42,5	803	51,9	70	43,2	873
Holz	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	25,2	55	72,3	16	35,8	71
Textil	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	.	0	156,5	1	156,5	1
Bekleidung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	46,2	5	132,2	24	117,4	29
Papier	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	76,1	5	-130,0	1	41,7	6
Grafik	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	4,5	10	195,5	17	124,8	27
Chemie	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	4,1	12	8,9	9	6,1	21
Nahrung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	80,2	17	69,4	27	73,6	44
Maschinen	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	39,6	20	1,0	1	37,8	21
Hilfsberufe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	60,3	196	91,2	223	76,7	419
Handel	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	71,6	189	59,4	704	62,0	893
Verkehr	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	66,3	44	44,4	53	54,3	97
Fremdenverkehr	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	71,3	120	76,3	315	74,9	435
Hausgehilfen	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	57,1	6	20,6	11	33,5	17
Reinigung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	-16,6	7	40,0	74	35,1	81
Friseur	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	70,8	8	37,2	144	38,9	152
sonstige Dienste	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	108,0	12	77,9	5	99,1	17
Techniker	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	54,5	239	92,1	58	61,8	297
Verwaltung	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	34,1	16	167,0	10	85,2	26
Wirtschaftsberuf, Jurist	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	-28,8	4	-16,8	3	-23,7	7
Büroberufe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	48,5	189	64,5	893	61,7	1.082
Gesundheit	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	46,7	212	45,5	1.034	45,7	1.246
Religion	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	.	0	-78,8	2	-78,8	2
Lehr- und Kulturberufe	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	89,1	51	74,1	211	77,1	262
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,7	2.340	60,3	3.986	57,1	6.326

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 100: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Dauer des Angebots und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Bis 28 Tage	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	95,1	35	150,9	50	127,9	85
29 bis 91 Tage	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	111,6	93	129,4	109	121,2	202
92 bis 182 Tage	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	57,9	206	25,2	211	41,4	417
183 bis 365 Tage	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	61,9	372	61,3	584	61,5	956
366 Tage und mehr	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	43,9	1.663	58,2	3.053	53,1	4.716
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 101: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Wohnbundesland und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Bgld	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	100,0	58	110,4	139	107,3	197
Ktn	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	41,8	179	73,2	576	65,8	755
Nö	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	61,9	367	68,9	647	66,4	1.014
Oö	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	37,0	390	58,4	873	51,8	1.263
Szbg	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	18,0	115	25,6	196	22,8	311
Stmk	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	39,2	459	56,9	724	50,0	1.183
Tir	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	46,6	266	40,4	401	42,9	667
Vbg	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	85,1	244	108,9	106	92,3	350
Wien	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	61,9	291	38,9	345	49,4	636
Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	51,3	2.369	60,0	4.007	56,8	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 102: Tage 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor	472,4	3.354	485,0	4.967	479,9	8.321
Geringf. B. 2 Jahre zuvor	30,2	3.354	37,2	4.967	34,4	8.321
Schulung 2 Jahre zuvor	50,2	3.354	46,4	4.967	47,9	8.321
AL-Vormerkung 2 Jahre zuvor	118,4	3.354	92,8	4.967	103,1	8.321
OLF 2 Jahre zuvor	57,6	3.354	36,4	4.967	44,9	8.321
Karenz 2 Jahre zuvor	1,1	3.354	32,3	4.967	19,7	8.321
Gesamt 2 Jahre zuvor	730,0	3.354	730,0	4.967	730,0	8.321

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 103: Tage 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Nachjahr	281,4	2.369	298,9	4.007	292,4	6.376
Geringf. B. 2. Nachjahr	10,7	2.369	8,7	4.007	9,4	6.376
Schulung 2. Nachjahr	8,7	2.369	7,3	4.007	7,9	6.376
AL-Vormerkung 2. Nachjahr	32,0	2.369	16,4	4.007	22,2	6.376
OLF 2. Nachjahr	31,7	2.369	14,6	4.007	21,0	6.376
Karenz 2. Nachjahr	,4	2.369	19,0	4.007	12,1	6.376
Gesamt 2. Nachjahr	365,0	2.369	365,0	4.007	365,0	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 104: Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung ab 91 Tagen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht

		Männlich	Weiblich	Gesamt
Unter 91 Tagen	Anteil	22,3%	16,1%	18,4%
91 Tage und mehr	Anteil	77,7%	83,9%	81,6%
Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	2.369	4.007	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 105: Anteil TeilnehmerInnen mit durchgehender Beschäftigung ab 91 Tagen innerhalb zweier Folgejahre nach Alter und Geschlecht

			Männlich	Weiblich	Gesamt
bis 24 J.	Unter 91 Tagen	Anteil	19,1%	16,4%	17,8%
	91 Tage und mehr	Anteil	80,9%	83,6%	82,2%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	971	913	1.884
25-34 J.	Unter 91 Tagen	Anteil	22,5%	17,3%	19,3%
	91 Tage und mehr	Anteil	77,5%	82,7%	80,7%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	935	1.472	2.407
35-49 J.	Unter 91 Tagen	Anteil	27,1%	14,4%	17,2%
	91 Tage und mehr	Anteil	72,9%	85,6%	82,8%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	425	1.502	1.927
ab 50 J.	Unter 91 Tagen	Anteil	47,4%	20,8%	27,2%
	91 Tage und mehr	Anteil	52,6%	79,2%	72,8%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	38	120	158
Gesamt	Unter 91 Tagen	Anteil	22,3%	16,1%	18,4%
	91 Tage und mehr	Anteil	77,7%	83,9%	81,6%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	2.369	4.007	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 106: Frist bis zur Erwerbsaufnahme bei TeilnehmerInnen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht

			Männlich	Weiblich	Gesamt
Frist bis zur Beschäftigungsaufnahme innerhalb von 2 Jahren nach Ende Maßnahme	keine Angabe	Anteil	11,0%	8,2%	9,2%
	1 bis 30 Tage	Anteil	32,0%	42,2%	38,4%
	31 bis 60 Tage	Anteil	12,6%	14,1%	13,6%
	61 bis 90 Tage	Anteil	9,8%	10,9%	10,5%
	91 bis 120 Tage	Anteil	6,8%	6,0%	6,3%
	121 bis 150 Tage	Anteil	5,9%	3,5%	4,4%
	151 Tage und mehr	Anteil	21,9%	15,1%	17,6%
	Gesamt	Fälle	100,0%	100,0%	100,0%
		Fälle	2.369	4.007	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 107: Medianwerte der Frist bis zur Erwerbsaufnahme bei TeilnehmerInnen innerhalb zweier Folgejahre nach Geschlecht

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Frist bis zur Beschäftigungsaufnahme innerhalb von 2 Jahren nach Ende Maßnahme	76,0	2.369	43,0	4.007	55,0	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 108: Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) und Tage Differenz von 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
AL-Vormerkung 2 Jahre zuvor	118,4	3.354	92,8	4.967	103,1	8.321
AL-Vormerkung 2. Nachjahr	32,0	2.369	16,4	4.007	22,2	6.376
Differenz AL 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	-29,3	2.369	-30,7	4.007	-30,2	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 109: Differenz Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
bis 24 J.	Differenz	-24,8	971	-22,1	913	-23,5	1.884
25-34 J.	Differenz	-29,4	935	-29,2	1.472	-29,3	2.407
35-49 J.	Differenz	-37,4	425	-37,2	1.502	-37,3	1.927
ab 50 J.	Differenz	-48,5	38	-33,6	120	-37,2	158
Gesamt	Differenz	-29,3	2.369	-30,7	4.007	-30,2	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 110: Differenz Tage Arbeitslosigkeit (vorgemerkt) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
kein Abschluss	Differenz	-3,7	77	4,6	84	,6	161
PS	Differenz	-29,9	678	-31,7	1.409	-31,1	2.087
Lehre, BMS	Differenz	-29,9	1.428	-30,2	2.020	-30,1	3.448
AHS, BHS	Differenz	-32,9	185	-36,4	494	-35,5	679
Gesamt	Differenz	-29,3	2.368	-30,7	4.007	-30,2	6.375

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 111: Tage OLF (Out of labour force) und Tage Differenz von 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
OLF 2 Jahre zuvor		57,6	3.354	36,4	4.967	44,9	8.321
OLF 2. Nachjahr		31,7	2.369	14,6	4.007	21,0	6.376
Differenz OLF 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr		2,1	2.369	-4,7	4.007	-2,2	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 112: Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Differenz		2,1	2.369	-4,7	4.007	-2,2	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 113: Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
bis 24 J.	Differenz	4,5	971	-7,8	913	-1,5	1.884
25-34 J.	Differenz	-,3	935	-1,4	1.472	-1,0	2.407
35-49 J.	Differenz	-2,9	425	-7,4	1.502	-6,4	1.927
ab 50 J.	Differenz	55,3	38	11,7	120	22,2	158
Gesamt	Differenz	2,1	2.369	-4,7	4.007	-2,2	6.376

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 114: Differenz Tage OLF (Out of labour force) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Ausbildung und Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
kein Abschluss	Differenz	-19,6	77	-13,6	84	-16,5	161
PS	Differenz	7,2	678	-1,9	1.409	1,0	2.087
Lehre, BMS	Differenz	2,0	1.428	-5,2	2.020	-2,2	3.448
AHS, BHS	Differenz	-5,9	185	-9,4	494	-8,4	679
Gesamt	Differenz	2,1	2.368	-4,7	4.007	-2,2	6.375

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 115: Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht

			Geschlecht		
			Männlich	Weiblich	Gesamt
Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	bis 500 €	Anteil	8,1%	9,4%	8,9%
	501 bis 1.000 €	Anteil	6,0%	13,9%	10,8%
	1.001 bis 1.500 €	Anteil	8,7%	22,7%	17,1%
	1.501 bis 2.000 €	Anteil	16,2%	26,7%	22,5%
	2.001 bis 2.500 €	Anteil	25,1%	16,5%	19,9%
	2.501 bis 3.000 €	Anteil	21,2%	8,6%	13,6%
	über 3.000 €	Anteil	14,7%	2,2%	7,2%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	2.900	4.359	7.259	
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	bis 500 €	Anteil	5,8%	4,5%	5,0%
	501 bis 1.000 €	Anteil	5,1%	6,3%	5,9%
	1.001 bis 1.500 €	Anteil	8,6%	13,5%	11,7%
	1.501 bis 2.000 €	Anteil	11,5%	22,3%	18,4%
	2.001 bis 2.500 €	Anteil	20,5%	24,4%	23,0%
	2.501 bis 3.000 €	Anteil	21,6%	16,3%	18,2%
	über 3.000 €	Anteil	26,8%	12,7%	17,8%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	2.139	3.762	5.901	
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	-900€ und weniger	Anteil	13,6%	5,2%	8,3%
	-600€ bis -899€	Anteil	5,2%	3,9%	4,3%
	-300€ bis -599€	Anteil	7,7%	5,6%	6,3%
	-50€ bis -299€	Anteil	8,1%	7,2%	7,6%
	-49€ bis +49€	Anteil	3,9%	5,2%	4,7%
	+50€ bis +299€	Anteil	11,7%	11,8%	11,7%
	+300€ bis +599€	Anteil	13,3%	15,0%	14,4%
	+600€ bis +899€	Anteil	11,3%	13,9%	12,9%
	+900€ und mehr	Anteil	25,3%	32,3%	29,8%
	Gesamt	Anteil	100,0%	100,0%	100,0%
	Fälle	1.884	3.318	5.202	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 116: Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.270,00	€ 1.576,00	€ 1.795,00
	Anzahl	2.900	4.359	7.259
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.467,00	€ 2.065,00	€ 2.192,00
	Anzahl	2.139	3.762	5.901
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 295,50	€ 529,00	€ 448,00
	Anzahl	1.884	3.318	5.202

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 117: Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Männlich

		Alter				
		bis 24 J.	25-34 J.	35-49 J.	ab 50 J.	Gesamt
Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.303,00	€ 2.235,00	€ 2.238,00	€ 2.155,00	€ 2.270,00
	Anzahl	1.211	1.187	468	34	2.900
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.551,00	€ 2.495,00	€ 2.230,00	€ 2.174,50	€ 2.467,00
	Anzahl	897	851	367	24	2.139
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 340,00	€ 316,00	€ 100,50	€ 259,50	€ 295,50
	Anzahl	803	753	312	16	1.884

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 118: Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Weiblich

		Alter				
		bis 24 J.	25-34 J.	35-49 J.	ab 50 J.	Gesamt
Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 1.667,50	€ 1.594,00	€ 1.446,00	€ 1.530,50	€ 1.576,00
	Anzahl	1.102	1.627	1.514	116	4.359
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.331,00	€ 2.032,00	€ 1.972,00	€ 1.838,00	€ 2.065,00
	Anzahl	855	1.367	1.435	105	3.762
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 653,00	€ 492,00	€ 511,00	€ 174,00	€ 529,00
	Anzahl	795	1.201	1.235	87	3.318

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 119: Medianwerte Einkommen im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Geschlecht und Alter; Geschlecht: Gesamt

		Alter				
		bis 24 J.	25-34 J.	35-49 J.	ab 50 J.	Gesamt
Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 1.922,00	€ 1.816,00	€ 1.558,50	€ 1.624,00	€ 1.795,00
	Anzahl	2.313	2.814	1.982	150	7.259
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.439,00	€ 2.204,00	€ 2.014,00	€ 1.959,00	€ 2.192,00
	Anzahl	1.752	2.218	1.802	129	5.901
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 516,00	€ 417,50	€ 443,00	€ 174,00	€ 448,00
	Anzahl	1.598	1.954	1.547	103	5.202

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 120: Zeitanteile 2 Jahre vor der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	59,8%	701	63,4%	1.162	62,0%	1.863
		Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	4,2%	701	5,3%	1.162	4,9%	1.863
		Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	17,4%	701	13,6%	1.162	15,0%	1.863
		Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	16,8%	701	12,6%	1.162	14,2%	1.863
		Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	8,2%	701	6,4%	1.162	7,1%	1.863
		Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	10,4%	701	11,3%	1.162	11,0%	1.863
	2016	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	61,3%	812	67,6%	1.574	65,4%	2.386
		Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	4,3%	812	5,2%	1.574	4,9%	2.386
		Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	18,0%	812	12,1%	1.574	14,1%	2.386
		Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	17,5%	812	11,3%	1.574	13,4%	2.386
		Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	8,2%	812	6,0%	1.574	6,7%	2.386
		Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	8,2%	812	9,1%	1.574	8,8%	2.386
	2017	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	67,4%	961	66,0%	1.396	66,6%	2.357
		Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	4,1%	961	5,2%	1.396	4,7%	2.357
		Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	15,2%	961	12,8%	1.396	13,8%	2.357
		Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	14,7%	961	12,1%	1.396	13,2%	2.357
		Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	6,3%	961	6,7%	1.396	6,5%	2.357
		Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	7,0%	961	9,3%	1.396	8,4%	2.357
	2018	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	68,8%	880	69,3%	835	69,1%	1.715
		Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	3,9%	880	4,4%	835	4,2%	1.715
		Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	14,7%	880	12,4%	835	13,6%	1.715
		Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	14,2%	880	11,8%	835	13,0%	1.715
		Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	5,3%	880	6,4%	835	5,8%	1.715
		Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	7,2%	880	7,5%	835	7,3%	1.715
Gesamt	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	64,7%	3.354	66,4%	4.967	65,7%	8.321	
	Zeitanteil geringf. Besch. 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	4,1%	3.354	5,1%	4.967	4,7%	8.321	
	Zeitanteil Vormerkung AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	16,2%	3.354	12,7%	4.967	14,1%	8.321	
	Zeitanteil Bezug AL 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	15,7%	3.354	11,9%	4.967	13,4%	8.321	
	Zeitanteil Qualifizierung 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	6,9%	3.354	6,4%	4.967	6,6%	8.321	
	Zeitanteil OLF 2 Jahre vor Beginn Maßnahme	8,0%	3.354	9,4%	4.967	8,9%	8.321	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 121: Zeitannteile während der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. während der Maßnahme	2,1%	701	1,6%	1.162	1,8%	1.863
		Zeitanteil geringf. Besch. während der Maßnahme	14,4%	701	16,6%	1.162	15,8%	1.863
		Zeitanteil Vormerkung AL während der Maßnahme	2,3%	701	1,7%	1.162	1,9%	1.863
		Zeitanteil Bezug AL während der Maßnahme	1,9%	701	1,5%	1.162	1,6%	1.863
		Zeitanteil Qualifizierung während der Maßnahme	80,0%	701	78,7%	1.162	79,2%	1.863
		Zeitanteil OLF während der Maßnahme	1,2%	701	1,4%	1.162	1,3%	1.863
	2016	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. während der Maßnahme	1,6%	812	1,4%	1.574	1,5%	2.386
		Zeitanteil geringf. Besch. während der Maßnahme	19,4%	812	18,2%	1.574	18,6%	2.386
		Zeitanteil Vormerkung AL während der Maßnahme	,8%	812	,6%	1.574	,7%	2.386
		Zeitanteil Bezug AL während der Maßnahme	,7%	812	,6%	1.574	,6%	2.386
		Zeitanteil Qualifizierung während der Maßnahme	77,5%	812	79,3%	1.574	78,7%	2.386
		Zeitanteil OLF während der Maßnahme	,7%	812	,5%	1.574	,6%	2.386
	2017	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. während der Maßnahme	1,8%	961	1,3%	1.396	1,5%	2.357
		Zeitanteil geringf. Besch. während der Maßnahme	21,4%	961	17,4%	1.396	19,0%	2.357
		Zeitanteil Vormerkung AL während der Maßnahme	1,2%	961	1,1%	1.396	1,1%	2.357
		Zeitanteil Bezug AL während der Maßnahme	1,1%	961	,9%	1.396	1,0%	2.357
		Zeitanteil Qualifizierung während der Maßnahme	75,0%	961	79,6%	1.396	77,7%	2.357
		Zeitanteil OLF während der Maßnahme	,6%	961	,7%	1.396	,7%	2.357
	2018	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. während der Maßnahme	1,4%	880	1,2%	835	1,3%	1.715
		Zeitanteil geringf. Besch. während der Maßnahme	19,1%	880	11,8%	835	15,5%	1.715
		Zeitanteil Vormerkung AL während der Maßnahme	1,3%	880	1,6%	835	1,5%	1.715
		Zeitanteil Bezug AL während der Maßnahme	1,3%	880	1,6%	835	1,4%	1.715
		Zeitanteil Qualifizierung während der Maßnahme	77,2%	880	84,2%	835	80,6%	1.715
		Zeitanteil OLF während der Maßnahme	1,0%	880	1,2%	835	1,1%	1.715
Gesamt	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. während der Maßnahme	1,7%	3.354	1,4%	4.967	1,5%	8.321	
	Zeitanteil geringf. Besch. während der Maßnahme	18,8%	3.354	16,5%	4.967	17,4%	8.321	
	Zeitanteil Vormerkung AL während der Maßnahme	1,3%	3.354	1,2%	4.967	1,2%	8.321	
	Zeitanteil Bezug AL während der Maßnahme	1,2%	3.354	1,1%	4.967	1,1%	8.321	
	Zeitanteil Qualifizierung während der Maßnahme	77,2%	3.354	80,1%	4.967	78,9%	8.321	
	Zeitanteil OLF während der Maßnahme	,8%	3.354	,9%	4.967	,9%	8.321	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 122: Zeitanteile 1. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	52,8%	699	62,8%	1.162	59,1%	1.861
		Zeitanteil geringf. Besch. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	6,0%	699	5,7%	1.162	5,8%	1.861
		Zeitanteil Vormerkung AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	19,3%	699	14,8%	1.162	16,5%	1.861
		Zeitanteil Bezug AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	18,6%	699	13,8%	1.162	15,6%	1.861
		Zeitanteil Qualifizierung 1. Jahr nach Ende Maßnahme	10,9%	699	7,0%	1.162	8,4%	1.861
		Zeitanteil OLF 1. Jahr nach Ende Maßnahme	11,0%	699	9,7%	1.162	10,2%	1.861
	2016	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	58,7%	810	71,4%	1.574	67,1%	2.384
		Zeitanteil geringf. Besch. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	5,8%	810	3,9%	1.574	4,5%	2.384
		Zeitanteil Vormerkung AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	20,4%	810	13,3%	1.574	15,7%	2.384
		Zeitanteil Bezug AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	19,8%	810	12,4%	1.574	14,9%	2.384
		Zeitanteil Qualifizierung 1. Jahr nach Ende Maßnahme	4,5%	810	3,8%	1.574	4,1%	2.384
		Zeitanteil OLF 1. Jahr nach Ende Maßnahme	10,6%	810	7,6%	1.574	8,6%	2.384
	2017	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	65,7%	959	74,6%	1.396	71,0%	2.355
		Zeitanteil geringf. Besch. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	5,5%	959	3,5%	1.396	4,3%	2.355
		Zeitanteil Vormerkung AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	15,8%	959	11,9%	1.396	13,5%	2.355
		Zeitanteil Bezug AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	15,3%	959	10,9%	1.396	12,7%	2.355
		Zeitanteil Qualifizierung 1. Jahr nach Ende Maßnahme	3,4%	959	3,1%	1.396	3,3%	2.355
		Zeitanteil OLF 1. Jahr nach Ende Maßnahme	9,5%	959	6,9%	1.396	7,9%	2.355
	2018	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	63,3%	770	71,5%	748	67,3%	1.518
		Zeitanteil geringf. Besch. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	5,5%	770	2,5%	748	4,1%	1.518
		Zeitanteil Vormerkung AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	16,9%	770	11,8%	748	14,4%	1.518
		Zeitanteil Bezug AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	16,5%	770	11,5%	748	14,0%	1.518
		Zeitanteil Qualifizierung 1. Jahr nach Ende Maßnahme	4,7%	770	5,5%	748	5,1%	1.518
		Zeitanteil OLF 1. Jahr nach Ende Maßnahme	9,5%	770	8,6%	748	9,1%	1.518
Gesamt	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	60,6%	3.238	70,3%	4.880	66,4%	8.118	
	Zeitanteil geringf. Besch. 1. Jahr nach Ende Maßnahme	5,7%	3.238	4,0%	4.880	4,7%	8.118	
	Zeitanteil Vormerkung AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	18,0%	3.238	13,0%	4.880	15,0%	8.118	
	Zeitanteil Bezug AL 1. Jahr nach Ende Maßnahme	17,4%	3.238	12,2%	4.880	14,3%	8.118	
	Zeitanteil Qualifizierung 1. Jahr nach Ende Maßnahme	5,6%	3.238	4,6%	4.880	5,0%	8.118	
	Zeitanteil OLF 1. Jahr nach Ende Maßnahme	10,1%	3.238	8,1%	4.880	8,9%	8.118	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 123: Zeitanteile 2. Jahr nach der Angebotsteilnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
Kohorte	2015	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	69,4%	697	75,5%	1.161	73,2%	1.858
		Zeitanteil geringf. Besch. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	4,0%	697	3,5%	1.161	3,7%	1.858
		Zeitanteil Vormerkung AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	11,4%	697	6,2%	1.161	8,1%	1.858
		Zeitanteil Bezug AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	10,8%	697	5,7%	1.161	7,6%	1.858
		Zeitanteil Qualifizierung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	3,9%	697	4,0%	1.161	4,0%	1.858
		Zeitanteil OLF 2. Jahr nach Ende Maßnahme	11,3%	697	10,8%	1.161	11,0%	1.858
	2016	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	78,3%	810	82,8%	1.571	81,3%	2.381
		Zeitanteil geringf. Besch. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	2,2%	810	1,9%	1.571	2,0%	2.381
		Zeitanteil Vormerkung AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,7%	810	4,3%	1.571	5,8%	2.381
		Zeitanteil Bezug AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,4%	810	3,9%	1.571	5,4%	2.381
		Zeitanteil Qualifizierung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	2,3%	810	1,6%	1.571	1,8%	2.381
		Zeitanteil OLF 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,5%	810	9,4%	1.571	9,1%	2.381
	2017	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	82,2%	862	86,6%	1.275	84,9%	2.137
		Zeitanteil geringf. Besch. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	2,7%	862	1,9%	1.275	2,2%	2.137
		Zeitanteil Vormerkung AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	6,8%	862	3,2%	1.275	4,7%	2.137
		Zeitanteil Bezug AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	6,6%	862	3,2%	1.275	4,5%	2.137
		Zeitanteil Qualifizierung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	1,3%	862	,7%	1.275	,9%	2.137
		Zeitanteil OLF 2. Jahr nach Ende Maßnahme	7,0%	862	7,5%	1.275	7,3%	2.137
	2018	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
		Zeitanteil geringf. Besch. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
		Zeitanteil Vormerkung AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
		Zeitanteil Bezug AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
		Zeitanteil Qualifizierung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
		Zeitanteil OLF 2. Jahr nach Ende Maßnahme	.	0	.	0	.	0
Gesamt	Zeitanteil Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	77,1%	2.369	81,9%	4.007	80,1%	6.376	
	Zeitanteil geringf. Besch. 2. Jahr nach Ende Maßnahme	2,9%	2.369	2,4%	4.007	2,6%	6.376	
	Zeitanteil Vormerkung AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,8%	2.369	4,5%	4.007	6,1%	6.376	
	Zeitanteil Bezug AL 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,4%	2.369	4,2%	4.007	5,8%	6.376	
	Zeitanteil Qualifizierung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	2,4%	2.369	2,0%	4.007	2,2%	6.376	
	Zeitanteil OLF 2. Jahr nach Ende Maßnahme	8,8%	2.369	9,2%	4.007	9,1%	6.376	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 124: Medianwerte Einkommen (mSZ) während der Maßnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Einkommen während der Maßnahme	Median	€ 352,00	€ 311,00	€ 313,50
			Anzahl	312	540	852
	2016	Einkommen während der Maßnahme	Median	€ 312,00	€ 315,00	€ 314,00
			Anzahl	432	868	1.300
	2017	Einkommen während der Maßnahme	Median	€ 323,00	€ 318,00	€ 319,00
			Anzahl	520	757	1.277
	2018	Einkommen während der Maßnahme	Median	€ 329,00	€ 329,00	€ 329,00
			Anzahl	439	331	770
	Gesamt	Einkommen während der Maßnahme	Median	€ 324,00	€ 319,00	€ 319,00
			Anzahl	1.703	2.496	4.199

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; mSZ ... inklusive Sonderzahlungen

Tabelle 125: Summe Einkommen (mSZ) während der Maßnahme nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Einkommen während der Maßnahme	Summe	€ 357.784,00	€ 469.263,00	€ 827.047,00
			Anzahl	312	540	852
	2016	Einkommen während der Maßnahme	Summe	€ 392.120,00	€ 751.934,00	€ 1.144.054,00
			Anzahl	432	868	1.300
	2017	Einkommen während der Maßnahme	Summe	€ 498.296,00	€ 593.099,00	€ 1.091.395,00
			Anzahl	520	757	1.277
	2018	Einkommen während der Maßnahme	Summe	€ 495.364,00	€ 370.971,00	€ 866.335,00
			Anzahl	439	331	770
	Gesamt	Einkommen während der Maßnahme	Summe	€ 1.743.564,00	€ 2.185.267,00	€ 3.928.831,00
			Anzahl	1.703	2.496	4.199

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; mSZ ... inklusive Sonderzahlungen

Tabelle 126: Medianwerte Einkommen (mSZ) im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.151,00	€ 1.483,00	€ 1.671,00
			Anzahl	599	1.011	1.610
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.263,00	€ 1.847,50	€ 1.947,00
			Anzahl	577	1.008	1.585
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 152,50	€ 329,50	€ 274,50
			Anzahl	506	884	1.390
	2016	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.044,50	€ 1.525,00	€ 1.659,00
			Anzahl	684	1.393	2.077
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.382,00	€ 2.047,00	€ 2.132,00
			Anzahl	701	1.446	2.147
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 317,50	€ 540,50	€ 462,00
			Anzahl	608	1.294	1.902
	2017	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.316,00	€ 1.598,00	€ 1.853,00
			Anzahl	847	1.209	2.056
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.716,00	€ 2.331,50	€ 2.468,00
			Anzahl	861	1.308	2.169
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 380,00	€ 696,00	€ 568,50
			Anzahl	770	1.140	1.910
	2018	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.434,50	€ 1.766,50	€ 2.087,00
			Anzahl	770	746	1.516
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	.	.	.
			Anzahl	0	0	0
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	.	.	.
			Anzahl	0	0	0
Gesamt	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.270,00	€ 1.576,00	€ 1.795,00	
		Anzahl	2.900	4.359	7.259	
	Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.467,00	€ 2.065,00	€ 2.192,00	
		Anzahl	2.139	3.762	5.901	
	Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 295,50	€ 529,00	€ 448,00	
		Anzahl	1.884	3.318	5.202	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; mSZ ... inklusive Sonderzahlungen

Tabelle 127: Summe Einkommen (mSZ) im Vorjahr, Nachjahr, Differenz Einkommen nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Summe	€ 1.233.436,00	€ 1.478.948,00	€ 2.712.384,00
			Anzahl	599	1.011	1.610
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Summe	€ 1.257.882,00	€ 1.791.341,00	€ 3.049.223,00
			Anzahl	577	1.008	1.585
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Summe	€ 62.987,00	€ 287.239,00	€ 350.226,00
			Anzahl	506	884	1.390
	2016	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Summe	€ 1.335.823,00	€ 2.121.494,00	€ 3.457.317,00
			Anzahl	684	1.393	2.077
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Summe	€ 1.601.161,00	€ 2.922.988,00	€ 4.524.149,00
			Anzahl	701	1.446	2.147
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Summe	€ 188.960,00	€ 667.376,00	€ 856.336,00
			Anzahl	608	1.294	1.902
	2017	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Summe	€ 1.861.334,00	€ 1.920.822,00	€ 3.782.156,00
			Anzahl	847	1.209	2.056
		Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Summe	€ 2.173.366,00	€ 2.985.092,00	€ 5.158.458,00
			Anzahl	861	1.308	2.169
		Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Summe	€ 238.034,00	€ 812.604,00	€ 1.050.638,00
			Anzahl	770	1.140	1.910
	2018	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Summe	€ 1.802.747,00	€ 1.315.334,00	€ 3.118.081,00
			Anzahl	770	746	1.516
Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme		Summe	.	.	.	
		Anzahl	0	0	0	
Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende		Summe	.	.	.	
		Anzahl	0	0	0	
Gesamt	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Summe	€ 6.233.340,00	€ 6.836.598,00	€ 13.069.938,00	
		Anzahl	2.900	4.359	7.259	
	Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Summe	€ 5.032.409,00	€ 7.699.421,00	€ 12.731.830,00	
		Anzahl	2.139	3.762	5.901	
	Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Summe	€ 489.981,00	€ 1.767.219,00	€ 2.257.200,00	
		Anzahl	1.884	3.318	5.202	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019; mSZ ... inklusive Sonderzahlungen

Tabelle 128: Mittelwerte Tagsätze ALG/NH/SNH im Vorjahr und Nachjahr

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 28,35	€ 25,34	€ 26,48
			Anzahl	491	806	1.297
		Tagsatzleistung 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 29,56	€ 25,74	€ 27,27
			Anzahl	541	812	1.353
	2016	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 28,51	€ 25,96	€ 26,90
			Anzahl	610	1.038	1.648
		Tagsatzleistung 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 29,26	€ 27,07	€ 27,89
			Anzahl	642	1.084	1.726
	2017	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 30,77	€ 26,45	€ 28,22
			Anzahl	697	1.003	1.700
		Tagsatzleistung 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 31,41	€ 27,25	€ 28,98
			Anzahl	720	1.015	1.735
	2018	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 31,79	€ 28,38	€ 30,07
			Anzahl	634	645	1.279
		Tagsatzleistung 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 32,86	€ 29,16	€ 31,11
			Anzahl	712	639	1.351
	Gesamt	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 29,98	€ 26,40	€ 27,87
			Anzahl	2.432	3.492	5.924
Tagsatzleistung 1 Jahr nach Ende Maßnahme		Mittel	€ 30,90	€ 27,19	€ 28,76	
		Anzahl	2.615	3.550	6.165	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 129: Mittelwerte Tagsätze ALG/NH/SNH im Vorjahr und zweiten Nachjahr

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 28,35	€ 25,34	€ 26,48
			Anzahl	491	806	1.297
		Tagsatzleistung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 29,48	€ 26,39	€ 27,88
			Anzahl	269	287	556
	2016	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 28,51	€ 25,96	€ 26,90
			Anzahl	610	1.038	1.648
		Tagsatzleistung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 29,49	€ 28,15	€ 28,77
			Anzahl	267	308	575
	2017	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 30,77	€ 26,45	€ 28,22
			Anzahl	697	1.003	1.700
		Tagsatzleistung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 32,27	€ 29,54	€ 30,94
			Anzahl	238	226	464
	2018	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 31,79	€ 28,38	€ 30,07
			Anzahl	634	645	1.279
		Tagsatzleistung 2. Jahr nach Ende Maßnahme	Mittel	€ 33,33	€ 30,90	€ 32,34
			Anzahl	151	103	254
	Gesamt	Tagsatzleistung 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Mittel	€ 29,98	€ 26,40	€ 27,87
			Anzahl	2.432	3.492	5.924
Tagsatzleistung 2. Jahr nach Ende Maßnahme		Mittel	€ 30,83	€ 28,25	€ 29,54	
		Anzahl	925	924	1.849	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 130: Mittelwerte Förderkosten nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Mittel	€ 9.737,64	€ 10.630,09	€ 10.295,85
			Anzahl	685	1.144	1.829
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Mittel	€ 446,01	€ 472,35	€ 461,56
			Anzahl	337	486	823
		Gesamte Maßnahmenkosten	Mittel	€ 9.957,06	€ 10.830,75	€ 10.503,54
			Anzahl	685	1.144	1.829
	2016	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Mittel	€ 16.774,79	€ 18.550,11	€ 17.946,82
			Anzahl	803	1.560	2.363
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Mittel	€ 828,36	€ 985,28	€ 923,05
			Anzahl	502	764	1.266
		Gesamte Maßnahmenkosten	Mittel	€ 17.292,64	€ 19.032,64	€ 18.441,35
			Anzahl	803	1.560	2.363
	2017	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Mittel	€ 24.573,20	€ 24.903,80	€ 24.769,69
			Anzahl	944	1.383	2.327
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Mittel	€ 1.436,34	€ 1.603,22	€ 1.531,76
			Anzahl	740	988	1.728
		Gesamte Maßnahmenkosten	Mittel	€ 25.699,15	€ 26.049,13	€ 25.907,15
			Anzahl	944	1.383	2.327
	2018	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Mittel	€ 23.877,46	€ 21.280,51	€ 22.605,92
			Anzahl	861	826	1.687
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Mittel	€ 1.401,78	€ 1.344,25	€ 1.373,58
			Anzahl	733	705	1.438
		Gesamte Maßnahmenkosten	Mittel	€ 25.070,85	€ 22.427,84	€ 23.776,76
			Anzahl	861	826	1.687
Gesamt	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Mittel	€ 19.403,60	€ 18.953,52	€ 19.134,13	
		Anzahl	3.293	4.913	8.206	
	Pauschalierte Kursnebenkosten	Mittel	€ 1.149,02	€ 1.194,02	€ 1.174,22	
		Anzahl	2.312	2.943	5.255	
	Gesamte Maßnahmenkosten	Mittel	€ 20.210,32	€ 19.668,76	€ 19.886,08	
		Anzahl	3.293	4.913	8.206	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

Tabelle 131: Summe Förderkosten nach Abgangskohorte und Geschlecht

				Geschlecht		
				Männlich	Weiblich	Gesamt
Kohorte	2015	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Summe	€ 6.670.282,38	€ 12.160.818,83	€ 18.831.101,21
			Anzahl	685	1.144	1.829
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Summe	€ 150.304,10	€ 229.560,58	€ 379.864,68
			Anzahl	337	486	823
		Gesamte Maßnahmenkosten	Summe	€ 6.820.586,48	€ 12.390.379,41	€ 19.210.965,89
			Anzahl	685	1.144	1.829
	2016	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Summe	€ 13.470.158,78	€ 28.938.169,41	€ 42.408.328,19
			Anzahl	803	1.560	2.363
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Summe	€ 415.834,40	€ 752.752,71	€ 1.168.587,11
			Anzahl	502	764	1.266
		Gesamte Maßnahmenkosten	Summe	€ 13.885.993,18	€ 29.690.922,12	€ 43.576.915,30
			Anzahl	803	1.560	2.363
	2017	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Summe	€ 23.197.103,42	€ 34.441.957,84	€ 57.639.061,26
			Anzahl	944	1.383	2.327
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Summe	€ 1.062.890,73	€ 1.583.983,68	€ 2.646.874,41
			Anzahl	740	988	1.728
		Gesamte Maßnahmenkosten	Summe	€ 24.259.994,15	€ 36.025.941,52	€ 60.285.935,67
			Anzahl	944	1.383	2.327
	2018	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Summe	€ 20.558.497,28	€ 17.577.698,18	€ 38.136.195,46
			Anzahl	861	826	1.687
		Pauschalierte Kursnebenkosten	Summe	€ 1.027.501,44	€ 947.699,55	€ 1.975.200,99
			Anzahl	733	705	1.438
		Gesamte Maßnahmenkosten	Summe	€ 21.585.998,72	€ 18.525.397,73	€ 40.111.396,45
			Anzahl	861	826	1.687
Gesamt	DLU aus ALV- und AMPFG-Budget	Summe	€ 63.896.041,86	€ 93.118.644,26	€ 157.014.686,12	
		Anzahl	3.293	4.913	8.206	
	Pauschalierte Kursnebenkosten	Summe	€ 2.656.530,67	€ 3.513.996,52	€ 6.170.527,19	
		Anzahl	2.312	2.943	5.255	
	Gesamte Maßnahmenkosten	Summe	€ 66.552.572,53	€ 96.632.640,78	€ 163.185.213,31	
		Anzahl	3.293	4.913	8.206	

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS LS', 2019

12.4 Längsschnittdatentabellen zu den Netto-Effekten

Tabelle 132: Wohnbundesland nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

		Bundesland										
		Bgld	Ktn	Nö	Oö	Szbg	Stmk	Tir	Vbg	Wien	Gesamt	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Fälle
FKS UG	Männlich	1,8%	7,8%	14,5%	18,8%	4,3%	19,1%	11,6%	8,6%	13,4%	100,0%	812
	Weiblich	3,2%	12,8%	15,8%	25,7%	4,4%	19,1%	9,9%	2,1%	7,0%	100,0%	1.574
	Gesamt	2,7%	11,1%	15,4%	23,4%	4,4%	19,1%	10,5%	4,3%	9,2%	100,0%	2.386
FKS KG	Männlich	1,9%	6,1%	14,5%	19,9%	6,9%	17,6%	13,3%	4,5%	15,3%	100,0%	799
	Weiblich	2,8%	10,7%	15,7%	22,8%	6,0%	17,6%	12,0%	2,1%	10,2%	100,0%	1.586
	Gesamt	2,5%	9,2%	15,3%	21,8%	6,3%	17,6%	12,5%	2,9%	11,9%	100,0%	2.385

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019

Tabelle 133: Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) und Tage Differenz zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
FKS UG	Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor	447,4	812	493,3	1.574	477,7	2.386
	Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Nachjahr	285,8	810	302,1	1.571	296,6	2.381
	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	62,3	810	55,6	1.571	57,9	2.381
FKS KG	Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor	506,8	795	504,0	1.585	504,9	2.380
	Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2. Nachjahr	272,3	793	249,4	1.584	257,1	2.377
	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	19,0	793	-2,7	1.584	4,6	2.377

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019

Tabelle 134: Differenz Tage Beschäftigung (gefördert und ungefördert) zwischen 2 Jahren vor und dem zweiten Jahr nach der der Angebotsteilnahme nach Alter und Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

			Geschlecht					
			Männlich		Weiblich		Gesamt	
			Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle
FKS UG	bis 24 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	53,6	300	22,0	332	37,0	632
	25-34 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	58,9	333	62,0	594	60,9	927
	35-49 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	85,2	165	67,7	588	71,5	753
	ab 50 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	60,7	12	60,8	57	60,8	69
	Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	62,3	810	55,6	1.571	57,9	2.381
FKS KG	bis 24 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	19,9	285	-23,2	321	-3,0	606
	25-34 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	19,8	327	-5,5	612	3,3	939
	35-49 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	27,0	168	17,2	590	19,4	758
	ab 50 J.	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	-121,2	13	-59,2	61	-70,1	74
	Gesamt	Differenz Besch. ohne geringf. B. mit gef. B. 2 Jahre zuvor - 2. Nachjahr	19,0	793	-2,7	1.584	4,6	2.377

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019

Tabelle 135: Medianwerte Einkommen (mSZ) im Vorjahr und Nachjahr sowie Differenz Einkommen nach Geschlecht in Untersuchungs- und Kontrollgruppe

			Geschlecht		
			Männlich	Weiblich	Gesamt
FKS UG	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.044,50	€ 1.525,00	€ 1.659,00
		Anzahl	684	1.393	2.077
	Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.382,00	€ 2.047,00	€ 2.132,00
		Anzahl	701	1.446	2.147
	Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 317,50	€ 540,50	€ 462,00
		Anzahl	608	1.294	1.902
FKS KG	Einkommen 1 Jahr vor Beginn Maßnahme	Median	€ 2.223,00	€ 1.566,00	€ 1.759,00
		Anzahl	712	1.438	2.150
	Einkommen 1 Jahr nach Ende Maßnahme	Median	€ 2.504,00	€ 1.765,00	€ 2.007,00
		Anzahl	695	1.334	2.029
	Veränderung Einkommen 1 Jahr vor Beginn / nach Ende	Median	€ 245,50	€ 171,00	€ 200,50
		Anzahl	666	1.264	1.930

Quelle: L&R Datafile 'EVAL FKS KG', 2019; mSZ ... inklusive Sonderzahlungen